

Grundlagen der

wissenschaftlichen
Biokybernetischen Diagnostik und Therapie
für funktionell chronisch Kranke

Band I



1982 überarbeitet 2009
Dr.-Ing. Jan Gerhard Smit
Dresden
Tel. 0351 4954602

Inhalt

Vorwort	5
Wichtige Hinweise zum Verständnis	6
Das Ende der Symptombekämpfung	12
Mikro p r e s s u r	12
Funktionelle Krankheiten	12
Biokybernetische Diagnostik und Therapie	13
nach Smit mit Mikro p r e s s u r	13
Ursache des Dilemmas	14
Schulmedizin ist keine Wissenschaft	14
Wissenschaftliche und historische Zusammenhänge	15
1. kybernetisches, ganzheitliches, vernetztes Denken	15
2. politische Bedeutung der Biokybernetischen Medizin	17
3 Das Gesundheitssystem muss grundsätzlich geändert werden	18
4 wissenschaftliche Grundlagen	18
5 wissenschaftliche Anerkennung	19
6 Ausgangspunkt	19
7 grundlegende Artikel	19
8 Ursachen	19
9 Erfolgsaussichten	19
Kybernetik steckt den Osten an - Wieners Ideen in Osteuropa und in der DDR	20
Die Ausgangssituation	20
Zwang zur Lösung	22
Der Lösungsweg	24
Es musste ein anderer Weg gefunden werden	28
Kybernetische Medizin in der DDR	32
Biokybernetische Diagnostik und Therapie komplexer Krankheitszustände nach Smit ..	34
Wie entstehen chronische Erkrankungen	35
Was ist normal	36
Was ist normale Temperatur	36
Was ist normale Ernährung	36
Die Bewegung oder Unterforderung	37
Lexikon	39
Was ist Kybernetik	39
Was will Biokybernetik	39
Kybernetische Medizin	39
Wie wirken Regelkreise	40
Die Folge sind Veränderung der Struktur der Wirbelsäule und damit chronischen Schmerzen u.a.	40
Was ist (alt)bekannt, was ist neu?	41
Der Organismus ein Computer?	42
Wo ist der Bildschirm und wo die Tastatur?	42
Wie geschieht Diagnostik und Therapie	44
W a s i s t R o l f i n g	45
Was brauchen wir zur Entstörung?	46
- Den Willen	46
- Das Bad	46
- Das Bürsten	46

- Die Mikromassage (Punktur).....	46
- Die Drucktechnik.....	47
- Die Klopftechnik.....	48
- Die Entspannungstechniken.....	48
Wie entstören wir uns selbst?.....	48
Was ist gegenüber bekannten Therapien, wie Akupunktur, Physiotherapie, anders?.....	50
Akupunktur und Biokybernetische Diagnostik und Therapie.....	53
Biokybernetische Diagnostik und Therapie	53
Therapie, bei der die Reflexpunkte und Zonen mit verschiedenen Methoden therapiert werden.....	53
Diagnostik aus reflexmedizinischer Sicht.....	54
Chinesische Diagnose in Stichpunkten.....	54
Biokybernetische Diagnostik	57
Biokybernetische Diagnostik und Therapie und Schulmedizin	63
Fortschritte in der Behandlung funktioneller Krankheiten und in der Schmerzbehandlung..	63
Übungen die das Selbstheilungssystem aktivieren und die Figur verbessern.....	68
Bereich 1: Lendenwirbelsäule, Gesäß, Oberschenkel, Ischias.....	68
Bereich 2: Brustwirbelsäule.....	71
Kybernetische Medizin in der DDR	72
Schwierigkeiten	74
Zusammenfassung.....	79
Grundlage der Biokybernetischen Diagnostik und Therapie.....	79
Biographie.....	80

Bilder

Bild1 Titel.....	1
Bild 2 Heliotherapie.....	29
Bild 3 Wirbel, Bandscheibe.....	37
Bild 4 Regelkreis Auge.....	40
Bild 5 Figur.....	44
Bild 6 Änderung der Haltung.....	45
Bild 7 Elektrode, Mikromassagespitze.....	47
Bild 8 Strich- und Kratztechnik.....	47
Bild 9 Drucktechnik.....	47
Bild 10 Organsystem.....	64
Bild 11 Liegeübung 2.....	69
Bild 12 Sitzübung.....	70
Bild 13 Kreuz-, Steißbein, Ferse.....	70
Bild 14 BWS.....	71
Bild 15 Hand.....	71
Bild 16 Nase.....	72

Vorwort

Durch die Theorie der Kybernetik

- die wissenschaftliche Arbeit anerkannter biokybernetischer Institute (unter Leitung von Ärzten),
- der Akademie für Wissenschaften Berlin und
- der Vorarbeit vieler Generationen

wurde der schnelle, **direkte Zugriff auf das Informations- und Selbstreparatursystem** des Organismus, welches alle Lebensvorgänge kontrolliert und regelt, wissenschaftlich nutz- und reproduzierbar. Die **These wurde** 1984 von der Akademie für Wissenschaften und 2000 von der (gesamtdeutschen) Gesellschaft für Kybernetik anerkannt und veröffentlicht.¹

Grundsatz:

Die Entstehung, Suche und Beseitigung funktioneller Störungen im Organismus und die "Biokybernetische Diagnostik und Therapie" entsprechen der

Fehlerentstehung, Fehlersuche und Fehlerbeseitigung in gekoppelten Rechnersystemen.²

Das Buch enthält eine Reihe grundlegender Artikel zur Biokybernetischen Diagnostik und Therapie aus Vorträgen, Seminaren usw., so das Wiederholung auftreten, die auch gewollt sind.

Die wissenschaftliche biokybernetische Medizin wurde auf Druck der UNESCO nach 1976 im Auftrag des Bundesinnenministers gefordert.³

Das Verfahren der ganzheitlichen „Biokybernetischen Diagnostik und Therapie“ geht weit über die Akupunktur hinaus. Sie ist keine Alternativmedizin, sondern für austherapierte funktionelle Kranke.

Gegenüber bekannten Verfahren gibt es wesentliche Vorteile.

- Die ganzheitliche biokybernetische Diagnose weicht, ebenso wie die der Akupunktur, grundsätzlich von der schulmedizinischen Diagnose ab und hat damit keinen Zusammenhang.
- Diagnostik und Therapie sind ein Arbeitsgang. Da der Arzt den Behandlungserfolg unmittelbar erlebt, wird er bei Nichtwirksamkeit gezwungen sein, sein diagnostisches und therapeutisches Konzept neu zu Überdenken. Hier wird sich auch ein großer ökonomischer Nutzen zeigen. Der Arzt braucht aber nicht ein, zwei oder drei Wochen zu warten bis beispielsweise eine Ultraschall-, Reizstrom- oder Kurzwellenbehandlung abgeschlossen ist, um das weitere therapeutische Vorgehen festzulegen. (*Erfahrungsbericht eines Gutachters*)⁴
- Aus der Menge aller Rezeptoren (Reaktionsstellen Rst) des menschlichen Informationssystems wird eine andere, teilweise übereinstimmende Teilmenge benutzt.
- Die uns kaum zugängliche ganzheitliche Akupunkturdiagnose wurde ersetzt durch die auch Schulmedizinern zugänglichen tat- und fühlbaren Reflexzonen, Blockaden der Wirbel, Fugen und Gelenke und konkreten Muskelverspannungen.

Es ist dringend notwendig, die durch eine falsche Gesundheitserziehung in Ihrem Unterbewusstsein festgesetzten Meinungen grundlegend zu ändern und wie gefordert, die Verantwortung für Ihre Gesundheit in die eigenen Hände zu legen.

- Wir vergiften uns täglich durch ungesunde Nahrung und verlangen dann vom Arzt das Gegengift als Medikament.
- Wir lieben die Bequemlichkeit, der Körper verweichlicht, die Muskulatur atrophiert.

Damit wird unser exzellentes Informations- und Selbstreparatursystem überlastet und wir bekommen nicht nur Schmerzen.

Stressfaktoren führten 1975 bei mir zu einer lebensbedrohlichen Allergie mit Schmerzen, Schwellungen der verschiedensten Körperteile und Organe, unter anderem Zunge und Kehlkopf. Zwei Krankenhausaufenthalte brachten keine Änderung. Zwei bis drei Mal wöchentlich musste der Notarzt kommen und konnte doch kaum helfen. Nach einem schlimmen Schlüsselerlebnis, ein Kollege erstickte 1981 plötzlich an einem ähnlichen Anfall, stellte ich aufgrund meiner Ausbildung als Elektroniker und Kybernetiker und 20-jähriger Erfahrung bei der Lösung schwieriger Probleme in und zwischen verschiedenen Fachgebieten die Theorie der "Biokybernetischen Diagnostik und Therapie" auf. Sie wurde von den Kybernetikern der Akademie für Wissenschaften als zukunftsträchtig bewertet.

Eine in der DDR verfolgte Arbeitsgruppe der Gesellschaft für Klinische Medizin testete das neue [Wirkprinzip](#) wurde erfolgreich an Patienten.⁵ Im ersten Test wurden 75 % "austherapierter", chronisch Kranker in 3-4 Behandlungen á 5 min. 80 bis 100 % von ihren Schmerzen befreit. Seit mehr als 10 Jahren traten meine Erstickungsanfälle und andere Allergien nicht mehr auf. Schmerzmittel werden auch im Alter über 70 Jahren nicht mehr benötigt. Die immer mehr zunehmenden chronischen Erkrankungen fordern, die Gesundheit in die eigene Verantwortung zu nehmen und täglich etwas für sie zu tun und das Selbstheilungssystem mit den vorgestellten Übungen zu aktivieren. Aufgrund ihres organbezogenen Vorgehens kann die Schulmedizin trotz Spitzenleistungen nur noch 15 % der Kranken heilen, Tendenz sinkend, da die chronischen Krankheiten, Allergien usw. zunehmen.

Die wissenschaftliche biokybernetische Medizin wurde auf Druck der UNESCO nach 1976 im Auftrag des Bundesinnenministers gefordert.⁶ Die wissenschaftliche biokybernetische Medizin gehört heute zu der von immer mehr Wissenschaftlern geforderten ganzheitlichen Medizin. Sie kann aber mit der Anwendung kybernetischer Denkweise wesentlich mehr leisten. Schulmedizin und kybernetische Medizin unterscheiden sich wie Chemie und Physik und erfordern grundsätzlich andere Denkweisen.

Sie ist keine Alternativmedizin zur Schulmedizin, sondern setzt voraus, das keine notwendige Op, keine meldepflichtige Infektion usw. übersehen wurden. Sie ist nicht anwendbar für Kranke, die mit Schulmedizin geheilt werden können. Sie ist nur zuständig für **funktionell chronisch Kranke**. Die schulmedizinisch austherapiert sind und kann und muss vor und nach Operationen zur Aktivierung der Selbstheilungskräfte eingesetzt werden.

Sie gründet sich auf

- das uralte Wissen der Akupunktur, die u. a. davon ausgeht, dass immer der ganze Körper gestört ist und die vor Jahrtausenden das Informations- und Regelungssystem erfolgreich nutzte ohne es im Detail zu kennen.
- auf die Erkenntnis, dass das den Organismus steuernde und regelnde Nervensystem mit elektrischen Impulsen arbeitet.
- die gestörten inneren Vorgänge durch schulmedizinische Tastbefunde, auf der Haut in Form von Reflexzonen, Reflexpunkten, Veränderungen, wie Leberflecken usw. abgebildet werden.
- nur eine aufrechte Wirbelsäule kennt keinen Schmerz, d.h. je krümmter die Wirbelsäule ist, umso kränker ist der Mensch.
- Die Haut ein Touchscreen ist,
 - d.h. über elektrisch veränderte, bei Druck mit einer Spitze schmerzhaft Punkte melden bestehende Störungen, können diese Störungen korrigiert werden
 - diese Punkte müssen nicht mehr gestochen werden, sondern mit einer dickeren Nadel gedrückt werden können (Mikropressur). Auch das wussten die Chinesen schon vor Jahrtausenden.

Wichtige Hinweise zum Verständnis

Die wissenschaftlichen Grundkenntnisse zum Verständnis einer Diagnostik und Therapie über das Informationssystem des Organismus sind in der Ausbildung des Lesers nicht enthalten. Sie sind in der Regel auch nicht notwendig, wenn man das Ergebnis akzeptiert, zu dem wissenschaftlich anerkannte Institute die Grundlagen geliefert und diese Lösung vorausgesagt haben. Deshalb wird zum Verständnis des Ganzen die Materie aus verschiedenen Gesichtspunkten dargestellt, so dass jeder Leser ihm Bekanntes sieht, dass er dann aus einer anderen Sicht betrachtet. Ich erinnere an die im-

mer noch strittige Diskussion über die Akupunktur, die auf denselben Grundlagen basiert und das-selbe leisten kann, wenn man deren Regeln beachtet, was leider in größerem Umfang nicht beachtet wird. Die Akupunktur geht immer davon aus, dass der ganze Körper gestört ist. Man kann daher Akupunktur nicht mit schulmedizinischen Diagnosen durchführen und mit schulmedizinischen Kenntnissen prüfen, da sie eben nicht auf organbezogenen Krankheitsbezeichnungen basiert, sondern auf der seit 1893 geforderten Ganzheitsmedizin. Biokybernetisch sind funktionelle Krankheiten eine Störung des ganzen Organismus, der bei scheinbar gleichen Symptomen andere Ursachen hat. Sonst müsste ja z.B. Migräne bei Jedem mit dem gleichen Medikament zu heilen sein. Das Geld, was das Gesundheitsministerium ausgegeben hat, um zu prüfen mit welchen Akupunkturpunkten die schulmedizinische Diagnose Migräne behandelt, mit der Feststellung „ es geht nicht“ ist nutzlos ausgegeben. Die Diagnostik war falsch. Der richtige Punkt auf der Hand konnte nicht ermittelt werden. Es muss in der ganzheitlichen Diagnose festgestellt werden, welche Regelkreise gestört sind. Dann ist der Migräneanfall minutenschnell zu stoppen und es ist dann klar was zur Heilung geändert werden muss. Migräne hat ihre Ursache nicht im Kopf. Sie beruht auf einen Beckenschiefstand mit einer dauerhaften Verspannung der Muskulatur vom Fuß bis Kopf. Der schulmedizinische Tastbefund über den Ovarien ist schmerzhaft und die Bauchdecke verspannt. Kommt nun noch eine zusätzliche Belastung durch einen so genannten Auslöser dazu, übersteigt die Belastung die Möglichkeit die Störung auszuregeln. Zum Verständnis sind deshalb die verschiedenen Gesichtspunkte, aus denen die Probleme betrachtet werden, entsprechend dem unterschiedlichen Kenntnisstand des Lesers notwendig, die man auch braucht um die Akupunktur zu verstehen. Man kann die meisten Schmerzen ohne Medikamente beseitigen.

Die Anwendung des wissenschaftlich begründeten Fortschritts in der Behandlung funktioneller Erkrankungen wird immer wichtiger, da die Krankenkassen immer weniger Kosten erstatten, sich dieser Trend fortsetzt und gleichzeitig die funktionellen, chronischen Krankheiten als Folge der gestiegenen "Zivilisation" zunehmen.

An diesen funktionellen, chronischen Krankheiten ist Ihre Lebenseinstellung meist selbst schuld und heilen können sie sich nur durch aktive Mitarbeit. Diese Lebenseinstellung ist entstanden, weil die fortschreitende Zivilisation uns das Leben erleichtern wollte, durch

- die ständige "Verbesserung" der Mobilität" durch Fahrzeuge,
- glatte befestigte Straßen,
- festes Schuhwerk

Dadurch wurde die rückstellende Wirkung der Bewegung in der Natur zur Aktivierung des Selbstheilungssystems außer Kraft gesetzt. Bewegung, Yoga, Jogging, Fitness u.v.a.m. sind ein Schritt zur Verbesserung unserer Gesundheit.

Ein zweiter großer Faktor sind die Veränderungen der Lebensmittel mit Zusatzstoffen, Geschmacksverstärkern und die Essgewohnheiten die bei der Jugend zu einer wesentlichen Zunahme des Fettanteils im Organismus geführt haben. Gleichzeitig ist damit u. a. eine Übersäuerung verbunden, die die funktionellen chronischen Krankheiten fördert.

Die Schulmedizin fordert, dass Sie die Verantwortung für Ihre Gesundheit selbst übernehmen, kann Ihnen aber nur allgemeine Dinge sagen, wie Ernährung, Bewegung. Die kybernetische Medizin kann es genauer sagen. D.h. der Manualtherapeut, dessen Vorläufer die heute noch z.B. in Friesland⁷ wirkenden Knochenbrecher sind, ein guter Physiotherapeut.

Die wissenschaftlichen Arbeiten der Biokybernetiker seit 1948 ermöglichten, dass wir von einer bisherigen Erfahrungsheilkunde als Alternativmedizin, wo jeder mit der gleichen Krankheitsbezeichnung mit anderen chemischen "Pharmaka" behandelt werden muss, zu wissenschaftlich reproduzierbaren Methoden kommen.

Obwohl es bei der Durchführung des Verfahrens ähnlich wie bei anderen Verfahren aussieht und auch Techniken bekannter Verfahren verwendet werden, unterscheidet sich das Verfahren grundsätzlich, weil es das Informations-, Selbstheilungssystem des Organismus nutzt. Für den Arzt ist der Mensch die Summe seiner Einzelteile, die ist aber bei Lebenden und Toten gleich. Was unterscheidet nun der Lebenden von den Toten? Es ist das Informations- und Regelungssystem des Organismus. Die wissenschaftlichen Grundlagen des Informationssystems sind nur noch wenigen biokybernetischen Wissenschaftlern und Ärzten bekannt, denjenigen, die Aufgabe hatten den Menschen zu erforschen um selbstlernende Maschinen zu entwickeln. Sie haben damit die Grundlagen für die heutige Hightechnik geschaffen, indem Sie die Struktur des Nervenstranges neben der Wirbelsäule und seine Wirkungsweise als BUS-Netzwerk⁸ des Computers übernahmen. Sie haben dazu gleichzeitig die Kenntnisse geschaffen, die notwendig sind um das Informationssystem zur Heilung zu nutzen und dies vorausgesagt. Das Verständnis für das Zusammenwirken der Regelkreise des Organismus ist eine Voraussetzung für die Anwendung in Diagnostik und Therapie. Es ist allerdings nicht nötig, die Einzelheiten und die genauen Zusammenhänge der Regelmechanismen zu kennen, denn die sind zu komplex. Die Biokybernetischen Diagnostik und Therapie ist leichter zu erlernen als die Akupunktur, die auf den gleichen Grundlagen beruht. Bei dem Verfahren wird jeder Handgriff sofort auf seine Wirkung kontrolliert, so dass das Verfahren wissenschaftlich reproduzierbar ist. Der Streit um die Akupunktur - die dasselbe Informationssystem benutzt - beruht ja darauf, dass eben das dazu notwendige Wissen nur den oben genannten Spezialisten zugänglich ist. Weiterhin müssen wir begreifen, dass Schmerz ein Zeichen für Störungen im Organismus ist und dass lange anhaltender Schmerz nur durch punktuellen kurzen Schmerzimpuls über Reflexpunkte oder über Deblockierung des zuständigen Wirbel, Gelenkes oder der Fuge beseitigt werden kann. Gymnastische Übungen, die über die Schmerzgrenze mit Stretching durchgeführt werden, führen schneller zum Erfolg, wobei der Schmerz mit steigender Beweglichkeit immer weniger wird. Darauf beruhen die Erfolge im Sport.

Die Benennung einer Krankheit ist keine echte Diagnose

"Magengeschwür kurz vor Durchbruch, Krebs", sind pathologische Veränderungen, die der Schulmedizin vorbehalten sind und die vorher abgeklärt sein müssen. Es ist schon richtig, dass der Helicobacter pylori Gastritis und Krebs auslösen kann. Damit dieser sich aber im Magen breit machen konnte, musste die Durchblutung der Schleimhaut herabgesetzt sein, damit er überhaupt sich verbreiten konnte. Von 10 Personen die in einem Raum täglich 8 Stunden mit einem mit Grippe infizierten zusammen sind, stecken sich nicht alle an. Was unterscheidet die Betroffenen? Diese sind vorgeschädigt, haben mangelnde Durchblutung, Rückenprobleme usw..

Die Wirkung eines Akupunkturpunktes wurde mit dieser Methode wissenschaftlich reproduzierbar gemacht, indem die zu einem Punkt gehörigen schulmedizinischen Tastbefunde und Reflexzonen sich sofort änderten. Die biokybernetische Diagnose, sowohl bei der Akupunktur als auch bei der Biokybernetischen Diagnostik und Therapie hat absolut nichts Gemeinsames mit der schulmedizinischen Diagnose. Sie stellt fest, welche Regelvorgänge im Organismus gestört sind. Leider sind die Reflexzonen mit Organnamen bezeichnet, obwohl sie Regelvorgänge in einem Organsystem beschreiben. Der Magenpunkt im Ohr ist nicht unbedingt identisch mit dem Magenpunkten am Fuß. Im Magen wird ja nicht nur ein Parameter geregelt. Deshalb sind in der Akupunktur die Punkte nicht mit Organbezeichnungen versehen, sondern mit uns sehr schwer zugänglichen Begriffen, die die Kenntnis der chinesischen Philosophie voraussetzen. Die Behandlung gleichnamiger Reflexpunkte in verschiedenen Somatotopien erhöht die Wirkung. Dabei ist zu beachten, dass nur Punkte therapiert werden müssen, die elektrisch verändert und bei Berührung mit einer Spitze schmerzhaft sind.

Ich versuche den Leser deshalb über die bereits bekannten ganzheitlichen Zusammenhänge an die ganzheitliche Betrachtung heranzuführen. Sie müssen sich von veralteten Vorstellungen trennen. Die Frage, "wo muss ich drücken, wenn es dort schmerzt", ist grundsätzlich falsch. Das kann man

dann bei einem Anfall machen, wenn man die Zusammenhänge versteht. Ansonsten müsste ja ein Akupressurbuch helfen. Dort steht es ja so drin, wie Sie es erwarten. Die Krankheit ist dort benannt, die Sie ja besser beurteilen als der Arzt Ihnen sagt und es steht dort wo Sie drücken müssen. Das hilft in manchen Fällen. Das was aber bei der Kollegin half, hilft Ihnen nicht. D.h. nicht, dass die Akupressur nicht helfen könnte, denn sie benutzt ja Punkte des Informationssystems. Der Fehler dieser Literatur ist, dass sie die notwendige Ganzheitsbehandlung mit organbezogener Diagnose vermischt haben. Es ist in der Behandlung ein Unterschied, ob beim Kopfschmerz das Hinterhauptsbereich schmerzhaft ist oder nicht. Bei positiven Befund hilft dann schnell eine gekonnte Deblockierung aller Zehengelenke bei negativen Befund hilft das dann meistens nicht. Hier erfahren Sie warum das so ist und was Sie ändern müssen.

Sie müssen erkennen, dass

- in den meisten Fällen die Ursache nicht dort liegt, wo es Ihnen weh tut, sondern an Stellen, die erst wehtun, wenn man sie drückt, die Sie bisher gar nicht gemerkt haben.
- an diesen Stellen der Schmerz evtl. verschwindet, wenn man ihn kurzzeitig erhöht, so dass man es aushalten kann und dann der Schmerz an beiden Stellen verschwindet.
- der an irgendeinem Punkt verursachte kurze Schmerz übertönt nicht den eigentlichen Schmerz, sondern der kurze Schmerz zum Abstellen des eigenen gefühlten Schmerzes muss an einem zugehörigen Reflexpunkt erfolgen.
- nicht wie in der Schulmedizin die Schmerzweiterleitung unterdrückt wird, sondern der Druck vom Schmerzrezeptor genommen wird, indem die Ursache mindesten kurzfristig beseitigt wird.

Einer Patienten mit einem Schulter-Arm-Syndrom konnte ich gerade zeigen, dass sich die Beweglichkeit ihres Armes - ohne Arm und Schulter zu berühren - mit der Regulation des Beckens, der Beinlängen und aller Organe mit jeder Änderung des zugehörigen schulmedizinischen organbezogenen Tastbefundes erhöhte, bis Sie den Arm erst einmal wieder voll gebrauchen konnte. Die Schmerzen im Schulterarmbereich waren darauf zurückzuführen, dass die gesamte Wirbelsäule zwischen Steißbein und Atlas immer mehr blockierte, die Beinlängen sich scheinbar änderten und damit die Versorgung der einzelnen Organe reduzierte, ohne dass diese als krank gelten. Dadurch verkrampten immer mehr Muskeln im Schulter-Armbereich, was sich als ein die Bewegung einschränkender Schmerz immer mehr bemerkbar machte. Damit wurde Ihr auch klar, warum bisher alle Behandlungen im Schulter-Armbereich wirkungslos blieben. Es gibt eigentlich nur die ganzheitliche Behandlung nach dem System "Alles oder Nichts". Die Heilung ist dann das nächste Problem, denn es müssen alle verspannten Muskeln - die bei Überdehnung schmerzhaft sind, entspannt werden und die atrophierten Muskeln wieder gekräftigt werden, das geht nur über aktive Übungen. Da reicht aber allgemeine Gymnastik, Joggen usw. nicht mehr aus.

In den verschiedenen Kapiteln erkennen Sie, dass vieles nicht neu ist. Das wirkungsvolle Stretching, ohne dass der Sport nicht mehr auskommt, hat seinen Ursprung in der Rehabilitierung, d.h. in der Schulmedizin wird es angewendet, z.B. bei Unfallopfern, die lernen müssen, sich wieder zu bewegen. die Kapitel sind notwendig, damit die in Ihrem Unterbewusstsein durch eine falsche Gesundheitserziehung festgesetzten Meinungen sich grundlegend ändern. Sie werden aber auch sehen, dass Ihnen die "neuen" Forderungen schon lange von der Schulmedizin vorgetragen werden, aber wegen fehlender Grundlagen zu allgemein gehalten sind und alte Gewohnheiten entgegenstehen. Dazu gehören "mehr Bewegung, gesunde Ernährung und last not least: "Die Verantwortung für die eigene Gesundheit zu übernehmen". Wie Sie das nun tun können ist das Anliegen dieses Webs.

Die Ergebnisse 20jähriger wissenschaftlicher Forschungsarbeit ins Web zu stellen, erfordert einen hohen Zeitaufwand auch für den Leser. Das vorhandene Material reicht erst einmal aus um mit dem Umdenken anzufangen und erste Erfahrungen zu sammeln.

In Vorbereitung ist die Darstellung erprobter Maßnahmen zum rechtzeitigen Erkennen eines Herzinfarkttrisikos, Senkung des Bluthochdrucks in vielen Fällen, Behandlung des Ischias, Kopfschmerz, Migräne usw.. Das setzt aber das Verständnis der veröffentlichten Seiten voraus und das schulmedizinisch abgeklärt ist, dass keine pathologischen Veränderungen vorliegen, die evtl. eine Operation oder andere schulmedizinische Maßnahmen voraussetzen. Die meisten Beschwerden beginnen mit Störungen in den Regelsystemen und können in diesem Zustand abgefangen werden.

Wenn Sie die Zusammenhänge und die Abläufe erkennen, kommen Sie einen Schritt weiter auf eine ganzheitliche Betrachtungsweise, die leider in allen Dingen des Lebens und Zusammenlebens immer mehr fehlt, wie uns das Ergebnis der Pisastudie zeigt.

Die bekannten Verfahren sind als Erfahrungsheilkunde und notwendige Vorarbeit in einer Zeit entstanden, wo das Informationssystem des Organismus nicht bekannt war. Die Folge ist, dass die Möglichkeiten dieser Verfahren nicht voll ausgenutzt wurden und werden. Das ist ersichtlich bei der Akupunktur, die auf den gleichen Grundlagen beruht und bei der Neuraltherapie, deren Grundlage die Biokybernetik ist. Das bei der Neuraltherapie manchmal auftretende Sekundenphänomen wird bei der Biokybernetische Diagnostik und Therapie pro Therapiepunkt ausgelöst. Damit kann jeder einzelne Handgriff auf seine Wirkung sofort kontrolliert werden. Bei der Akupunktur, die eine andere Teilmenge der Nervenpunkte und eine andere Diagnose benutzt, ist es genauso möglich, dass jeder einzelne Therapiepunkt auf seine Wirkung kontrolliert werden kann und am Ende der ersten Behandlung, z.B. die Schmerzen weitgehend verschwunden sind. (Akupunktur und Biokybernetische Diagnostik und Therapie)

Die erzielten Ergebnisse sind daher nicht mit schulmedizinischen Kenntnissen, denen der eigenen Gesundheitserziehung und anderen Heilpraktikerverfahren zu erklären, da anerkannte wissenschaftliche Erkenntnisse benutzt werden, die seit hundert Jahren nicht in die Ausbildung und Heilung der zunehmenden chronischen Krankheiten einbezogen wurden und die wesentlichen Kenntnisse der vor über 50 Jahren entstandenen Informatik und Kybernetik, die in allen anderen Wissensgebieten weitreichende grundlegende Änderungen geschaffen haben, die viele Menschen heute nicht missen wollen. Das ist nicht Schuld der Ärzte, sondern derer, die die zum Verständnis notwendigen theoretischen Kenntnisse des Eingriffs in das Informationssystem des Organismus nicht in der Grundausbildung der Ärzte lehren.

Leider benötigt die Menschheit auf allen Gebieten lange Zeiten, um grundsätzliche neue Erkenntnisse in anwendungsbereites Wissen umzusetzen. Bei gleichem Ausgangspunkt um 1880 und gleichen wissenschaftlichen Erkenntnissen von 1948 (Kybernetik, Informatik) hat es die Technik vom Telefon zum Handy mit Bildübertragung mit den Kenntnissen der Informatik auch erst in den letzten Jahren geschafft. Die Technik der Handys mit Bildübertragung ist mit den Kenntnissen, die 1876 zur Erfindung des Telefons führten, nicht zu verstehen. Die Erfindung des Telefons war aber die notwendige Voraussetzung für das Handy. 1883 forderte der Nobelpreisträger Pawlow die ganzheitliche Medizin. Das Dilemma beginnt nicht erst 1904 mit "Des Doktors Dilemma" von Georg Bernhard Shaw. Um das Ausmaß zu verstehen ist es erforderlich die Bemühungen fortschrittlicher Ärzte zu erkennen. Bei der Biokybernetischen Diagnostik und Theorie kommt noch hinzu, dass ein auf dem gleichen Prinzip basierendes Verfahren seit mehr als 5000 Jahren, aber wegen der fehlenden Grundkenntnisse aus einem anderen Kulturkreis unvollständig angewendet wird.

Die organbezogene Schulmedizin kann heute noch 15 % der Kranken heilen und hat ihr Optimum in der Unfall- und Notfallmedizin, wo jeder Arzt hervorragende Leistungen vollbringt. Dieses Gebiet und die organischen pathologischen Veränderungen sind mit der Biokybernetische Diagnostik und Therapie nicht zu behandeln. Diese gehören unbedingt in die Hand des Arztes. Das Problem ist, dass sich Schulmedizin und biokybernetische Medizin unterscheiden wie Chemie und Physik. D.h. sie benötigen unterschiedliche Denkstrukturen.

Die Biokybernetische Diagnostik und Therapie kann die funktionellen Kranken heilen, das sind 60 % aller Kranken. Sie sollte aber unbedingt vor und nach Operationen zur Verbesserung des Zustandes des Patienten und der Verkürzung der Heilung eingesetzt werden. Dabei sind die Möglichkeiten noch nicht erschöpft. Man könnte z.B. bei Diabetes erreichen, dass die Menge des zu spritzenden Insulins herabgesetzt werden kann oder das Risiko eines Herzinfarktes beizeiten erkennen und durch einfache Handhabungen wesentlich verringern. So sind z.B. in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts in der Medizinischen Akademie in Dresden Knieoperationen ohne chemische Betäubung durchgeführt worden, wo der Patient nach der OP selbst vom Op-Tisch aufgestanden ist und sich auf die Trage gelegt hat. Es gibt Bilder aus anderen Kliniken, wo der Arzt am offenen Brustkorb operiert und sich mit dem Patienten dabei redet. Das sind aber Aufgaben für das nächste Jahrhundert.

Der wissenschaftliche Teil ist auf alle Fälle für Regelungstechniker, Informatiker, Biokybernetiker verständlich. Da das Wissen um den Informationsaustausch im Organismus nur wenigen Spezialisten der Biokybernetik vorbehalten ist, wird in den Artikeln gezeigt, dass die meisten Erkenntnisse schon in Anwendung sind, aber nicht in der Schulmedizin. Während man vor Jahren nach Beinbrüchen, Operation lange liegen musste, muss man sich heute sehr schnell wieder bewegen. Bewegung heilt und hält am Leben. So hat sich auf vielen Gebieten das Wissen verändert und fließt nicht in die Heilung ein. Die einzelnen Artikel führen Sie an das notwendige Verständnis der ganzheitlichen Betrachtung und der Biokybernetik heran. Sie werden merken, dass Sie das eine oder andere in ähnlicher Weise schon als Forderung von Schulmedizinern gehört haben.

Die Ergebnisse sollten in der rigiden, gegen Naturheilkunde eingestellten DDR noch eingeführt werden. Sie hatten zur Folge, dass 1983 die DDR ihre Gesundheitspolitik ändern musste und Akupunktur und Neuraltherapie nicht mehr verfolgte.⁹

Auch die Akupunktur, die auf dem gleichen Prinzip beruht, ist nicht in einem 14 Tage-Kurs zu erlernen, sie erfordert eine langjährige Ausbildung und Erfahrung.

Die Literatur über die Akupunktur geht nicht nur in die Millionen.

Sie erhalten aber ein besseres Verständnis für Ihre bestehenden und kommenden Probleme und können mit einfachen Mitteln schon entgegenwirken, wenn Sie Ihre bisherige Meinung über die Gesundheit an einigen Stellen ändern.

Das Ende der Symptombekämpfung M i k r o p r e s s u r

Hilfe für Patienten mit funktionellen, chronischen Erkrankungen und solche, die diese nicht bekommen wollen

Grundlage: wissenschaftlich anerkannte Kenntnisse der letzten 100 Jahre, die nicht in die schulmedizinische Heilung und Vorsorge eingeflossen sind

Therapieergebnisse sind sofort kontrollierbar

Migräne-, Kopfschmerzanfall minutenschnell beseitigen?

nicht die Schmerzleitung chemisch unterbrechen, sondern den Druck vom Schmerzsensor nehmen vor und nach Operationen die Risiken senken

für Herzinfarkt, Brustkrebs, Unterleibskrebs

funktionelle Krankheiten sind das Ergebnis falscher Lebensweise

Der lebende Mensch ist mehr als die Summe seiner Einzelteile,

die ist bei Lebenden und Toten gleich.

Der Lebende besitzt ein ausgezeichnetes Informations- und Selbstheilungssystem

Vorrangig, nicht nur bei funktionellen Krankheiten, ist die Wiederherstellung des gestörten Selbstheilungssystems.

Funktionelle Krankheiten

sind das Ergebnis falscher Lebensweise, zu geringer Bewegung. Durch dauernde Überlastung wurde das Selbstheilungssystem gestört und damit instabil geworden.

Das physikalische Informationssystem- und Selbstheilungssystem arbeitet wesentlich schneller und sicherer als das nachgelagerte chemische System. Das wussten die Menschen schon vor 5000 Jahren und benutzten es sehr wirkungsvoll

Die Grundlagen um in dieses System einzugreifen, die Akupunktur, sind seit über 5000 Jahren bekannt.

Sie sind in einem anderen Kulturkreis entstanden, dessen Philosophie in unserem Kulturkreis kaum verstanden werden kann. Zu einem Zeitpunkt, als elektrische Impulse noch vollkommen unbekannt waren. Wesentliche Erkenntnisse über die Elektrizität wurden erst von Aloisio Luigi Galvani (italienischer Mediziner und Naturforscher, 1737-1798) an Fröschen gewonnen.

Die Akupunktur geht logischer Weise davon aus, dass immer der ganze Organismus gestört ist und verwendet dazu eine kybernetische Diagnose die mit der europäischen Diagnose keine Gemeinsamkeiten hat. Z.B. Pulsdiagnostik aus welcher der Zustand aller Organe erkannt wird, Zungendiagnose u.v.a.m. Im Prinzip wird in der biokybernetischen Diagnose diese ersetzt durch den Zustand der schulmedizinischen Tastbefunde und der Reflexzonen. Durch deren punktwiser Korrektur wird die Wirbelsäule aufgerichtet, die kennt dann keinen Schmerz. Der Organismus regelt sich selbst wieder ein.

Die Grundlagen um in das wesentlich schneller, als das nachgelagerte chemische System, arbeitende physikalische Informationssystem einzugreifen sind als Akupunktur bekannt, das wussten die Menschen schon vor 5000 Jahren und benutzten es sehr wirkungsvoll

Ganzheitliche Medizin

Biokybernetische Diagnostik und Therapie nach Smit mit Mikroressur

Eine zwingende Notwendigkeit
aber eine verschenkte Chance für die Medizin des 21. Jahrhunderts

**Forsche nach den Ursachen der Krankheit und beseitige sie
Verdecke nicht Symptome mit Medikamenten
Betrachte den Patienten ganzheitlich
Stärke die Selbstheilungskräfte des Körpers
Fühle Dich verantwortlich
für die Erhaltung Deiner Gesundheit**

**Es genügt nicht, etwas zu erfinden
Man braucht auch Menschen,
die die Erfindung begreifen
oder zumindest entwenden.
Karol Irzykowski (1873 – 1944)**

Durch die Theorie der Kybernetik

- die wissenschaftliche Arbeit anerkannter biokybernetischer Institute (unter Leitung von Ärzten),
- der Akademie für Wissenschaften Berlin und
- der Vorarbeit vieler Generationen

wurde der schnelle, direkte Zugriff auf das Informations- und Selbstreparatursystem des Organismus, welches alle Lebensvorgänge kontrolliert und regelt, wissenschaftlich nutz- und reproduzierbar.

Die 1984 von der Akademie für Wissenschaften und 2000 von der Gesellschaft für Kybernetik anerkannte These wurde bewiesen.¹⁰

Die Entstehung, Suche und Beseitigung funktioneller Störungen im Organismus und die "Biokybernetische Diagnostik und Therapie" entsprechen der

Fehlerentstehung, Fehlersuche und Fehlerbeseitigung in gekoppelten Rechnersystemen

Die von der Schulmedizin grundlegende abweichende biokybernetische, ganzheitliche Diagnose und Therapie erfolgen in einem Arbeitsgang, so dass Fehldiagnosen sofort erkannt und berichtigt werden. Die Diagnose erfolgt, anders als die vom Europäer kaum verstandene ganzheitliche Akupunkturdiagnose, über die Kontrolle der Reflexzonen, Reflexpunkte, Wirbel, Fugen und Gelenke, die den Zustand des Organismus abbilden. Die Erkenntnisse der Akupunkturdiagnose sollten einbezogen werden.

Die Therapie besteht in der Korrektur der gestörten Regelkreise mit Wiederherstellung der normalen physiologischen Körperhaltung. Das Selbstheilungssystem wird aktiviert. Schmerzen verschwinden in der Regel sofort. Die vollständige Wiederherstellung erfordert

- ein grundsätzliches, ganzheitliches Umdenken
- die Probleme zu ändern, die zur chronischen Krankheit geführt haben, d.h.:
 - Überlastung des Organismus
 - Umweltgifte,
 - Stress,
- falsche Ernährung,
- falsche körperliche und geistige Haltung,
- Bewegungsarmut

Dann muss die atrophiierte Muskulatur durch Übungen gekräftigt werden, bis die normale physiologische Haltung erreicht ist. Eine andere Möglichkeit gibt es nicht. Dies entspricht aber der Forderung, dass der Patient die Verantwortung für seine Gesundheit selbst übernimmt.

Die notwendige, grundsätzliche Umorientierung für eine holistische Diagnostik und Therapie über das Informationssystem verlangt ein grundsätzliches Umdenken und eine tiefer gehende Ausbildung. Deshalb sind wichtige Informationen bereits in der Einleitung enthalten. Nur durch die Anwendung der Kybernetik, mit der Informatik, resultiert ein echter Fortschritt, wie es im Zeitalter der Informatik in anderen Gebieten stattfindet. Für die funktionellen Krankheiten ist es notwendig, das gestörte Selbstheilungssystem zu aktivieren und den Organismus zu veranlassen, die notwendigen Substanzen selbst zu erzeugen.

Ursache des Dilemmas

Schulmedizin ist keine Wissenschaft¹¹

Rechtswidrige Verhinderung der Heilung funktionell chronisch Kranker, da den Ärzten und Heilpraktikern das notwendige Grundlagenwissen der kybernetischen Medizin in der Ausbildung vorenthalten wird.

Der Zugriff auf das **Informationssystem** des Menschen wurde in den von Ärzten geleiteten biokybernetischen Instituten erforscht und ist die Grundlage allen hightechnischen Fortschrittes in der Technik im "kybernetischen Zeitalter vorenthalten wird.

Begünstigung gesundheitlicher Schädigungen

Die Welt, die wir geschaffen haben, ist das Resultat überholter Denkweisen und Strategien. Die unerwünschten Folgen, die wir damit geschaffen haben, bzw. die Probleme, die daraus entstanden sind, können nicht mit den gleichen Denkweisen und Strategien gelöst werden, durch die sie entstanden sind“ (Albert Einstein)

Die notwendigen Maßnahmen¹² einschließlich der geforderten kybernetischen Medizin, bei der jeder Handgriff sofort reproduzierbar kontrolliert wird, sind seit 1976 bekannt und auf Druck der UNESCO von der Regierung gefordert worden.

Kybernetische Medizin ist kein Ersatz für die Schulmedizin, sie ergänzen sich und unterscheiden sich wie Chemie und Physik, die keiner gleichzeitig in dem erforderlichen Maße beherrschen kann, da andere Denkstrukturen zugrunde liegen. Die Schulmedizin ist organbezogen und hat ihr Optimum in der Unfall- und Notfallmedizin, wo hervorragende Leistungen erbracht werden. Das, was die Schulmedizin heilen kann, kann die kybernetische Medizin nicht heilen und umgekehrt.

Die kybernetische Medizin ist zuständig für die **funktionell chronisch Kranken**, die bisher nicht "geheilt" werden dürfen. Sie ist anwendungsbereit seit 1980 erprobt⁵ und sollte aufgrund der sofortigen Reproduzierbarkeit¹³ in der DDR noch eingeführt werden.

Die in den biokybernetischen Instituten seit 1948 gewonnenen wissenschaftlichen Erkenntnisse über das die chemischen Prozesse regelnde, mit elektrischen Nervenimpulsen schneller arbeitende, Informationssystem und der damit anwendungsbereite Einfluss auf Diagnostik und Therapie wird den Ärzten vorenthalten. Das Brustkrebs-, Unterleibs- und Herzinfarktrisiko und die Behandlungskosten für funktionell chronisch Kranke können wesentlich gesenkt werden.

Die auf der kybernetischen Basis beruhende Akupunktur, mit einer dem Europäer nicht zugänglichen Philosophie, wurde hoffnungslos verstümmelt¹⁴. Entgegen der Akupunkturstudie sind Migräne- und Kopfschmerzanfälle innerhalb einer Minute zu stoppen und daraus resultierend zu heilen. Es würden bei der Nutzung nur eines Krankheitsbildes Milliarden Ausgaben für Schmerzmittel entfallen. Die notwendigen Änderungen sind mit den bisherigen Denkstrukturen und Organisa-

tionsformen nicht zu lösen. Diese Erkenntnis besteht mindestens seit 1976 und wird an technischen Hochschulen gelehrt¹⁵.

Fachwissen wird in getrennten Einzelbereichen vermittelt, aber nichts über Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen ihnen. Folge: falsches Bild der Realität führt zu falschem Handeln.

Die Kybernetik lehrt uns, dass wir noch ferne Zukunft in unsere heutigen Handlungen mit einbeziehen müssen, um unser Fernziel, die Erhaltung unserer Art, zu erreichen.

Wir müssen handeln noch bevor ein Problem auftritt, denn im umgekehrten Fall hat man nur mehr eine Option: Korrektur, d.h. die gesamte Politik muss auf den heute bekannten Wissensstand gebracht werden.

Die totale Medikamentierung ist ein Paradebeispiel. Der Weg aus diesem Dilemma kann nur eine Medizin der Selbstregulation sein, durch Unterstützung der Selbstheilung und nicht indem man Kraft mit Gegenkraft bekämpft.

Wissenschaftliche und historische Zusammenhänge

1. kybernetisches, ganzheitliches, vernetztes Denken

Gleicher Ausgangspunkt für Technik und Medizin ca. **1872 -1883**

Technik: 1872 baute Graham Bell ein elektromagnetisches Telefon, das den entscheidenden Durchbruch beim Informationsaustausch schaffte. (vor 130 Jahren)

Medizin: 1883 entdeckte der Nobelpreisträger Pawlow den Zusammenhang zwischen Nerven und Organen und verlangte die Ganzheitsmedizin (vor 120 Jahren)

Für beide Bereiche begann 1948 das kybernetische Zeitalter, speziell die Biokybernetik für die Kybernetische Medizin⁶ (vor 60 Jahren)

Die großen Fortschritte der Technik im kybernetischen Zeitalter sind ohne die Kybernetik und ganzheitliches, vernetztes Denken gar nicht möglich. Kybernetisches Denken ist nichts anderes als ein Teil angewandter Bionik, wobei dieser Teil allerdings das <Kernstück> aller biologischen Organisationsformen darstellt. Somit sollte also auch die Kybernetik von uns, einem nach kybernetischen Gesetzen konzipiertem Lebewesen, ohne allzu große technische Schwierigkeiten in unser Denken und Handeln übernommen werden können. Das ganzheitliche Denken ist unbedingter Teil der Universitätsausbildung aber eben nicht für Ärzte und Politiker! Handbuch für Politiker¹⁶, Irrtümer¹⁷

Auf die bewundernswerten Erfolge der neuzeitlichen, hochtechnisierten, teuren (Apparate-) Medizin näher einzugehen erübrigt sich. Die Medizin ignoriert aber bis heute alles bei funktionellen Krankheiten, chronisch krank heißt "mit Schulmedizin nicht heilbar". Hätte die Technik so reagiert wie die Gesundheitspolitik, d.h.: gar nicht! dann gäbe es keine Handys mit denen man fotografieren kann, wir hätten noch die alten Telefone, die Haushaltgeräte wären noch auf dem Stand wie vor 50 Jahren. Die Technik hat den Weg vom technokratischen zum kybernetischen Zeitalter¹⁸ in kürzester Zeit geschafft, die Medizin für funktionelle Krankheiten ist 1948 stehen geblieben

Durch die Kybernetik und Informationstheorie (seit 1948) durchlief die Neurobiologie, wie andere Wissenschaften in den 70 Jahren des 20. Jahrhunderts eine Phase der Neuordnung. Die Kompetenzgrenzen klassischer Disziplinen lösten sich auf und mussten neu abgesteckt werden. An diesen Schnittpunkten war das Entwicklungstempo besonders hoch. Einerseits bedingt durch einen Nachholbedarf auf den zuvor vernachlässigten Grenzgebieten, andererseits durch die gegenseitige Förderung, welche die verschiedenen Wissenschaftszweige bei der Arbeit am gleichen Objekt und mit gleicher Zielsetzung erfahren. Aus dem Zusammenwirken der unterschiedlichen Disziplinen erwachsen oft genug neue, ursprünglich "interdisziplinäre", später eigenständige Forschungsrichtungen, aber nicht in der Schulmedizin! Die Neurobiologie bildet eine gemeinsame Plattform für

alle jene Naturwissenschaftler, Mediziner, Psychologen und Techniker, die sich um die Aufklärung von Struktur und Funktion der nervalen Kommunikationssysteme bemühten.

Dadurch erhielt die Neurobiologie wesentliche Impulse aus der klinischen Medizin, welche die Technik sofort nutzte. Maßgebend dafür ist die Erkenntnis, dass die Funktionsprinzipien des Nervensystems Analogien zu technischen informationsverarbeitenden Einrichtungen aufweisen und von der Technik mit Gewinn kopiert werden können. Das war die Arbeit der biokybernetischen Institute seit 1948, die unter der Leitung von Ärzten standen. Daraus entstand der ungeheure Fortschritt in der Technik, das kybernetische Zeitalter.

Die Schulmedizin verschließt sich bis heute dem umgekehrten Weg. Sie ignoriert, dass der Kommunikationsapparat der Tiere und des Menschen, das Nervensystem, in Verbindung mit Sinnes- und Erfolgsorganen (Muskeln, Drüsen), die Aufgabe hat, Informationen aufzunehmen, weiterzuleiten, zu verarbeiten, zu speichern und in verarbeiteter Form wieder auszugeben.

Die Neurobiologie setzt bei dem Bemühen um ein kausales Verständnis krankheitsverursachender Störungen im Nervensystem und bei der Suche nach Möglichkeiten zu deren Behebung auch in der Medizin neue Akzente voraus, die allerdings schon vor 5000 Jahren bekannt waren.

Maßgeblich ist die heute experimentell ausreichend belegte Erkenntnis, dass selbst die höchsten Leistungen unseres Gehirns auf einfache physikalische (elektrische Impulse mit dem sichersten Übertragungsverfahren der Impulsdichtemodulation) Vorgänge zurückzuführen sind und demzufolge auch von außen mit physikalischen Mitteln beeinflusst werden können, ohne dass man wie vor 5000 Jahren invasiv sticht. Das geht heute, wie vor tausenden von Jahren, nichtinvasiv durch Druck. (Mikroressur nicht Akupressur sondern mit einer dickeren Nadel)

Die wissenschaftlichen Grundlagen der Biokybernetische Diagnostik und Therapie¹⁹ sind in den von Ärzten geleiteten Biokybernetischen Instituten nach 1948 entstanden und entsprechen dem - Unesco-Programm "Man and the Biosphäre". Schon 1976 war die ganzheitliche kybernetische Problematik erkannt.

Die wissenschaftlichen Ergebnisse der von den Ärzten geleiteten, biokybernetischen Institute sind aufgrund der organbezogenen Struktur der Schulmedizin nicht in die Heilung eingeflossen. Die notwendigen Grundlagen sind nicht in der Ausbildung der Ärzte enthalten. Reflexmedizinische Methoden, wie die Periostmassage werden seit 1939 an der Massage- bzw. Krankengymnastikschule der Berliner Universität u.a. gelehrt. In der Ausbildung der Physiotherapeuten enthalten, werden sie wegen völlig ungenügender Kenntnis von den Ärzten nicht verordnet, obwohl ökonomischer und wirksamer als klassische Massage. Weitere Grundlagen sind Bestandteil der Schulmedizin, aber aufgrund der organbezogenen Schulmedizin nicht in der Ausbildung.

Was heilt bestimmt immer noch die Pharmaindustrie in einer paradoxen Medizin²⁰. In den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts konnte die Schulmedizin die Befundkranken, d.h. 25 % der Kranken, heilen. Heute ist die Zahl der Befundkranken noch genauso groß, aber da die Zahl der Befundungskranken - Migräne, Sodbrennen - exponentiell gestiegen ist, dadurch ist prozentual der Anteil der "geheilten" wesentlich gesunken. Ein Problem der Politik.

Das Hauptproblem ist, dass die Kybernetische Medizin (Zugriff auf das physikalische, elektrische Informationssystem des Menschen) und die Schulmedizin (Pharmaka sind chemische Stoffe) sich genau so unterscheiden wie Physik und Chemie und es fast unmöglich ist, dass alle Chemiker Kenntnisse für komplexe physikalische Prozesse besitzen. Behandler für funktionelle Krankheiten müssen eine vollständig andere Ausbildung haben und der Schulmediziner muss vorher abklären, dass keine pathologischen Veränderungen, die z.B. einer Operation bedürfen, oder eine gefährliche Infektion, meldepflichtige Krankheit usw. vorliegt.

Es wird ja nur verlangt, dass man bei einer Maßnahme sich auch über die Folgen in anderen Gebieten Gedanken macht, d.h. ganzheitlich denkt oder die ganzheitliche Medizin. Z. B: Eine Bakterienbekämpfung mit Antibiotika in der Massentierhaltung führt zur Resistenz der Bakterien. Da-

mit zu erhöhter Anfälligkeit, ja sogar zu plötzlichem Übergreifen auf den Menschen, wie bei der japanischen Ruhrepidemie 1969 oder der Typhusepidemie in Mexiko 1972, die durch kein Antibiotikum mehr zu bekämpfen waren. Obwohl man das seit 30 Jahren weiß, wird so weiter gemacht und die Antibiotika gelangen über die fleischliche Nahrung in unseren Körper und verringern unsere Abwehrkräfte, gelangen in das Grundwasser. So haben sich die Probleme immer mehr gehäuft, so dass eine Lösung mit dem bisherigen Vorgehen und den bisherigen Mitteln nicht mehr möglich. Das Gesundheitswesen muss sich z.B. entweder auf die Folgen der falschen Ernährung einstellen und sehen wo sie die Mittel dazu herbekommt oder in Zusammenarbeit gegen die zunehmende Zahl übergewichtiger Kinder auch unübliche Maßnahmen ergreifen, z.B. höhere Einnahmen aus Steuern für Produkte die das Übergewicht fördern. Die im Gesundheitswesen durch das Rauchen und Alkohol entstehenden Kosten müssen durch die Einnahmen aus der Tabak- und Alkoholsteuer gedeckt werden. Wieso müssen die Nichtraucher und Nichtalkoholiker für die Gesundheitskosten der Raucher und Alkoholiker aufkommen. Wie wollen Sie die Unvernünftigen sonst zwingen?

Da die notwendige ganzheitliche vernetzte Denkweise noch nicht zum Allgemeinwissen gehört - die Gesundheitspolitik ist integrierter Bestandteil des Gesamtsystems - und um den Rückstand gegenüber der Technik aufzuholen, ist es erforderlich sich zuerst mit der und einigen grundlegenden Werken¹² des vernetzten Denkens zu befassen, da sonst die folgenden Ausführungen nicht verständlich sind und eine Lösung der heutigen Probleme nur durch vernetzten Denkens und absolut gar nicht durch Ressortdenken möglich ist. Das fehlende vernetzte Denken zum Verständnis der Kybernetik ist ja die Hauptursache, dass die Erkenntnisse des deutschen Beitrags zum Unesco-Projekt²¹ nicht umgesetzt wurden. (Auszug: Unerwartete Rückschläge: immer häufiger sind es Überraschungen von unerwarteter Seite, die uns auf diesem Planeten Probleme machen. Plötzliche Änderungen auf einem Gebiet, in das wir bewusst gar nicht eingegriffen haben. Es sind Einwirkungen, die nicht dort zu Ende sind, wo sie zunächst hinzielen, sondern die offenbar über ein dichtes Netz von unsichtbaren Fäden auf geheimnisvolle Weise miteinander in Verbindung stehen und dabei über unerkannte Rückkoppelungen - manchmal sofort, manchmal mit zeitlicher Verzögerung - ins Gegenteil dessen umschlagen können, was beabsichtigt war.)

Der Ehrenpräsident der internationalen Gesellschaft für Neuraltherapie P. Dosch hat 1983 sein Standardwerk "Neuraltherapie nach Huneke"²² auf die Grundlagen der Kybernetik und den Regelvorgängen aufgebaut und damit einen entscheidenden Schritt nach vorn getan.

Die Einführung²³ in die Biokybernetische Diagnostik und Therapie zeigt weitere Zusammenhänge. Es ist ohne die grundsätzliche kybernetische, vernetzte Denkweise und grundsätzliche neue Strukturen nicht möglich, die seit mindestens 1976 ignorierten Zusammenhänge im Gesundheitswesen zu korrigieren. Es ist ein Sprung in ein neues Jahrtausend.

2. politische Bedeutung der Biokybernetischen Medizin

Die Unesco stellt das Programm "Man and the Biosphäre" auf, da die Probleme des Überlebens der menschlichen Zivilisation auf diesem Planeten übermächtig und mit den bisherigen Organisationsformen nicht mehr zu beherrschen sind. Wegen der großen politischen Bedeutung der Biokybernetischen Medizin und dem komplexen Zusammenhang zwischen Gesundheitssystem, Verkehrssystem, Infrastruktur, Bevölkerungswachstum usw. hat der Bundesminister des Inneren der BRD das Vorhaben Nr. 10401004 des Umweltbundesamtes 1976 in Auftrag gegeben:

"Ballungsgebiete in der Krise, eine Anleitung zum Verstehen und Planen menschlicher Lebensräume mit Hilfe der Biokybernetik"¹²

Der im Auszug wiedergegebene Teil I" Warum neue Entscheidungshilfen und unerwartete Rückschläge" bezieht sich eindeutig auf die Zusammenhänge und Irrtümer in der Medizin. Daraus die Forderung nach der kybernetischen Medizin für funktionelle, chronisch Kranke. Der weitere Ablauf wird evtl. nach Ablauf der 30-Jahre-Frist der Öffentlichkeit zugänglich.

Die heutigen Probleme im Gesundheitswesen (und nicht nur dort) sind darauf zurückzuführen, dass diese Erkenntnisse nicht umgesetzt wurden, obwohl gerade die Widersprüche in der Medizin als Begründung angeführt werden.

Zur gleichen Zeit entstand in der DDR die Biokybernetische Diagnostik und Therapie¹⁹ mit Unterstützung der Akademie für Wissenschaften und der Gesellschaft für Klinische Medizin. Schulmediziner hatten in den 60er Jahren die Grenzen der Schulmedizin erkannt - chronisch krank heißt mit Schulmedizin aufgrund ihrer organbezogenen Theorie nicht heilbar. Sie hat ihr Optimum in der Notfall und Unfallmedizin, wo Ärzte täglich extrem hohe Leistungen vollbringen. Die SED behinderte diese Arbeiten, da sie gegen Naturheilkunde und Akupunktur war. Noch wesentlicher war aber, dass die Kybernetik die Grundlagen des "real existierenden Kommunismus" nach dem "Prager Frühling" absolut gefährdeten²⁴. Die DDR änderte wegen der medizinischen Erfolge mit der neuen Methode 1983 ihre Gesundheitspolitik²⁵.

3 Das Gesundheitssystem muss grundsätzlich geändert werden

um die medikamentenlos zu heilenden funktionellen Erkrankungen mit zum größten Teil bekannten Methoden u. a. der manuellen Medizin, der Physiotherapie zu beherrschen.

Die Situation auf dem Gesundheitssektor hat bedrohliche Formen angenommen. Das Problem des Gesundheitswesens ist aber ein altbekanntes, was sich im Prinzip nach den gleichen Regeln wiederholt. Trotz aller wissenschaftlichen Fortschritte und Hochtechnologien in der Behandlung von Krankheiten nehmen die chronischen Erkrankungen enorm zu. Die Gesundheitskosten explodieren, das System ist nicht mehr bezahlbar. Die nächste notwendige? Beitragserhöhung ist schneller erforderlich, ehe die vorherige beschlossen werden kann.

Der amerikanische Weg zeigt, dass wir bei der Gesundheitserziehung bereits im Kindesalter intensiver und frühzeitiger arbeiten müssen, um zu verhindern dass die Kinder immer dicker und anfälliger werden. Für Deutschland wird eine Verdopplung der Zahl der dicken Kinder schon in den nächsten Jahren erwartet. Die Folge sind rapid steigende Gesundheitskosten.

4 wissenschaftliche Grundlagen

- 1883 erkennt Nobelpreisträger Pawlow in St. Petersburg (damals Leningrad) in seiner Dissertation "Die zentrifugalen Nerven des Herzens" den Zusammenhang zwischen Organen und Nervensystem.

Pawlow

- entdeckte die Grundgesetze der höheren Nerventätigkeit,
- erklärte wissenschaftlich den Organismus als eines ungeteilten, ganzen Organismus,
- begründete die Lehre von der führenden Rolle des Nervensystems, besonders der Großhirnrinde,
- schuf schließlich die wissenschaftliche Basis für die Lehre von den Krankheiten,
- prägt den Begriff "Ganzheitsmedizin".

Norbert Wiener

begründet die Kybernetik Er definiert sie als die Wissenschaft der Kommunikation und Kontrolle (Regelung) von lebenden Organismen und Maschinen und als die Kunst des Steuerns.²⁶

Wiener, N.: *Cybernetics or Control and Communication in the animal and the machine.* (Engl. Originalausgabe) Paris, Cambridge, New York: Hermann, 1948.

- Wiener, N.: *Kybernetik. Regelung und Nachrichtenübertragung im Lebewesen und in der Maschine.* 2. rev. u. erg. Auflage. (1. Dt. Aufl.) Düsseldorf, Wien: Econ Verlag, 1963.
- die Arbeiten der nach 1948 entstandenen staatlichen biokybernetischen Institute (unter Leitung von Ärzten) auf der ganzen Welt.

5 wissenschaftliche Anerkennung

Die These²⁷ wurde 1981 von der Akademie für Wissenschaften der DDR und 2000 von der Gesellschaft für Kybernetik e.V.²⁸ anerkannt. In deren Band 2 "Kybernetik steckt den Osten an - Wieners Ideen in Osteuropa und in der DDR" mit Arbeiten anderer DDR-Kybernetiker geht sie in die Geschichte der Kybernetik ein. Damit war der Zugriff auf das Informationssystem des Menschen wissenschaftlich beweisbar und ermöglichte die 5000 Jahre alte, auf dem gleichen Prinzip beruhende Akupunktur, der westlichen Medizin zugänglich zu machen und wesentlich weiter zu entwickeln. Statt "mystischer", für den Europäer unverständlicher Regeln können bei der notwendigen kybernetischen - von der Schulmedizin total abweichenden – Diagnose bekannte schulmedizinische Kenntnisse - die aber nicht in der Ausbildung der Ärzte enthalten sind - angewendet werden. Diagnose und Therapie sind ein Arbeitsgang, das Ergebnis liegt am Ende der ersten "Behandlung" vor, indem die Schmerzen stark vermindert oder verschwunden sind.

6 Ausgangspunkt

Alternativmedizin in der DDR²⁹ Im ersten Versuch der Gesellschaft für Klinische Medizin wurden 1983 von 123 chronischen, klinisch austherapierten Patienten 75 % in 3-4 Behandlungen á 5 min 80 - 100 % von Schmerzen befreit. Damit durfte die rigide, gegen Naturheilkunde eingestellte DDR 1983 Akupunktur und Neuraltherapie nicht mehr verfolgen. Bis zu Wende sind ca. 200 000 chronische Kranke gerettet worden. Das Verfahren sollte noch in der DDR eingeführt werden. Presseberichte³⁰

7 grundlegende Artikel

Biokybernetische Diagnostik und Therapie¹⁹ Schmerzen müssen nicht sein³¹. Dieser Artikel wurde unter "Schmerzen müssen nicht sein" in MEDIZIN SPEZIAL 26/218 Verlag magazin2000 plus 2005 veröffentlicht Die Grundlagen der Reflexmedizin³² gelten sowohl für die Elektropunktur als auch für die Mikropressur, die ohne zu stechen genauso sekundenschnell wirkt. Sie sind die Voraussetzung um überhaupt die Technik der Akupunktur zu lernen.

8 Ursachen

- Die Nichtbeachtung der Punkte 2 und 4 führte zu den rasanten Anstieg der chronischen Krankheiten und der Kosten, der weiter exponentiell zunehmen wird..
- Die Nichtbeachtung von 7.2 und die nicht zur Akupunktur gehörende "Rezeptakupunktur nach europäischen Diagnosen führten zu dem falschen Ergebnis der Akupunkturstudie¹⁴ Irrtümer³³

9 Erfolgsaussichten

Durch geringe Veränderungen in der Physiotherapie und Anleitung der Betroffenen lassen sich ohne Medikamente - Migräne- und Kopfschmerzanfälle durch Selbstbehandlung innerhalb 1 Minuten stoppen und dann ohne Medikamente dauerhaft heilen.

- Brustkrebs-, Unterleibs- und Herzinfarkttrisiko wesentlich senken (hier nicht beschrieben, da es eine Schulung voraussetzt).
- den Zustand vor und nach Operationen wesentlich verbessern.

Bei funktionellen, chronisch Kranken kann in der ersten Behandlung³⁴ festgestellt werden, ob und wie die Krankheit ohne Medikamente behandelt werden kann. Die Schmerzen sind mindestens vorübergehend verschwunden. Die endgültige Heilung ohne Medikamente erfordert die aktive Mitarbeit des Patienten und leicht veränderte Physiotherapie. Damit könnten ca. 60- 80 % der funktionell chronischen Kranken, das ist ca. das 4fache der bisher mit Schulmedizin heilbaren Kranken. Ein weiteres Problem ist dabei, dass diese Kranken - wie die Schulmedizin sowieso fordert - die Verantwortung für Ihren Organismus übernehmen müssen, durch Änderung der Ernährung und wesentlich mehr Bewegung ohne dass das in Sport ausartet. Die Voraussetzungen für eine wirksame neue vorsorgende Gesundheitspolitik sind vorhanden. Die Reform auf die steigenden Kosten zu beschränken und die unnötig gestiegenen Kosten auf die Bevölkerung zu verteilen ist nicht mehr haltbar. Durch geringe Veränderungen in der Physiotherapie und Anleitung der Betroffenen lassen sich ohne Medikamente - Migräne- und Kopfschmerzanfälle durch Selbstbehandlung innerhalb 1-2 Minuten stoppen und dann ohne Medikamente dauerhaft heilen. Allein damit können die Kosten für mehrer hundert Milliarden an Schmerzmitteln jährlich eingespart werden.

Kybernetik steckt den Osten an - Wieners Ideen in Osteuropa und in der DDR¹

Biokybernetische Diagnostik und Therapie nach Smit

Zwingende Notwendigkeit, aber verschenkte Chance für die Medizin des 21. Jahrhunderts

Die Kybernetik hat leider in der Medizin nicht die Bedeutung erlangt, die ihr zusteht. Ich möchte darstellen, wie man mit Hilfe der Kybernetik und dem vernetzten Denken mit äußerst geringem Hardwareaufwand riesige, sich seit über 100 Jahren immer mehr zuspitzende Probleme im Gesundheitswesen lösen kann.

"Mystische", fernöstliche Methoden kann man mit Hilfe der westlichen Wissenschaften Kybernetik, Biologie, Physiologie entschlüsseln und verbessern und damit eine Biokybernetische Diagnostik und Therapie entwickeln. Mit dieser kann man bei funktionellen Krankheiten, die den überwiegenden Teil der Kranken betreffen, die gestörten, elektrischen Regelsysteme des Organismus finden und ohne Pharmaka direkt in diese gestörten Regelsysteme blitzschnell eingreifen. Sie werden reproduzierbar und sofort kontrollierbar korrigiert und damit Schmerzen, Beweglichkeit, Wohlbefinden sofort positiv beeinflusst. Die Anwendung erfordert umfangreiches Wissen (Software). Das ist aber in der Medizin sowieso gängige Praxis.

In der DDR waren die Ärzte die einzigen, die heilen durften, an ihrer Kunst gab es keine Zweifel. Staat und Politik waren gegen Außenseitermethoden. Es gab keine nach 1945 ausgebildeten Heilpraktiker, (11 Heilpraktiker 1990) keine Naturheilkunde, keine fernöstliche Therapie, und in Dresden, im "Tal der Ahnungslosen", das Westfernsehen war nicht zu empfangen, fehlten alle Informationen.

Der Lösungsweg war durch meinen Lebensweg bestimmt durch: eigene Erkrankung mit Hilflosigkeit der Ärzte, keine medizinischen Kenntnisse, mein Fernstudium an der TU Dresden, die Mangelwirtschaft in der DDR und durch die politische Ablehnung der Akupunktur in der DDR. Die Mangelwirtschaft forderte von den Menschen immer wieder neue Ideen. Gegen die Ablehnung der Akupunktur wehrten sich die Neuraltherapeuten, Dresdner Schüler u.v.a.m. Diese Arbeit war 1983 der entscheidende Anstoß, dass Dank des jahrelangen Kampfes der Neuraltherapeuten um Dr. Becke, der Widerstand der DDR gegen Akupunktur und Neuraltherapie aufgegeben wurde.³⁵

Die Ausgangssituation

Norbert Wiener stellt im Vorwort zur ersten deutschen Ausgabe 1961 seiner Veröffentlichung „Kybernetik - Regelung und Nachrichtenübertragung im Lebewesen und in der Maschine“³⁶ fest, dass lange vor seiner ersten Veröffentlichung von 1948 bei verschiedenen Problemen der bisherige Lösungsweg nicht mehr gangbar ist. Die Theorie der nichtlinearen elektrischen Schaltungen war etwa 1920 in einen Zustand geraten, den er mit den letzten Vorstellungen des astronomischen Ptolemäischen Systems verglich. Planetenkreis wurde über Planetenkreis aufgebaut, Korrektur auf Korrektur folgte, bis dieses ungeheure Flickwerk unter seinem eigenen Gewicht zusammenbrach.

Aus den Resten des verworrenen Ptolemäischen Systems wuchs das Kopernikanische System als eine einfache und natürliche heliozentrische Beschreibung der Bewegungen der Himmelskörper an Stelle des komplizierten und ungenauen Ptolemäischen geozentrischen Systems. Geradeso hatte die Untersuchung nichtlinearer Strukturen und Systeme, ob elektrischer oder mechanischer, ob natürlicher oder künstlicher Art, einen neuen und unabhängigen Ausgangspunkt gebraucht³⁷. Trifft dieser Fakt nicht auch für die Schulmedizin zu? - Ja!

¹ Vortrag auf dem Kolloquium der Gesellschaft für Kybernetik e.V. 10. und 11.11.2000 in Berlin

Die Situation auf dem Gesundheitssektor hat bedrohliche Formen angenommen. Trotz aller wissenschaftlichen Fortschritte und Hochtechnologien in der Behandlung von Krankheiten nehmen die chronischen Erkrankungen enorm zu. Die Gesundheitskosten explodieren, das System ist nicht mehr bezahlbar. Die Forderung nach einer "Kybernetischen Medizin" wird immer stärker³⁸.

Von 30 000 Krankheiten sind 10 000 therapierbar, behauptet die Arzneimittelindustrie³⁹. Sie fordert Geld für die Erforschung der restlichen 20 000 Krankheiten und verschweigt aber die vielen auf dem Markt befindlichen nicht wirksamen Arzneimittel. 60 000 Medikamente sind auf dem Markt. An den Nebenwirkungen von Medikamenten sterben jährlich 12 000 - 16 000 Menschen, doppelt soviel wie im Straßenverkehr. 300 000 Krankenhauseinweisungen (= 6% aller Einweisungen) gehen auf das Konto von Neben- und Wechselwirkungen von Medikamenten⁴⁰. Medikamente müssen wegen Todesfällen aus dem Verkehr gezogen werden, wie z.B. das Antibiotikum "Trovan"⁴¹.

Bei Untersuchungen vor der Einschulung wurden bei jedem fünften Kind Sprachstörungen festgestellt. Von den zwölfjährigen Kindern haben 40 % Kreislaufprobleme, 33 % Haltungsfehler, 20 % Übergewicht und 50 % Muskelschwäche⁴². Rückenprobleme sind zur Volksseuche geworden. Allein 25 Millionen Deutsche leiden unter Allergien, davon jedes 3. Neugeborene. 35 Millionen leiden an Arthrose. Fast 20 % der Ehepaare sind ungewollt kinderlos. Die Spermienzahl des Mannes verringerte sich in den letzten 50 Jahren um mehr als die Hälfte. Krebserkrankungen der Schleimhautwege und Lymphknoten nehmen zu und treffen immer mehr Jüngere. Alterungserscheinungen haben sich innerhalb der letzten 20 Jahre in Richtung Jugend verschoben. Der Mensch stirbt wegen der modernen Apparatedizin zwar später, aber altert früher. Mit dieser Alterung verbundene Krankheiten setzen immer eher ein. Ein Drittel unserer Bevölkerung erreicht das Pensionsalter überhaupt nicht, ein Drittel leidet unter vielfältigen Krankheiten und nur ein Drittel erlebt das Alter in relativer Gesundheit⁴³. Der Bevölkerungsanteil gesunder und leistungsfähiger Menschen sinkt von 60 % in der Altersgruppe 50 - 60 auf 20 % in der Altersgruppe 70 bis 80 und 5 % in der Altersgruppe 80 - 90⁴⁴. Dieser Prozess ist schon vor mehr als hundert Jahren in Gang gekommen.

George Bernhard Shaw schreibt 1904 in *Des Doktors Dilemma*: "Letztlich gibt es keine echte Therapie für alle Krankheiten: Stimuliert die Phagozyten - Medikamente sind nur Täuschung".⁴⁵ Das heute eine Behandlung von Infektionskrankheiten ohne Unterstützung durch das Immunsystem aussichtslos ist, ist Stand der Wissenschaft.⁴⁶

1928 schreibt Friedrich Wolf (1888-1953), berühmter Naturheilarzt und Schriftsteller: "Die ärztliche Wissenschaft befindet sich heute in einem stürmischen Umbildungsprozess, in einer ‚Vertrauenskrise‘, die nicht bloß psychologische, sondern sachliche Gründe hat. Viele Hunderttausende Kranke laufen heute von den Ärzten weg zu den Kurpfuschern. ...Die ärztliche Wissenschaft befindet sich eingestandener Maßen in einer schweren Vertrauenskrise."⁴⁷ Friedrich Wolf zitiert den bedeutenden Chirurgen August Bier:

- "Vor jedem Loche des menschlichen Körpers lauert ein Spezialist, der sich von dem übrigen, dem ganzen Menschen, mehr und mehr entfremdet und schließlich nur noch Techniker, vielleicht sogar Meister der Technik, aber kein Arzt mehr ist."⁴⁸
- "Diese sich exakt nennende Wissenschaft ist im höchsten Maße unlogisch; denn sie betrachtet das Leben nur von der einen Seite, die es mit dem unbelebten gemein hat, geht aber vollständig am eigentlichen Wesen des Lebens vorbei"⁴⁹.
- "Erstaunlich ist es auch, aus welch kümmerlichen Resten zerstörter tuberkulöser Gelenke der Körper brauchbare neue herstellen kann, wenn nur der Chirurg mit seinen Instrumenten davon bleibt und der Natur die Heilung überlässt"⁵⁰.16

50 Jahre später heißt es im Bericht der WHO über die Weltgesundheitslage von 1973-1977: "Der rapide Fortschritt in den letzten Jahren, sowohl im biologischen Wissen, wie in medizinischer Technologie geht nicht mit einer Verbesserung der Weltgesundheitslage parallel. Es klafft eine vielleicht immer größer werdende Lücke zwischen den medizinischen Möglichkeiten einerseits und der Verhütung und Heilung von Krankheiten andererseits"⁵¹.

An diesem Stand hat sich bis heute kaum etwas geändert. Im Gegenteil, verschiedene "ausgerotete" Krankheiten kehren wieder zurück. Bakterien und Viren sind resistent gegen Antibiotika geworden, die Natur lässt sich nicht überlisten. Jede ökologische Nische wird wieder besetzt.

Zu diesem Thema fehlen in Deutschland breit angelegte Forschungsansätze. Die Universitäten haben nicht die entsprechenden Strukturen⁵². Das Problem wird nicht gelöst. Die schulmedizinischen und pharmazeutischen Disziplinen beseitigen Symptome und nicht die Ursachen. 1980 "heilten" sie noch ¼ aller Kranken, heute wesentlich weniger. Sie gehen von einer organbezogenen Theorie aus, die ihr Optimum in einer hervorragenden Notfallmedizin und Unfallchirurgie hat, d.h. bei Befundkranken. Für den Rest der Kranken, die funktionell und chronisch Kranken, ist die Einbeziehung der Biokybernetiker, Physiologen und Biologen u.a. notwendig. Chronisch krank bedeutet: mit der Schulmedizin und Pharmaka nicht heilbar. Diese Krankheiten beginnen wegen Überlastung des Organismus in der Regel mit Störungen in den Selbstregelsystemen (funktionell). Sie bedürfen einer, in den Ansätzen schon vorhandenen, ganzheitlichen Betrachtung und Behandlung, wie sie in anderen Kulturkreisen seit Jahrtausenden üblich sind. Diese Lücke zu schließen erfordert zur Lösung der Probleme ein grundsätzliches Umdenken.

Der steigende Medikamentenverbrauch mit seinen Nebenwirkungen zwingt uns zum Suchen nach Möglichkeiten, die Natur in ihrem Bestreben, Defekte selbst auszuheilen, zu unterstützen. Dazu gehören nicht nur die Heilpflanzen, sondern auch die Nutzung des Selbstheilungssystems des Organismus und die Klärung der Frage: "Warum werden wir krank?" Die Zunahme der Krankheiten beruht u.a. auf dem Wohlstand, auf der ungesunden Lebensweise und Ernährung. Im Mittelalter führte das zum "Zipperlein", d.h. Gicht und Arthritis. Schon vor 2300 Jahren lehrte Hippokrates: "Die Krankheiten überfallen uns nicht wie aus heiterem Himmel, sondern sind Folgen fortgesetzter Sünden wider die Natur"⁵³.

Zwang zur Lösung

Als ich mich 1981 in einer gesundheitlich aussichtslosen Lage befand - eine seit 1975 nicht abzuklärende Allergie drohte tödlich zu enden - suchte ich nach einem Ausweg. Medizinisch war ich ein Laie. Obwohl Akupunktur in der DDR nicht erwünscht war, schickten Professoren der Medizinischen Akademie Dresden heimlich Patienten zu Frau Ursula Gulde, einer Chemielehrer in der Martin-Anderson-Nexö-Oberschule, die keine Zulassung als Heilpraktiker hatte. Wegen meines Misstrauens bemerkte ich bei der Behandlung einige systematische Fehler, stellte aber auch Wirkungen fest.

Aus politischen Gründen wurden keine Akupunktursuchgeräte für heimlich forschende, interessierte Ärzte importiert. Deshalb versuchte diese Chemielehrerin, mit ihren Schülern, mit mehr oder weniger Erfolg, Akupunkturpunktsuchgeräte zu basteln. Neben meiner eigentlichen Arbeit betreute ich Oberschüler dieser Schule in der wissenschaftlich praktischen Ausbildung. Mit Genehmigung des Schul- und des Betriebsdirektors übernahm ich die Aufgabe, mit diesen Schülern ein solches Gerät mit einem Such- und einem Therapieteil und einer besseren Aussage zu den Eigenschaften des gefundenen Akupunkturpunktes zu entwickeln. Das ist Routinearbeit für einen Elektroniker und Regelungstechniker. In der Westliteratur über die Elektrotherapie waren die verschiedensten Messverfahren und in West- und Ostliteratur die unterschiedlichsten Therapieströme aufgeführt. Die Ströme im mA-Bereich erschreckten mich. Wegen der Gefahr der Verät-

zung, durch sich bildende Salzsäure auf der Haut müssen die Elektroden feucht gehalten werden. In einen Nervenpunkt der Hand (Di 4) minutenlang eingespeister Strom von $<10 \mu\text{A}$, d.h. 1/1000tel bis 1/100tel der Reizströme, erzeugte schmerzhafte Quaddeln am Ellbogen. Nach Prof. Otto Prokop, einem bekannten Gerichtsmediziner und Gegner der Akupunktur sind aber Ströme $<10 \mu\text{A}$ bis 1 mA gerade noch wahrnehmbar,⁵⁴ d.h. nicht schädlich. Die Auswertung der Gefahren und Widersprüche der Reizstromtherapie und der Elektroakupunktur nach Dr. R. Voll brachte eine Reihe weiterer Ungereimtheiten ans Licht.⁵⁵

Bei der Untersuchung der Haut auf ihr elektrisches Verhalten fand ich 1981, dass am Grunde einer Pore ein Nerv oder Nervenbündel liegt. Dieser Punkt ist anders schmerzempfindlich als seine Umgebung und u.a. mit geringsten Strömen und mit Druck beeinflussbar. Er verliert dann seine Schmerzempfindlichkeit und an fernab liegenden Reflexstellen verschwinden dann auch die Beschwerden, zugehörige Reflexzonenzeichen und schulmedizinische Tastbefunde. Dass diese Punkte Nervenpunkte sind, wurde 1994 von der Universität Witten-Herdecke bestätigt. Ich entdeckte ein neues Wirkprinzip und benötigte nur 1/20 000 der in der Reizstromtechnik normal üblichen Ladungsmenge⁵⁶. Das Ergebnis jedes einzelnen Impulses ist nach 0,1 s zu kontrollieren. Das gefundene, neue Wirkprinzip stimmt aber nicht mit der Reizstromtheorie und dem Reizstromgesetz der Schulmedizin überein.

Dass nach solch kurzer Zeit Wirkungen eintreten können, hatte 1940 F. Huneke beobachtet und als Sekundenphänomen bezeichnet. Dieses Phänomen, bei dem bei der Behandlung von Narben mit einer Procain-Injektion plötzlich an einer vom Einstich fernen Stelle Schmerzen verschwinden, tritt in größeren zeitlichen Abständen in der Neuraltherapie auf⁵⁷. Mit dem neuen Verfahren ist die sekundenschnelle Wirkung durch einen winzigen Elektroimpuls oder durch Druck mit einer speziellen Spitze auf einen Nervenendpunkt (Mikropressur) reproduzierbar an korrespondierenden Stellen auszulösen.

Reflektorische Zusammenhänge, Reflexzonen, Nervenreizpunkte u.a. und davon abgeleitete und anerkannte Methoden sind in Mengen in der Schulmedizin zu finden, aber in der Regel nicht im anwendungsbereiten Wissen der Ärzte.

Der Krankengymnastin E. Dicke (1885 -1952)⁵⁸ sollte wegen schwerer Durchblutungsstörungen und Schmerzen im Beckenbereich ein Bein amputiert werden. Sie entwickelte die Bindegewebsmassage, die Schmerzen verschwanden und das Bein musste nicht amputiert werden. Heute ist dies eine anerkannte Methode mit zugeordneten Reflexzonen. Die "Segmentale Innervation" von K. Hansen und H. von Staa erschien 1938 unter dem Titel Reflektorische und algetische Krankheitszeichen der inneren Organe in der die Arbeiten von Head (1889-96)⁵⁹ und Mackenzie⁶⁰ zusammengestellt sind⁶¹. Die Nervenpunktmassage war ärztlicher Standard in der Allgemeinen Deutschen und der Preußischen Gebührenordnung für Ärzte⁶².

Der Stabsarzt A. Cornelius hatte nach 1900 Soldaten damit erfolgreich behandelt, indem er am ganzen Körper vorhandene Nervenpunkte unterschiedlicher Schmerzempfindlichkeit massierte. Seine Entdeckung⁶³ gehört mit zur Grundlage meiner Entwicklung. Schulmediziner versuchen zu heilen, indem sie das chemische System des Organismus mit Pharmaka beeinflussen. Immer mehr Ärzte erkannten die Grenzen ihrer Kunst und suchten heimlich nach neuen Wegen. In der sich entwickelten Neuraltherapie spricht man unter dem Einfluss von N. Wiener und der Biokybernetik allgemein von Regulationstherapien. Man spritzt aber Lokalanästhetika, allerdings in geringsten Dosen, um das Zellmilieu an einzelnen Punkten zu ändern⁵¹. Das physikalische, mit elektrischen Impulsen gesteuerte Selbstheilungssystem des Organismus war vergessen oder noch nicht entdeckt worden. Die Entdeckung der tierischen Elektrizität durch L. Galvani 1789, sowie die Kenntnisse der Regelungstechnik sind nicht in die schulmedizinische Theorie eingeflossen. Diesen Phänomenen wollte ich mit Hilfe der Kybernetik nachgehen.

Der Lösungsweg

Norbert Wiener legte 1948 auch die Grundlagen zur Bio- oder Neurokybernetik. Er äußerte die Vorstellung, dass Rechenmaschine, Nervensystem und Gehirn vieles gemeinsam haben und unterschied funktionelle und organische Störungen³⁶. Die Rechenmaschinen damals, und auch die Rechner von 1981, hatten noch nicht die Möglichkeiten, welche die Computertechnik heute hat. Zur Lösung des anstehenden Problems reichen aber auch die heutigen Rechner nicht aus.

Das ordentliche Mitglied der Akademie der Medizinischen Wissenschaften der UdSSR A. V. Visnevskij, trieb als Chirurg in der Sowjetunion die Anwendung der Kybernetik in der Medizin durch schöpferische Ideen an⁶⁴. In dem nach ihm benanntem Institut für Chirurgie der Akademie der Medizinischen Wissenschaften der UdSSR wirkten Prof. S. N. Braines und der Dr. sc. V. B. Svecinskij. Der Direktor des Institutes für Philosophie der Deutschen Akademie der Wissenschaften der DDR zu Berlin, Prof. Dr. Georg Klaus, war 1964 der Herausgeber der Übersetzung des Werkes Neurokybernetik von S. N. Braines, A. W. Napalkow und W. B. Swetschinski⁶⁵, die auf I. P. Pawlow (1849 - 1936) und P. K. Anochin (1898 - 1974) aufbauen⁶⁶. Der Nobelpreisträger I. P. Pawlow, bekannt durch den Pawlowschen Speichelreflex, begründete 1883 die Lehre vom "Nervismus"⁶⁷ und entwickelte die Lehre von der höheren Nerventätigkeit. Er prägte den Begriff der Ganzheitsmedizin und des bedingten Reflexes.

In vielen Instituten wurde hervorragende wissenschaftliche kybernetische Grundlagenforschung betrieben. Das äußerste sich in den Internationalen Symposien in Leipzig zwischen 1967 und 1975⁶⁸. Der Direktor des Carl-Ludwig-Institut für Physiologie der Karl-Marx-Universität Leipzig, Prof. Dr. sc. habil. med. Hans Drischel, hielt die von Braines und Svecinskij 1970 veröffentlichte Zusammenfassung, Probleme der Neurokybernetik und Neurobionik^{69 70} für eine hervorragende Übersicht über dieses Gebiet.

Als Prof. Drischel 1972 seine Einführung in die Biokybernetik veröffentlichte, waren aber die beschriebenen kybernetischen Modelle noch so allgemein, dass sie die biologischen Gegebenheiten im Einzelnen kaum berücksichtigten⁷¹. Modell und Wirklichkeit gingen noch auseinander. Der notwendige Schritt von deterministischen, d.h. bestimmbaren Modellen zu stochastischen, d.h. zufallsabhängigen Modellen lag noch in der Zukunft.

Als Arzt versuchte Drischel verständlicherweise erst einmal die Regelungs- und Stoffwechselfvorgänge der einzelnen Organe zu modellieren, um später die Erkenntnisse der Physiologie in der Technik anzuwenden, z. B. in selbstlernenden Maschinen. Drischel versuchte natürlich die Ergebnisse der Schulmedizin, d.h. einer organbezogenen Theorie, kybernetisch umzusetzen. Für die Nutzung in der Medizin war das aber nur ein kleiner Teil der Möglichkeiten, welche die Kybernetik bietet, da ja die Schulmedizin aufgrund ihrer organbezogenen Theorie 1981 noch 25 % der Kranken heilen konnte. Die Möglichkeiten sind aber noch viel umfassender. Drischel erkannte die Zunahme der Regulationskrankheiten und formulierte, dass einmal eine "kybernetische" Therapie möglich sein würde⁷². Er sprach nur von der Therapie. Das ist aber ein nicht lösbares Problem. Zu einer "(bio)kybernetischen Therapie" gehört eine nicht organbezogene "(bio)kybernetische Diagnostik". Diese hat mit den im Krankheitsverzeichnis aufgeführten Krankheiten nichts gemeinsames, sie entspricht eher der echten chinesischen Akupunkturdiagnostik, für die man aber die chinesische Philosophie beherrschen muss.

Drischel erkannte, dass eine echte Kollektivarbeit der Biologen, Physiologen, Biochemiker, Mediziner, Psychologen, Techniker und Mathematikern notwendig ist. Im Vorwort der Vorträge zu den oben genannten Symposien stellt er aber fest: "Die enthusiastischen Erwartungen, die in den 50er Jahren in den Begriff 'Kybernetik' allgemein geknüpft wurden, haben sich bei weitem nicht erfüllt. Es besteht eine große Kluft zwischen theoretischen Kybernetikern, Mathematikern, Inge-

nieuren, Systemtheoretikern und experimentell arbeitenden Biologen hinsichtlich Sprache, Konzeption, Interpretation und gegenseitigem Verständnis⁷³.

Das Hauptproblem ist der Arzt, der die schulmedizinische Theorie als die einzige Wahrheit ansieht und seine Kenntnisse kybernetisch umsetzen will. Damit macht er die Lösung dieses und anderer Probleme fast völlig unmöglich. Seine Ansicht ist richtig, wenn er die Erkenntnisse der Gehirntätigkeit, der Lernfähigkeit u.a. technisch anwenden will. Es funktioniert nicht, wenn er die Entstehung der Krankheit erforschen will, die in der Regel **nicht** organbezogen ist.

Abgesehen davon, dass die Schulmedizin einem ständigen Wandel unterliegt, hat jede Theorie Grenzen ihrer Anwendung, so auch meine. Die Schulmedizin hat auf Grund ihrer organbezogenen Theorie ihr Optimum in der Unfallchirurgie und Notfallmedizin, d.h. für Befundkranke. Sie versucht die Symptome zu bekämpfen, aber nicht die Ursachen. Die Erfolge der Schulmedizin werden dadurch in keiner Weise geschmälert.

Die Diskussion des Bundesversicherungsamtes, dass die meisten Studien über Akupunktur wissenschaftlichen Kriterien nicht standhalten⁷⁴, ist grundsätzlich falsch. Die Studien gehen von organbezogenen Diagnosen aus. Die Akupunktur geht von einer ganzheitlichen Störung aus, die nicht in die amtliche Klassifikation der Krankheitsbezeichnungen eingeordnet werden kann. Vom Patienten wahrgenommene Beschwerden bestehen aus einer Vielzahl von Störungen einzelner Regelvorgänge, die einzeln bedeutungslos sind, in der Menge aber den Organismus überlasten und bei jedem Patienten mit gleicher Diagnose unterschiedlich sind. Viele Ärzte stechen daher Nadeln, üben aber dadurch keine Akupunktur aus. D.h. Akupunktur ist, wenn die Nadeln nach einer chinesischen ganzheitlichen Diagnose der Energieverläufe im Organismus an der, der einzelnen Störung des Energieverlaufes, zugeordneten Stelle gestochen werden. Wird dies nicht streng durchgeführt, dann handelt es sich nicht um Akupunktur.

In keiner wissenschaftlichen Disziplin ist es möglich, dass Methoden nach den in dieser Disziplin geltenden Gesetzen beurteilt und diagnostiziert werden, die nicht diesen Gesetzen gehorchen. Fernöstliche Methoden, die auf einer ganzheitlichen Methode beruhen, können auch nur nach Diagnosen, die auf einer ganzheitlichen Diagnostik beruhen, durchgeführt werden.

Je nachdem, von welcher Seite man ein Problem betrachtet, kommt man zu unterschiedlichen Lösungen. Je genauer man untersucht, umso größer wird der Unterschied, ohne dass sich die Ergebnisse widersprechen. Die Stimmen mehrten sich, die feststellten:

- Jedes System besitzt eine gewisse Struktur. Die Funktion des Ganzen des Systems ist nicht gleich der Summe der Teilfunktionen. Im allgemeinen ist das Ganze mehr als die Menge der Teile. Mit anderen Worten: Es gibt keine Ganzheit der Teile oder umgekehrt⁷⁵.
- Biologische Systeme sind nur von der Information her vollständig zu beschreiben, nicht allein von energetischen Prinzipien.⁷⁶ Alle normalen Funktionsabläufe sind von ungestörten, harmonisierten Informationen abhängig.
- Das gestörte Regelsystem bei internistischen Kranken führt zu Fehl- oder Dysfunktionen, was schließlich Krankheit bedeutet.
- Die vielseitige körpereigene Apotheke produziert in unserem Organismus durch Anregung bestimmter Drüsen, Organe oder Nervenzentren Insulin, Adrenalin, Glukagon, Cortison, Hormone, blutdruckbeeinflussende Substanzen, Endomorphine u.v.a.m. Diese werden an gezielten Stellen ausgeschüttet. Die Zufuhr von Medikamenten, die der Körper selbst produziert, stört die Regelung, sie erreichen nicht nur das Zielgebiet, sondern erzeugen Nebenwirkungen. Als Folge wird die weitere körpereigene Produktion dieser Stoffe immer mehr gedrosselt, die äußere Zuführung muß erhöht werden, Folgekrankheiten entstehen⁷⁷.
- Die Ursachen der Krankheit sind zu beseitigen, z.B. durch Umstellung der Ernährung, mehr Bewegung, gymnastische Übungen.

Die Analyse der mein Thema betreffenden Arbeiten von Braines ist in wenigen Kernsätzen zusammenzufassen:

1. Die Gleichartigkeit der Prozesse der Regelung, Informationsverarbeitung und der Nachrichtenübertragung in Systemen von unterschiedlicher physischer Natur steht in engem Zusammenhang mit der universellen Eigenschaft der Widerspiegelung, die der Materie eigen ist⁷⁸.
2. Der Organismus liefert eine glänzende Lösung für die Aufstellung von Systemen der Informationsauswahl, -verarbeitung, und -verteilung und ist ein hierarchisches System der Steuerung und Regelung komplexer Prozesse, die sich gegenseitig beeinflussen⁷⁹.
3. Für Lebewesen ist eine hohe Stabilität gegenüber ungünstigen Einflüssen und sogar Schädigungen charakteristisch. Das Gehirn eines Neugeborenen besitzt ungefähr 10 Milliarden Neuronen. Davon sterben ca. 1000 pro Stunde, d.h. 9 Millionen pro Jahr. Obwohl innerhalb von 50 Lebensjahren ungefähr $\frac{1}{2}$ Milliarde Neuronen absterben, behält das Gehirn seine volle Funktionsfähigkeit. Die Redundanz im Bau von Nervennetzen ist ein fundamentales Organisationsprinzip des Gehirns⁸⁰.
4. Der normale Ablauf der komplexen biochemischen und biophysikalischen Prozesse im lebenden Organismus ist nur Dank dem effektiven und exakten Funktionieren der Regulationssysteme des Organismus möglich⁸¹.
5. Störungen in der Arbeitsweise der organismischen Regelsysteme führen verständlicherweise zu Erkrankungen. Die Heilung von Krankheiten, die durch Fehleinstellung der Regelsysteme hervorgerufen werden, wird natürlich in umso größerem Maße von Erfolg gekrönt sein, je mehr wir über die Funktion und Organisation dieser Systeme wissen.
6. Funktionelle und parametrische Störungen erfordern unterschiedliche Heilmethoden. Wenn man berücksichtigt, dass die eine in die andere übergehen kann, so ist die Behandlung davon abhängig, in welchem Zustand sich der pathologische Prozess befindet. Im Frühstadium parametrischer Störungen arbeiten lediglich die höheren Regulationsebenen nicht richtig⁸².
7. In jüngster Zeit zeichnen sich bei der Erforschung des Nervensystems stochastische⁸³ statt deterministische Konzeptionen ab⁸⁴..
8. Verfahren zur Analyse pathologischer Zustände und zur Auswahl der Therapie werden ihrem Wesen nach in der Technik schon seit langer Zeit angewendet, z.B.

bei der Fehlersuche und -beseitigung in funktechnischen Anlagen⁸⁵.

Daraus folgt: Geht man von der Tatsache aus, dass jedes Organ, bzw. Organsystem mehrere Prozesse regeln muss, kann man für das Einzelsystem von einem Prozessrechner sprechen. Die unterschiedlichen Systeme sind untereinander verkoppelt, wobei die Kopplung auch noch abhängig von der Zeit ist.

Anders formuliert:

Die Entstehung, Suche und Beseitigung funktioneller Störungen im Organismus und die "Biokybernetische Diagnostik und Therapie" entsprechen der Fehlerentstehung, Fehlersuche und Fehlerbeseitigung in gekoppelten Rechnersystemen.

Der mit elektrischen Impulsen geregelte und gesteuerte Organismus hat ein stark vernetztes Regelsystem mit selbstorganisierter Suche des optimalen Regimes durch Messwerterfassung, Messwertverarbeitung und Regelung der verschiedensten Parameter. Dabei sind eine Reihe komplizierter Besonderheiten zu beachten:

- stochastische und biorhythmische Vorgänge in biologischen Systemen,
- die Abbildung der Störungen der inneren Regelkreise auf der Haut, im Bindegewebe, in der Muskulatur und auf dem Periost, in der Struktur der Wirbelsäule, im Aussehen, z.B. Reaktionsstellen, Reflexzonen, Maximalpunkte, Hautveränderungen u.a.,
- die mögliche Instabilität biologischer Regelkreise und Regelsysteme und ihre Beseitigung durch äußere Einflüsse,
- der Zusammenhang der Struktur des Skeletts mit Störungen des Regelsystems,
- die Zuführung aller für das Funktionieren des Systems notwendigen Stoffe (Ernährung einschließlich der Vitamine, Spurenelemente und sonstiger Pflanzenstoffe),
- die Beseitigung von durch Narben, Keratosen, u.a. hervorgerufenen Störfeldern.

Die Vorstellung von Braines war, bei der biokybernetischen Krankheitsdiagnose ein hinlänglich vollständiges Modell jenes Regulierungssystems zu verwenden, das von der jeweiligen Störung betroffen ist. Das Modell wird so eingestellt, dass seine Kennwerte mit dem beim Patienten zu beobachteten Parametern übereinstimmen⁸⁶. Diese Vorstellungen konnte ich aber vom Grundsatz her nicht mit tragen, da sie von einer organbezogenen Theorie ausgehen, die für funktionelle Krankheiten nicht zutrifft.

Die Zusammenhänge der Steuerung und Regelung ineinander greifender, vernetzter Abläufe bei minimalem Energieaufwand, in einem gestörten, sich selbst organisierenden System kennt man völlig ungenügend. Die von Braines angedachten Modelle wurden mit jeder Erkenntnis immer umfangreicher. Wegen der oben angeführten Kernsätze wären sie aber immer unvollkommen. Der Aufbau der gedachten Modelle der einzelnen Organsysteme würde Jahrzehnte dauern und müsste, wegen des Zugewinns an Wissen, immer wieder ergänzt und geändert werden. Man benötigt lernfähige Systeme. Um die Organisation des Organismus von 10^{13} Zellen nachzubilden benötigt man bei einem Gehirnvolumen von $>1,5$ l als Speicher für den notwendigen Großrechner einen Würfel von über 500 m Kantenlänge⁸⁷. Dabei wird vernachlässigt, dass bis in die Zelle jede untergeordnete Organisationsebene ebenfalls riesige Organisationsarbeit leistet. Uns steht ein Nervennetz mit ca. 500 km Verbindungen zwischen unseren 15 Milliarden Gehirnzellen und seiner Sofortwirkung innerhalb von einer Hundertstel Sekunde zur Verfügung. Dabei wird vernachlässigt, dass bis hin in die Zelle jede untergeordnete Organisationsebene ebenfalls riesige Organisationsarbeit leistet

Allein aus diesem Grund ist das Projekt heute noch unrealistisch. Hat man das aber geschafft, wie will man in den Prozess eingreifen, wieder bezogen auf ein Organ? Der Organismus regelt sofort, auch an anderen Organen, dagegen. Wegen der komplexen Zusammenhänge im Organsystem wird immer das gesamte System benötigt.

Was wissen wir wirklich von unserem Organismus? Betrachten wir nur den kleinen Finger. Er besteht aus 28 Muskelgruppen, 43 Sehnen und Bänder, drei Knochen und vier Sehnenscheiden. Von den Rezeptoren reagieren 250 auf Kälte, 17 auf Wärme, 850 auf Oberflächenschmerz und 341 auf Tiefenschmerz. Bei Berührung melden dies 471, bei Druck 1233 Rezeptoren. 2677 Drüsen gibt es für Schweiß und 901 für Talg, dazu kommen ca. 80 m Gefäßversorgung und 10,4 m Nerven. Die Gesamtzellenzahl beträgt 1,5 Milliarden⁸⁸.

Jede einzelne Zelle ist schon ein komplexes System: Der Zellkern ist die Steuerungszentrale, vorprogrammiert vom genetischen Programm. Zwei Zentrosomen organisieren die Zellteilung. Es gibt 540 Mitochondrien, die man die Kraftwerke der Zelle nennt. 3 800 000 Ribosomen, winzige Knüpfmaschinchen - jede von ihnen stellt pro Sekunde etwa 5000 Eiweißmoleküle her. Es laufen 500 -1000 Prozesse in der Zelle ab. Etwa 1,3 Millionen Enzyme arbeiten darin als Manager, die wiederum mit der Konstellation des Gesamtorganismus, seinem Hormon- und Elektrolythaushalt, mit Atmung und Verdauung in Resonanz stehen.

Der kleine Finger ist nicht nur zum Bewegen da. Der Organismus speichert in ihm gestörte Prozesse. Ist das oberste Glied des kleinen Fingers abgebogen, so ist das letzte Gelenk medial druckschmerzhaft und gibt einen Hinweis z.B. auf eine Beckenbindegewebschwäche mit den verschiedensten Folgen⁸⁹.

Bei Störungen im Herzbereich ist der Nagelwall des 4. und 5. Fingers verdickt, druckschmerzhaft und hat evtl. Keratosen. Gleichzeitig gibt es Veränderungen an der kleinen Zehe. Die Störung ist auch im Bereich der Brust- und Armmuskulatur als Verkrampfung tastbar, spontane Herzschmerzen treten auf. Bei kräftiger Massage des Nagelwalls verringern sich die Herzbeschwerden wesentlich, was auch am Nachlassen der Verspannungen an Muskeln und Bindegewebe im Brust-, Armbereich zu prüfen ist.

Entsprechend der schulmedizinischen Forschung über die segmentale Innervation können folgende Organreflexe auftreten: Angst, Atemnot, Erbrechen, Schluckzwang, Aufstoßen, Singultus, Meteorismus, Spasmen im Darm, Atonie, Kollaps, Harn- und Stuhldrang, Harnsperre, universelle Vasokonstriktion der Hautgefäße usw⁹⁰.

Ist das Herz aber nicht voll leistungsfähig, versucht der Organismus dies durch Einschränkung der Arbeit an anderen Organsystemen auszugleichen. Die Folge sind funktionelle Störungen im gesamten Organismus, die in parametrische übergehen können. Eine komplexe Kopplung mit den verschiedensten Organen ist damit nachgewiesen.

Die von Braines u.a. angedachten Lösungen waren für mich als Einzelkämpfer nicht realisierbar.

In der Medizin kann eine lokal-analytische Betrachtungsweise, die im Grunde genommen eine höhere Stufe der rein mechanistischen Betrachtungsweise ist, auch nur einzelne Probleme lösen. Die notwendige Schlussfolgerung der Betrachtung einzelner Teile des Organismus auf den gesamten Organismus wird auf Grund der komplexen Organisation immer schwieriger und bei entsprechender Größe unmöglich.

Es musste ein anderer Weg gefunden werden

Mit der organbezogenen und chemischen Betrachtungsweise der Schulmedizin, können mit Medikamenten und Operationen trotz aller großen Leistungen nur 15 % der Kranken geheilt werden. Für jedes Organ gibt es einen Spezialisten. Für die Schulmedizin ist der Mensch die Summe seiner Einzelteile, die ist bei Lebenden und Toten aber gleich.

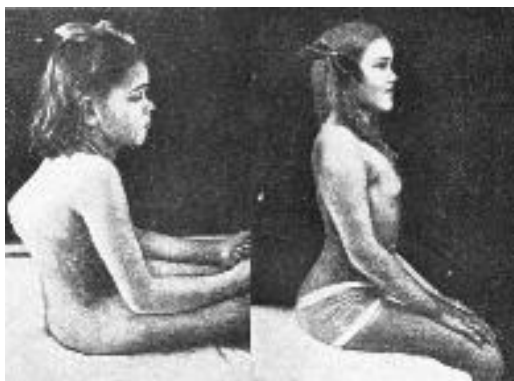
Um in der Medizin zu grundlegend anderen Lösungen zu kommen, ist statt der organbezogenen eine holistische, d.h. ganzheitliche Betrachtungsweise notwendig. Diese berücksichtigt, dass der Mensch mehr ist als die Summe seiner Einzelteile. Er besitzt ein komplexes, stark vernetztes Regelsystem mit selbst organisierter Suche des optimalen Regimes, das Selbstheilungssystem. Das ist nicht neu, sondern seit tausenden Jahren bekannt und erfordert eine völlig andere Diagnostik, die mit der schulmedizinischen absolut **keine** Gemeinsamkeiten hat.

Für die **funktionell** chronischen Kranken⁹¹, ca. 60 % aller Kranken, das 4 fache, was die Schulmedizin heilen kann, ist davon auszugehen, dass der ganze Organismus gestört, d.h. organisch **nicht** verändert ist. Das wussten die Chinesen schon vor Tausenden von Jahren. Die Akupunktur als kybernetische Medizin, benutzt seit Tausenden von Jahren das erst in den letzten hundert Jahren entdeckte, mit elektrischen Impulsen arbeitende Informations- und Selbstheilungssystem. Dieses System zeigt die inneren Störungen auf der Haut, im Bindegewebe, in der Muskulatur und Blockierung der Wirbel, Fugen und Gelenke an. Es ermöglicht über dieses korrigierend einzugreifen. D.h. die kybernetische Medizin geht weit über die Akupunktur hinaus. Dazu gehören Neuraltherapie manuelle Therapie, Reflexzonentherapien, d.h. alle Therapien, die regelnd auf den Organismus eingreifen.

Krankheit ist nicht ausschließlich lokal begrenzt, sondern muss als dynamischer Vorgang und vorwiegend als Störung der Koordination von Funktionen, Struktur und Umwelt aufgefasst werden.

Friedrich Wolf sagt 1928: "Unter dem Gesichtspunkt der veränderten Zelle sägte man früher in kunstvollsten Operationen jährlich Tausende tuberkulös oder gonorrhöisch veränderte Kniegelenke heraus und versteifte das verkürzte Bein". Da fand Professor Bier, dass man den Blutstrom am kranken Gelenk mit einer einfachen Binde zu stauen brauche. Schmerz und Entzündung schwanden, auch die veränderte Knochenzelle bildete sich zur Norm zurück. Bier selbst hat schon 1906 diesen Vorgang der Überblutung durch Stauung (Hyperämie) als das verbreitetste "Selbstheilmittel" bezeichnet. "Tausende verstümmelnde Kniegelenksoperationen wurden so überflüssig; die Einwirkung durch den Säftestrom hatte über das örtliche Herausschneiden der veränderten Knochenzelle gesiegt!"⁹² Um so bedauerlich ist es, dass man aus der "chirurgischen TBC" nichts gelernt hat und heute damit wirbt, rheumatische Beschwerden "chirurgisch" zu behandeln. Der Erfolg wäre aber nicht immer gegeben.

Friedrich Wolf beschreibt Heilungen ohne Medikamente. Ein abgemagerter 4 ½ jähriger Junge, mit 34 Herden von Gelenktuberkulose konnte nach 2 Jahren durch Lichtluftbehandlung und natürlich durch Umstellung der Ernährung (sogar mit nacktem Oberkörper) Skifahren. Rollier zeigt ein Mädchen mit Wirbelsäulentuberkulose und starker Buckelbildung, Lähmung, Muskelschwund, schlechtem Allgemeinzustand nach 1 ½ Jahren völlig ausgeheilt und ohne Buckel ist.



Wirbelsäulentuberkulose =
Lähmung,
Muskelschwund,
schlechter Allgemeinzustand

Dieselbe Kranke nach 1 1/2 Jahren Sonnenbehandlung

Aus Rollier, die Heliostherapie der Tuberkulose

Julius Springer 1924

Bild 2 Heliotherapie

Prof. E. F. Sauerbruch veröffentlichte 1926 Tuberkulosebehandlung durch diätetische Umstellung.⁹³ Dr. Hermsdorfer, Sauerbruchs Assistent schreibt "die stärksten Waffen, die wir im Kampf gegen Tuberkulose besitzen, sind immer noch physikalische und diätetische Einwirkungen auf den kranken Körper"⁹⁴.

Es ging also sogar in scheinbar aussichtslosen Fällen einer bakteriellen, gefährlichen Infektion ohne Chirurgie und Pharmaka. Friedrich Wolf u.a. benutzten also das Selbstheilungssystem des Organismus, hielten schädliche Einflüsse - durch Umstellung der Ernährung - von ihm ab und arbeiteten mit Licht, Luft und Bewegung. Diese Grundidee müsste unbedingt fortgeführt werden. Es zeigte sich im Laufe der Zeit, dass dies der einzige Lösungsweg ist.

Wie wäre es, wenn man den von der Natur im Laufe der Evolution in Millionen Jahren entwickelten Rechner des Organismus selbst benutzt. Dieser ist mit einer ausgezeichneten Fehlerkorrektur ausgestattet. Das Gehirn ist ja das Vorbild für die zu schaffenden lernenden Systeme der heutigen Hightechnik. Mit den Erfahrungen anderer Völker und sogar der Schulmedizin kann man auf diesen Rechner einwirken.

In anderen Kulturen hat man seit Tausenden von Jahren gelernt, Fehler im Organismus durch Tastbefunde zu erkennen und zu beheben. Bekannt sind Akupunktur und Pulsdiagnostik der Chinesen und Araber, Reflexzonenmassage der Indianer und in der Schulmedizin bekannte Reflexzonen und Reflexpunkte über die man mit elektrischen Impulsserien einwirkt. In der schulmedizinischen Reizstromtherapie gibt es, außer den von Cornelius gefundenen Punkten, die verschiedensten Punktsysteme, in der neurologischen Diagnostik gibt es Muskel- und Nervenreizpunkte u. a.

Man brauchte demzufolge nur den Bildschirm und die Tastatur zu suchen. Es stellte sich heraus, dass die Natur das Verfahren der Informationscomputer, bei denen man statt der Tastatur den Bildschirm an der entsprechenden Stelle berührt und dann die entsprechende Information erhält (Touch-Screen), schon vor langer Zeit entwickelte. Als Bildschirm wären die Reflexzonen, Reflexpunkte und andere Abbildungen der inneren Störungen zu nutzen. Die Tastatur ist durch die Akupunktur, den Nervenpunkten nach Cornelius, den Triggerpoints usw. bekannt.

Mit diesem Grundgedanken und dem Prototyp "Reflexotron", der auf dem 1981 gefundenen neuen Wirkprinzip aufbaut, konnte ein wesentlich über die Akupunktur hinaus gehendes Verfahren entwickelt werden. Jeder Handgriff, jeder Einzelimpuls ist reproduzierbar und die Wirkung von Arzt und Patienten sofort zu kontrollieren. Der Leiter der Arbeitsgemeinschaft Neuraltherapie in der Gesellschaft für Klinische Medizin der DDR, Dr. Becke bestätigte 1987,⁹⁵ dass die von mir gemachte Beobachtung, dass ein hyperalgetischer Punkt nach Behandlung eines Fernpunktes gelöscht sein kann, der Nachweis der klassischen Akupunktur sei. Er setzte sich für mich und das von mir entwickelte Gerät ein. Becke beschrieb 1989 den Reflex-Stimulator RS 45 in dem ersten Akupunkturbuch der DDR, allerdings ohne auf das neue Wirkprinzip hinzuweisen⁹⁶ Der Betriebsdirektor vom Transformatoren und Röntgenwerk Dresden (TuR) sagte später: "Es sei über kein Gerät seines Betriebes so oft in allen Medien berichtet worden, wie über das aus dem Prototyp des "Reflexotron" ab 1984 industriell gefertigte erste Akupunkturgerät der DDR, den Reflex-Stimulator TuR - RS 45⁹⁷. Es wurde verschwiegen, dass es sich um ein neues Wirkprinzip handelt, und dass man damit mehr anfangen kann, als nur über Akupunkturpunkte behandeln.

Ein Novum in der DDR, dass ein von einem Außenseiter entwickeltes Gerät schon 2 Jahre später produziert wird. Das war nicht einmal bei einer Auftragsentwicklung im eigenen Betrieb möglich.

1982 hatten sich die Neuraltherapeuten 123 Patienten mit klinisch und röntgenologisch abgeklärten Diagnosen, sowie vorheriger erfolgloser Behandlung, herausgesucht. Bei einer Behandlungsdauer von 2 Tagen, je 1/2 Minute, mit dem von mir entwickelten Reflexotron waren 67 % und in 3 bis 4 Tagen 75 % der Patienten 80 bis 100 % beschwerdefrei und wieder arbeitsfähig⁹⁸. Nach nunmehr 20 Jahren der Forschung gelingt es mir größtenteils bei funktionellen Krankheiten dem Patienten in der ersten Behandlung zu zeigen, dass seine Beschwerden in der Regel nicht dort ihre Ursache haben, wo er sie spürt. Man sieht bei der Erstellung der biokybernetischen Diagnose, dass die Beschwerden aus vielen Einzelabweichungen der Regelsysteme, verstreut über alle Organe, bestehen. Sie sind die Folge einer Überlastung des Systems an vielen Stellen, wobei jede Einzelstörung schulmedizinisch unbedeutend ist. Die Summe bringt das Fass zum Überlaufen. Jede einzelne, für sich unbedeutende Störung, kann man mit je einem Reset-Impuls, (wie beim Computer) mindestens vorübergehend aufheben. Dazu benötigt man keine großen Geräte, es genügt eine spezielle Spitze oder der Fingernagel als Werkzeug. Selbst wenn man nicht alle Störungen erfasst, wird der Organismus durch die anderen Entlastungen in ein günstigeres Milieu versetzt und ist in der Lage, sich selbst zu reorganisieren. Die Schulterschmerzen werden nicht an der Schulter behandelt, wie in der Schulmedizin und der klassischen Massage, sondern wirkungsvoller, z. B. vom Fuß aus. Die Wirkung wird nicht wie in der klassischen Massage nach sechs bis zehn Massagen erreicht, sondern in wenigen Minuten. Bei Rückenschmerzen werden die Reflexzonen anderer Organe nacheinander behandelt. Es nehmen die ursprünglichen Schmer-

zen gleichzeitig mit der Änderung der schulmedizinischen Tastbefunde der Organe ab und die Beweglichkeit der Gliedmaßen steigt.

Im Prinzip wird bei allen Problemen versucht, die ursprüngliche Struktur der Wirbelsäule wieder herzustellen. Ausgangspunkt ist dabei, die Druckdolenzen der Schambeinfuge und des Steißbeines zu beseitigen, d.h. den Beckenschiefstand dauerhaft zu beseitigen. Je besser das gelingt, umso größer wird die Beweglichkeit der Gliedmaßen und umso mehr verschwindet der Schmerz.

Der Patient erfährt am eigenen Körper am Ende der zweistündigen Diagnose mit gleichzeitiger Behandlung, dass er heilbar ist und welchen Zustand er erreichen kann. Wo kann das schon gezeigt werden. Ein Migräneanfall oder Kopfschmerz können günstigenfalls innerhalb einer Minute gestoppt werden. Da funktionelle Erkrankungen mit dem Versagen der Regelsysteme wegen Überlastung zusammenhängen, muss der Patient die Ursachen abstellen und erforderlichenfalls seine Lebensgewohnheiten ändern.

Da bin ich aber nicht der Einzige, der die zunehmenden Erkrankungen als Problem der Wohlstandsgesellschaft ansieht. Mit diesem Verfahren können fast alle funktionellen, auf äußere Ursachen zurückzuführenden Krankheiten, wie Rheumaschmerzen, Suchtkrankheiten, das Herzinfarkt-, Brustkrebsrisiko u.v.a.m. wesentlich gesenkt werden. Der Vorteil gegenüber anderen bekannten, reflexmedizinischen Verfahren ist, dass mit der Behandlung neu entdeckter Reflexpunkte sich sofort die ursprünglichen Schmerzen, die Reflexzonenzeichen und auch die bekannten schulmedizinischen Tastbefunde reproduzierbar ändern. Dass ein solches Verfahren möglich ist, hat Friedrich Wolf u.a. mit seinen Arbeiten vor mehr als 50 Jahren bewiesen.

Das Verfahren ist in jeder einzelnen Handlung reproduzierbar und tast- und messbar zu kontrollieren. Der Arzt braucht nicht erst Wochen zu warten, ob eine Therapie anschlägt. Damit lassen sich auch andere Verfahren auf ihre Wirksamkeit sofort prüfen. Die private Forschung zur "Bio-kybernetischen Diagnostik und Therapie" war fast problemlos, wenn man die von der Gesellschaft verursachten Schwierigkeiten außer Acht lässt. Die von Drischel genannte große Kluft zwischen den Fachleuten und die unterschiedliche Sprache treffen nicht nur für diese zu. Der Arzt ist das Hauptproblem. Nicht nur das Beharren auf dem organbezogenen Konzept verhindert die Lösung. Das ärztliche Standesrecht untersagt nach der Berufsordnung für die deutschen Ärzte nach § 22, Arzt und Nichtarzt, die Zusammenarbeit⁹⁹. So ist von vornherein die Katastrophe vorbereitet. Beispielsweise konnte ich einem bekannten Chirurgen der Medizinischen Akademie Dresden bei seinem persönlichen Problem helfen. Er konnte dann trotz Übergewicht wieder länger laufen und den ganzen Tag stehen. Er beobachtete sehr genau und erklärte, dass er das in der Akademie nicht erzählen könne, da wäre er seinen Ruf als Wissenschaftler los. Und ich bin meine lebensgefährliche Allergie los.

-

Kybernetische Medizin in der DDR

Es war nicht nur die Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie von Ardenne, die in der DDR entwickelt und zuerst im Westdeutschland angewendet wurde. Die Rentner, die nach Westdeutschland reisen konnten, erfuhren dort, dass so etwas in der DDR entwickelt worden war und übten Druck auf das Gesundheitswesen aus, um auch in der DDR in den Genuss dieser Therapie zu kommen.

Gerade, weil die DDR ein Mangelsystem war, hat sie den Grundstein für die im Westen seit 1976 vom Bundesinnenminister der BRD, auf Forderung der UNESCO, in dem Vorhaben

"Ballungsgebiete in der Krise, eine Anleitung zum Verstehen und Planen menschlicher Lebensräume mit Hilfe der Biokybernetik".¹²

geforderte, aber nicht durchgesetzte, ganzheitliche, biokybernetische Medizin des 21. Jahrhunderts gelegt. Das Mangelsystem förderte den Ideenreichtum seiner Bürger, d.h. immer neue Überlebensstrategien. Es ist eine Lösung für die chronischen Krankheiten, und könnte in der Medizin das heutige Dilemma beseitigen. Das Gesundheitswesen ist nicht mehr zu bezahlen, die chronischen, d.h. nicht heilbaren Krankheiten steigen.

Zur Geschichte:

Nicht die Parteiführung versuchte »billige Methoden« wie die Akupunktur einzuführen, sondern sie bekämpfte diese. Es gab in der DDR keine nach 1945 ausgebildeten Heilpraktiker. Ärzte, die die Grenzen der organbezogenen Schulmedizin erkannt hatten suchten gegen den Willen der Partei nach neuen Wegen. Sie begannen seit Mitte der sechziger Jahre, die damals noch heftig umstrittenen und weitgehend als Außenseitermethoden betrachteten drei Formen der Reflextherapie - manuelle Therapie, Neuraltherapie und Akupunktur - kombiniert anzuwenden.¹⁰⁰ Die Verfahren und deren wissenschaftlichen biokybernetischen Grundlagen wurden und werden nicht in der Schulausbildung der Ärzte gelehrt.

Die »Arbeitsgruppe Neuraltherapie in der Gesellschaft für Klinische Medizin der DDR« unter Leitung von Dr. Becke leistete sehr viel um die Schmerztherapie in der DDR aufzubauen. Viele Schmerzzentren entstanden. Der entscheidende Durchbruch gelang erst 1980, da die zum Verständnis des Zugriffs auf das Informationssystem notwendigen, seit 1948 entstandenen, wissenschaftlichen Grundlagen der Kybernetik, bis heute nicht in der Ausbildung der Ärzte enthalten sind. Sie organisierten sich trotz des Widerstandes der Partei und kämpften jahrzehntelang um ihre Anerkennung. Trotz ihrer hohen Anbindung wurden sie behindert, da die Partei »fachlich??« durch den international anerkannten Gerichtsmediziner Prokop unterstützt wurde. Dieser äußerte sich noch kurz vor der Wende im Fernsehen mit seiner Behauptung, dass man in 10 Jahren von der Akupunktur nicht mehr sprechen würde.

Der Durchbruch gelang, indem durch die Zusammenarbeit zwischen Kybernetiker und Arzt die Kenntnisse der Biokybernetik in die Methode einfließen. Für den Anfangserfolg waren das "einfache" Dinge in der Anwendung der Akupunktur.

- das bessere Wissen über den Reflexpunkt und sein elektrisches Verhalten,³²
- das genaue Finden des Akupunkturpunktes
- dass die Wirkung eines geringen (1/20 000tel der bisher verwendeten Ladung) elektrischen Impulse nach 0,1 Sekunde durch die Änderung der schulmedizinischen Tastbefunde und der Reflexzonen reproduzierbar nachgewiesen werden konnte.

Für die Ausübung der Akupunktur wurden keine Akupunkturgeräte importiert. Zur Unterstützung der Ärzte wurde 1981, ohne Kenntnis westlicher Akupunkturgeräte, in Dresden, im Tal der Ahnungslosen, (kein Empfang der westlichen Fernsehsender, keine Westliteratur) mit Schülern das erste Akupunkturgerät der DDR entwickelt. Mit einem neuen Wirkprinzip wurde der Zugang zu

dem, dem biochemischen System vorgelagerte, sofort wirkendem physikalischen Informationssystem (Regelsystem) des Organismus ermöglicht. Damit konnte man sofort in das gestörte Selbstheilungssystem korrigierend und reproduzierbar eingreifen. 1983 hatten Schulmediziner 123 Patienten ausgesucht, denen noch mal bescheinigt wurde: austerapiert, chronisch krank, nicht heilbar. Das Ergebnis war, dass 67 % in 2 und 75 % in 3-4 Behandlungen á 5 min zu 80-100 % von den Schmerzen befreit waren.

Der Erfolg beruhte auf der Zusammenarbeit zwischen Schulmedizin (für Befundkranke) und kybernetischer Medizin (für funktionelle, chronisch Kranke), die sich unterscheiden wie Chemie und Physik. Der Arzt konnte mit seinen Kenntnissen der ursprünglichen chinesischen Akupunktur und der dazugehörigen kybernetischen, ganzheitlichen Diagnose, den dazu gehörigen Regeln, die richtigen Punkte bestimmen und mit dem neuen Wirkprinzip die Punkte genau finden und mit je einem Impuls therapieren.

Kopfschmerzen, Sodbrennen, Schulterschmerzen sind heute minutenschnell zu beseitigen auch ohne Gerät. Darauf hin wurde die Akupunktur und die Neuraltherapie offiziell nicht mehr bekämpft.¹⁰¹ Die Entdeckung, dass mit dem neuen Gerät fern liegende Reflexzonen sich sekunden-schnell änderten, brachte den Beweis, dass die Akupunkturpunkte und viele andere wirksame Punkte Nervenpunkte sind und bestätigte die Wirkungsweise der Akupunktur. Die Anwendung ging aber wesentlich über die Akupunktur hinaus und rührte zur Entwicklung der »Biokybernetischen Diagnostik und Therapie« Das Verfahren sollte in der DDR noch eingeführt werden. Die Wende verhinderte es.

Die Lösung der Probleme beruht auf Arbeiten des Nobelpreisträgers Pawlow, der 1883 den Einfluss der Nerven auf die Organe erkannte und den Begriff »Ganzheitsmedizin«⁵¹ prägte und auf die 1948 veröffentlichte Arbeit von Norbert Wiener, Regelung und Nachrichtenübertragung im Lebewesen und in der Maschine³⁶, mit der die Kybernetik (Steuermannskunst) begründet wurde. Die in der DDR zunächst als »bürgerlich« und idealistische abgelehnte Kybernetik führte zum Aufbau der Biokybernetischen Instituten in Ilmenau und Leipzig, die hervorragende Arbeit leisteten. Ihre Aufgabe war unter anderem die Erforschung der Regelsysteme des Menschen.⁷⁸ Sie wollten ja einerseits aus der Kenntnis der Lebensvorgänge selbstlernende Maschinen bauen und andererseits die notwendigen Kenntnisse erlangen, um einmal einen Menschen wie ein elektronisches Gerät zu diagnostizieren und zu heilen. Das gelang unter Auswertung fernöstlicher und anderer Außenseitermethoden. Ein rasches Ende fand die Rezeption kybernetischer Ideen in den DDR- Gesellschaftswissenschaften zu Beginn der 70er Jahre durch das Eingreifen der SED-Führung. Diese reagierte hart auf die reale Tendenz, dass die Anwendung kybernetischer Modelle in vielen Bereichen von Wirtschaft und Gesellschaft immer mehr die ideologischen Grundlagen zu verdrängen drohte.

Die biokybernetischen Institute bestanden weiter. Ihre Erkenntnisse sind in beiden deutschen Staaten nicht in die Ausbildung der Schulmedizin (n) eingegangen. Wegen dieser fehlenden Kenntnisse kann heute ein Schulmediziner nicht erlernen, wie man ohne Pharmaka, mit einfachen Mitteln und notfalls nur mit der Hand, einen Kopfschmerz oder Sodbrennen innerhalb von einigen Minuten stoppen und wenn man das System versteht, diese Probleme auch dauerhaft beseitigen kann.

Diese Grundlagen sind in der Biologie und der Biokybernetik nicht nur in der DDR-Literatur vorhanden.¹⁰² Sie sind notwendig, um Eingriffe zu verstehen, die im Gegensatz zur Akupunktur pro Eingriffspunkt im Bruchteil einer Sekunde reproduzierbar auch durch das Verschwinden des schulmedizinischen Tastbefundes bewiesen werden können. Das Verfahren wurde auch bei bestimmten Weltmeisterschaften im Sport eingesetzt. In allen Medien wurde darüber berichtet. Vier Beispiele aus dem gynäkologisch/geburtshilflichen Bereich seien genannt:¹⁰³

- Die sofortige und nachhaltige Schmerzfreiheit bei der Mastodynie (schmerzhafter prämenstrueller Brustschmerz der Frau)
- Die sofortige Entspannung der harten und mangelhaft zu entleerenden Brust der Wöchnerin am 2. bis 5. Wochenbetttag.
- Sofortige Beschwerdefreiheit schmerzender oder gereizter Narben.
- Sofortige Beschwerdefreiheit nach Behandlung akuter Hämatome oder Kontusionen im Rahmen der Schwangerenberatung oder sonstiger Unfallbehandlungsstellen.

Die Gesamtbehandlungsdauer der vier genannten Indikationen liegt bei maximal zwei Minuten. Diese zeitliche Effektivität kann mit Sicherheit keines der auf dem Markt mit herkömmlichen bekannten physiotherapeutischen Parametern arbeitenden Elektrostimulationsgeräte bieten.

Biokybernetische Diagnostik und Therapie komplexer Krankheitszustände nach Smit

Man kann ein lebendes System in seiner Vielfalt und Vitalität nicht >verbessern< indem man nur vereinzelte sichtbare Defekte beseitigt. Es kommt vielmehr darauf an, die Struktur des gesamten Systems, also jene Gesamtkonstellation zu verbessern, zu stabilisieren, dafür zu sorgen, dass das System nicht starr wird, sondern auf Störungen reagieren, sie auffangen und mit Ihnen fertig werden kann. Übrigens sind diese Forderungen keineswegs neu - sie werden schon lange von sozialmedizinischen Forschern in Europa und Amerika erhoben.

Dazu steht uns ein Nervennetz mit ca. 500 km Verbindungen zwischen unseren 15 Milliarden Gehirnzellen und seiner Sofortwirkung innerhalb von einer hundertstel Sekunde zur Verfügung.

Der Zellkern ist die Steuerungszentrale, vorprogrammiert vom >genetischen Programm<. Es gibt 540 Mitochondrien, die man die Kraftwerke der Zellen nennt. 3 800 000 Ribosomen, winzige >Knüpfmaschinen< - jede von ihnen stellt pro Sekunde etwa 5 000 Eiweißmoleküle her! Etwa 1,3 Millionen Enzyme arbeiten darin als >Manager< die wiederum mit der Konstellation des Gesamtorganismus, seinem Hormon- und Elektrolythaushalt, mit Atmung und Verdauung in Resonanz stehen.³⁸

Die Biokybernetische Diagnostik und Therapie analysiert und korrigiert sofort pro Punkt das gestörte Selbstheilungssystem. Sie greift direkt in das dem biochemischen System vorgeschaltete schneller arbeitende Informations- und Steuerungssystem ein. Ergebnis pro Punkt innerhalb 1 Sekunde.

Behandlungserfolg bei funktionellen, chronischen Krankheiten unmittelbar, auch bei Migräne, Kopfschmerzen, Rheuma. Die Heilung erfordert dann die aktive Mitarbeit des Patienten.

1991 machte ich mit einigen Bekannten einen Ausflug in die Sächsische Schweiz. Nach einigen Stunden meinte die mit 72 Jahren älteste Teilnehmerin, sie könne nicht mehr weiter und schon gar nicht den steilen Anstieg zum Prebischtal bewältigen. Nach einigen Handgriffen an Reflexzonen fühlte Sie sich wieder fit und meisterte den Anstieg ohne große Anstrengung. Damit war bewiesen, dass Sie doch leistungsfähiger und jünger war als Sie dachte. Sie verbrauchte Ihre Kraft in der verspannten Muskulatur.

Nachdem diese Verspannung genommen waren, stieg die Durchblutung nicht nur in der Muskulatur und erhöhte die lebensnotwendige Sauerstoffversorgung. Leider hörte Sie nicht auf mich, dass sie täglich etwas tun müsse, um diese Verbesserung zu erhalten und Schmerzen gar nicht erst zu erdulden. Deshalb hat Sie heute nun Ischias und ab und zu Rückenschmerzen. Obwohl Sie schon damals erfahren hatte, wie man auch andere plötzlich auftretende Beschwerden, wie einen steifen Hals wieder lockern kann, hatte die innere Schwerfälligkeit verhindert, täglich die Verantwortung für die eigene Gesundheit in die Hand zu nehmen.

Aber es ist nicht zu spät gegen die meisten chronischen Schmerzen mit den beschriebenen Techniken täglich vorzubeugen. Mit wenigen Handgriffen waren die Schmerzen verschwunden.

Eine 70-jährige Patientin beschreibt selbst die nach kurzer Zeit erreichten gravierenden Besserungen und Veränderungen:

- Gesundheit stabiler als vor der Behandlung, teilweise besser als vor 20-30 Jahren. Ganz auffallend aber zu den vorangegangenen Jahren, kann ich mir fast immer selber bei Gesundheitsproblemen helfen.
- Kräftigung der Muskelfunktionen, Wiederherstellung der Beweglichkeit, Leistungssteigerung, besseres Durchhaltevermögen
- Platzangst beseitigt, bessere Stressbelastbarkeit, psychische Gesundheit und Aussehen im Allgemeinen besser, keine Atemnot beim normalen bergauf gehen, wobei früher jedes Mal Atemnot bestand.
- Die mit den Jahren gesunkene Brust hat sich deutlich gehoben, dadurch bessere Figur. Brust weicher und bei Druck (z.B. Mammographie) nicht mehr schmerzhaft.
- Vertragen der extremen Sommertemperaturen 1994, was früher nicht möglich war, z.B. 15 Stunden Autofahrt bei 35° Wärme ohne Schwierigkeiten, Übelkeit und Medikamente überstanden
- Früher längere Autobusfahrten nicht möglich, jetzt Autobusreise mit 2 Nachtfahrten (z.T. bis 16 Stunden), dazwischen 3 Tage 12 h-Programm in Paris ohne jegliche Beschwerden.
- Erhebliche Probleme bei 2 h Stehen und Singen im Seniorenchor sind kurz nach Beginn der Behandlung verschwunden. Singwoche bei 35° Wärme, 8 Tage jeden Tag 7 Stunden Probe, abends noch ein 1½ Stunde Konzert im Stehen gesungen.
- Stimm Schwierigkeiten beim Singen (Stimmbänder schlossen nicht mehr richtig) sind mit Selbstbehandlung verschwunden. Singen geht immer. Umfang fast 3 Oktaven.

Wie entstehen chronische Erkrankungen

Chronische Erkrankungen beginnen funktionell, mit Störungen in den Regelsystemen des Organismus, Absinken der Zellspannung, unbemerkt und ohne akute Schmerzen. Sie sind mit Medikamenten und der organbezogenen Theorie der Schulmedizin nicht erkenn- und heilbar. Sie entstehen durch **Überlastung des Organismus: Umweltgifte, Stress, falsche Ernährung, falsche körperliche und geistige Haltung, Bewegungsarmut und genetische Defekte**. Der gesamte Organismus ist nicht mehr in der Lage allen Anforderungen gerecht zu werden. Bei den meisten chronisch Kranken lassen sich keine organischen Schäden feststellen. Trotzdem klagen diejenigen über die verschiedensten Symptome. Der Organismus ist gestört und überlastet. Bereits in diesem Zustand können wir diese Störungen an verschiedenen Stellen am Körper feststellen, die bei inneren Störungen druckschmerzhaft oder überempfindlich (hyperalgetisch) sind. Diese Stellen sind als Reflexzonen und -punkte bekannt. Nach längerer Überlastung treten Beschwerden und/oder Schmerzen auf, in der Regel nicht dort, wo die Ursache liegt und können an der schmerzenden Stelle nicht behandelt werden, sondern nur über Reflexstellen.

Mit der Zeit werden aus **funktionellen Störungen strukturelle Veränderungen**. Die physiologisch richtige Körperhaltung ändert sich. Weicht man nun bewusst oder unbewusst den Schmerzen aus, ändert sich die Körperhaltung immer mehr und die Schmerzempfindlichkeit nimmt zu.

Der Organismus hat sich auf eine durchschnittliche Verhaltensweise des betreffenden Menschen eingestellt. Er versucht unter den gegebenen Bedingungen aktuelle Aufgaben zum Erhalt des Lebens zu erfüllen. Wird der Organismus überlastet, ganz gleich aus welchem Grund, schränkt er im Moment nicht dringend benötigte Aufgaben ein, er erstellt sozusagen eine **Rangfolge der wichtigsten Aufgaben**.

Beschwerden und/oder Schmerzen treten meist nicht dort auf, wo die Ursache liegt. Ein Patient muss nachts oft aus dem Bett, Blasenschwäche? Der Urologe kann an der Blase keine Erkrankung finden. Nicht die Blase ist erkrankt, **sondern das Herz ist geschwächt. Es ist nicht erkrankt, sondern es müsste gestärkt, d.h. trainiert werden. Medikamente sind und bleiben wirkungslos.**

Kann das Herz aus den verschiedensten Gründen die benötigte Gesamtleistung nicht mehr aufbringen, so muss der Organismus andere Leistungen, die im Moment nicht unbedingt notwendig sind, einschränken. Eine Möglichkeit ist, die Funktion der Nieren vorübergehend durch Verringerung der Blutzufuhr dieser Organe am Tage einzuschränken. Die frei gewordene Leistung steht nun für andere Aufgaben am Tage zur Verfügung. Nachts, im Schlaf, stellen die Regelsysteme fest, dass die Aufgabe der Nieren nicht erfüllt ist. Da die übrige benötigte Leistung zur Aufrechterhaltung der Lebenssysteme in der Ruhe kleiner geworden ist, können die Nieren dann mit Höchstleistung arbeiten. Es kommt zum Harndrang. Er muss die Ursachen suchen und ändern und die Ernährung langfristig umstellen, sich mehr bewegen und die inzwischen atrophisierte Muskulatur wieder kräftigen. Störungen des gesundheitlichen Befindens entstehen bei Abweichungen vom Normalverhalten, bei Überlastung. Die Möglichkeiten der Regenerierung gestörter Organe ist höchstwahrscheinlich viel größer als bisher angenommen wurde.

Was ist normal

Was ist normale Temperatur

Das Klima in unseren Breitengraden ist gemäßigt. Die Hauptgegensätze sind Sommer und Winter. Temperaturen um 14° Celsius empfinden wir im Sommer als kalt und im Winter als warm. Wir empfinden nur Temperaturänderungen, nicht die absolute Temperatur. Die Umstellung der Regelsysteme des Organismus geschieht im Übergang Winter/Frühjahr und Herbst/Winter, er regelt sich neu ein. Das belastet den Organismus, er reagiert z.B. mit Frühjahrsmüdigkeit.

Früher musste früh der Ofen erst geheizt werden, d.h. früh war es kälter als am Tage, z.B. 14° Celsius, die heute noch als optimale Schlafzimmertemperatur angegeben wird. Der Körper steckt zwar unter der Bettdecke, der Kopf ist aber der Raumtemperatur ausgesetzt, keiner friert. Der Organismus war es gewöhnt, so dass er die Zeit bis der Ofen Wärme abstrahlte unbeschadet überstand. Daraus ergaben sich die heute noch im Mietrecht geltenden gesetzlichen Regelungen über die Mindesttemperaturen. Für Wohn-, Kinderzimmer und Küche sind 20°C zu garantieren. Dank(?) der modernen Fernheizung müssen wir nicht mehr früh anheizen.

Was ist nun die Folge? Sobald es draußen kälter wird, wird die Heizung auf eine "gemütliche" Temperatur aufgedreht. Der Organismus stellt die Anpassung ein und wir die Heizung unbemerkt immer höher. Viele halten deshalb nun eine Raumtemperatur von 24°C als angenehm. Der Organismus verliert seine Anpassungsfähigkeit.

Achtet man aber auf die Raumtemperatur beim Übergang von Herbst auf Winter, so kann man schon im 1. Jahr bei gleichem Wohlbefinden die Raumtemperatur um 1° bis 2° und den Wärmebedarf um 5-10 % senken! Das muss aber im nächsten Jahr fortgesetzt werden.

Damit senken wir auch das Risiko einer Erkältung. Die als angenehm empfundene Raumtemperatur ist außerdem auch von der Luftfeuchtigkeit, der Frischluftzufuhr und der Wandtemperatur abhängig (große Fenster! nehmen viel Wärmeenergie vom Körper auf). In den USA führte die Klimatisierung der Räume und die damit konstante Temperatur zu einem Ansteigen der Erkältungserkrankungen.

Was ist normale Ernährung

Ein wesentlicher Störfaktor ist die ungesunde Ernährung. BSE ist nicht nur das "Tschernobyl" in der Fleischproduktion, es ist das Tschernobyl" unserer Gesundheitserziehung. BSE hat uns ge-

lehrt, dass Lebewesen so ernährt werden müssen, wie es ihre Art verlangt. Wiederkäuer dürfen kein Fleisch essen und nicht mit Giften gefüttert oder besprüht werden, sonst entstehen lebensbedrohliche Erkrankungen.

Der Mensch ist zwar kein Wiederkäuer, aber auch kein Raubtier, das nur von Fleisch lebt. Während man vor langen Zeiten vielleicht einmal in der Woche Fleisch aß, hat man den Fleischgenuss enorm gesteigert. Das führt zu einer Übersäuerung des menschlichen Organismus und damit zur Schwächung der Immunabwehr. Ausweichen auf Schweinefleisch verschlimmert das Problem.

Jeder Rheumatiker weiss, dass Schweinefleisch Schmerzen verursacht. Immer wieder liest man von "Wunderheilungen". Weil ein Rheumatiker die Ernährung umgestellt und einfach das Fleisch weggelassen hat, hat er keine Schmerzen mehr. So einfach ist die Heilung und es ist kein Wunder.

Bei der **Massentierhaltung werden Antibiotika** verabreicht. Über das Fleisch gelangen sie in den menschlichen Organismus und sorgen dafür, dass die Bakterien gegen diese Antibiotika resistent werden. Weil diese Antibiotika bei Auftreten einer Infektion dann wirkungslos sind, müssen immer neue Antibiotika entwickelt werden. Die intelligenten Bakterien passen sich immer schneller an und entwickeln im Gegenzug immer neue Resistenzen. Zusatzstoffe, Geschmacksverstärker tun ein Übriges. Ebenso ist der Zuckerverbrauch gestiegen. Ein Teufelskreis!

Die Bewegung oder Unterforderung

Durch viele Faktoren unserer Zivilisation, Bewegungsarmut, sitzende Tätigkeit u.a., sind die einen Muskeln unterfordert und schwach geworden (atrophiert), die anderen verspannt. Die Wirbelsäule, ein wichtiges Glied in unserem Regelsystem, ist stark und einseitig belastet und kann durch die geschwächte Muskulatur nicht mehr in ihrer physiologischen Normalhaltung gehalten werden. Der Organismus reagiert wegen der Schmerzen mit einer Schonhaltung = Verschlechterung der Haltung und sein Selbstreparatursystem kann entstehende Schäden im Organismus nicht mehr ausgleichen. Die Haltung wird immer schlechter.

Schon Hippokrates sagte "Vor allem ist es notwendig, sich über den **Zustand der Wirbelsäule** zu informieren, denn viele Krankheiten gehen von ihr aus".¹⁰⁴ Es kann heute gezeigt werden, dass sich immer die mit funktionellen Krankheiten verbundenen Schmerzen durch Verspannungen der Muskeln und Blockierung der Wirbel und Gelenke aufrechterhalten. Daraus ergibt sich die Hauptaufgabe, diese Verspannungen und Blockierungen dauerhaft zu beseitigen.

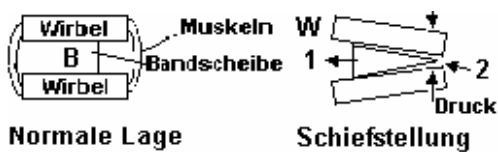


Bild 3 Wirbel, Bandscheibe

Wenn heute 80 % der Bevölkerung unter Rückenbeschwerden leiden, zeigt das, wie wichtig die Wirbelsäule für unser Wohlbefinden ist. Diese Beschwerden sind in jedem Fall mit funktionellen Störungen der Bewegungsmuskulatur und der Organe verbunden.

Bei allen chronischen Erkrankungen ist das Skelett aus seiner physiologisch normalen Lage gekommen. Die Muskeln zwischen den Wirbeln sind kontrahiert und ziehen mit unterschiedlicher Kraft. Dadurch wird die Bandscheibe gedrückt und versucht dem Druck auszuweichen. Zwischen der ursprünglichen Anordnung der Wirbel W, Bandscheiben B und der Lage beim Bandscheibenvorfall mit seinem stechenden, scharfen Schmerz, gibt es unzählige Zwischenstationen. Bei allen chronischen Erkrankungen ist das Skelett aus seiner physiologisch normalen Lage gekommen. Die Muskeln zwischen den Wirbeln sind kontrahiert und ziehen mit unterschiedlicher Kraft. Dadurch wird die Bandscheibe gedrückt und versucht dem Druck auszuweichen. Zwischen der ursprünglichen Anordnung der Wirbel W, Bandscheiben B und der Lage beim Bandscheibenvorfall mit seinem stechenden, scharfen Schmerz, gibt es unzählige Zwischenstationen. Die - über die aus den Wirbeln austretenden Nerven - geregelten Organsysteme arbeiten mit herabgesetzter Leistung. Sie

sind noch nicht erkrankt, es müssen auch noch keine akuten Schmerzen auftreten. Schmerzen werden nur beim Tasten gespürt. Es ist nun höchste Zeit für Gegenmaßnahmen.

Der Übergang von der normalen Lage bis zur maximalen Schiefstellung ist gleitend. Überschreitet der Winkel zwischen den Wirbeln eine bestimmte Größe, wird die Bandscheibe herausgedrückt und das ist ein schmerzhafter Bandscheibenvorfall (1). Bei (2) ist der Druck auf die Bandscheibe so groß, dass sie gequetscht wird. Sie zerfließt, bis sie auf ein Hindernis stößt. Die bis dahin dumpfen Schmerzen wandeln sich zu sehr großen scharfen Schmerzen. Die Folge sind **Missempfindung, Sensibilitätsstörung, Lähmungen, Organausfälle bis zur unvermeidbaren Operation** Bevorzugt ist der Lendenwirbelbereich betroffen, d.h. der Unterleib mit seinen Organen.

Das ausgezeichnete Selbstheilungssystem des Organismus ist nicht mehr in der Lage, sich selbst zu regulieren und zu korrigieren. Die Wirbel, Fugen und Gelenke sind nicht mehr in ihrer physiologisch normalen Lage. Die für das Wohlbefinden wichtigen **dominanten Gelenke sind das Steißbein und die Schambeinfuge.**¹⁰⁵ Bei allen Störungen und Beschwerden liegen eine Reihe **Blockierungen von Gelenken und Fugen und immer ein Beckenschiefstand** vor. Die Beine scheinen unterschiedliche Länge zu haben.

Dabei genügt schon eine kleine, evtl. nicht sichtbare Abweichung. Kriterium ist, ob die Schambeinfuge bei stärkerem Druck schmerzhaft ist. Wenn ja, dann reagiert auch die Nasenspitze auf Druck. Sind die von der Schambeinfuge abgehenden Schambeine druckschmerzhaft, dann ist auch der Bauchraum über den Eierstöcken verspannt. Das lässt sich wiederum an der Nase feststellen.

Lexikon

Was ist Kybernetik

Kybernetik (griechisch "Steuermannskunst") ist die Theorie der dynamischen selbstregulierenden und selbstorganisierenden Systeme, zu denen Natur und Gesellschaft gehören. Sie umfasst nicht nur System-, Informations- und Regelungstheorie. Die Kybernetik wurde 1948 von Norbert Wiener aufgestellt.³⁶

Bemerkenswert ist, dass Wiener die Gleichheit der Gesetze für komplexen Maschinen und Lebewesen herausstellte. Beide Systeme verarbeiten Informationen um ihr Verhalten zu regulieren. Es war der Neubeginn eines heute immer mehr geforderten, notwendigen, umfassenden, ganzheitlichen, vernetzten Denkens, vor allem in der Gesundheitserziehung und im Gesundheitswesen.

Was will Biokybernetik

Die Bio- oder Neurokybernetik entwickelte elektronische Modelle des Nervensystems. Um lernfähige Automaten zu entwickeln, war es notwendig, die Vorgänge im Nervensystem zu verstehen und Regelungsmodelle der Organe aufzubauen.

Die Naturgesetze gelten sowohl in der belebten als auch in der unbelebten Natur. Deshalb wurde vorausgesagt, dass man Verfahren zur Analyse fehlerhafter krankhafter Zustände und zur Auswahl der Therapie finden würde, wie sie in der Technik schon seit langer Zeit z.B. bei der Fehlersuche und -beseitigung in funktechnischen Anlagen angewendet werden.

Die Parameter der Regelungsmodelle sollten solange verändert werden, bis diese die gleichen Symptome zeigten, wie der gestörte Organismus. Trotz jahrzehntelanger Forschung konnte aufgrund des komplizierten, stark vernetzten Regelsystems des Organismus das Ziel nicht erreicht werden.

Die Vorgänge zur Steuerung des Organismus sind immer noch unvollkommen erforscht. Es fehlen (auch heute noch) die dazu notwendigen großen elektronischen Speicher. Man müsste das komplette Gehirn nachbilden. Aufgrund der hohen Speicherdichte des Gehirns und den technischen Möglichkeiten der Nachbildung würde man einen Speicher von $> 0,5$ km Kantenlänge benötigen. Der Organismus versucht jeden Eingriff von außen sofort zu kompensieren. Leider ist er wegen der Überforderung durch unsere Lebensweise dann nicht mehr in der Lage alle Fehler auszugleichen. Bei funktionellen Krankheiten ist es erforderlich, das gestörte Selbstheilungssystem wieder in Gang zu setzen.

Die Lösung dieses Problems erfordert einen anderen Ansatz, **eine Biokybernetische Diagnostik und Therapie**. Mit ihr wird direkt in das gestörte, schneller und elektrisch wirkende, physikalische Regelungssystem des Organismus eingegriffen, welches dem chemischen, auf das man mit Medikamenten einwirken will, vorgeschaltet ist.

Der Organismus regelt seine Chemie selbst und wesentlich besser als Arzt oder Apotheker.

Kybernetische Medizin

Kybernetische Medizin ist der medikamentenlose Zugriff auf das Informationssystem des Organismus und stellt das gestörte Selbstheilungssystem wieder her. Biokybernetische Diagnostik und Therapie ist wie die Akupunktur und die chinesische Medizin als Ganzheitsmedizin für funktionell chronisch Kranke keine "alternative Methode", sondern die einzige. Chronisch Krank heißt: "Mit Schulmedizin und Pharmaka nicht heilbar." Der Mensch besteht aus mehreren untereinander vernetzten und kommunizierenden Teilsystemen. Es ist aber stets das ganze System gestört, wir

Alle Vorgänge im Organismus werden geregelt, auch zeitabhängig (Biorhythmus). Biologische Regelkreise besitzen eine hohe Komplexität und eine starke Vernetzung untereinander. Puls, Atmung, Blutdruck, Körpertemperatur, Speichelfluss, Verdauung, u.v.a.m. Man spricht daher vom Modell "vernetzter Rechnersysteme".

Als Beispiel einer Regelung sei das Auge genannt. Damit das Sehzentrum nicht überlastet und damit gefährdet wird, sorgt ein Regelwerk durch Veränderung der Pupille für eine optimale, erträgliche Lichtintensität im Auginneren.

Die Sehzellen in der Netzhaut (= Messglied) messen den jeweiligen Istwert der Leuchtdichte und leiten die Information dem pupillomotorischen Zentrum (= Regelwerk) im Gehirn zu. Von dort gehen die Befehle an die Irismuskulatur (= Stellglied), deren Reaktion zur Vergrößerung oder Verkleinerung (= Stellgröße) führt. Der Pupillenmechanismus hält die im Augapfel (= Regelstrecke) herrschende Lichtintensität (retinale Beleuchtungsstärke = Regelgröße) unabhängig von den äußeren Störgrößen möglichst konstant.

Was ist (alt)bekannt, was ist neu?

Die **europäische Medizin** denkt und wirkt aufgrund ihrer Entwicklung organbezogen, d.h. lokal-analytisch. Sie hat damit ihr Optimum in der Notfallmedizin und Unfallchirurgie, d.h. bei Befundkranken (objektiver Befund analytischer Natur als paraklinische Werte - Labor; Ultraschall, CT). Sie ist in der Regel eine Apparate- und Pharmamedizin, die bei chronischen, d.h. bei Befundungskranken (kaum pathologisch objektive Befunde, geringe oder keine paraklinischen Werte Folge: Vage Diagnose, wie vegetative Dysregulation, psychische Störung), versagt.

Die **fernöstliche Medizin** ist aber eine ganzheitliche Medizin. Sie geht von der Tatsache aus, dass der ganze Organismus gestört ist. Jeder Kranke ist ein Einzelfall. Schon Georg Bernhard Shaw schreibt 1904 in "Des Doktors Dilemma" "letztlich gibt es keine echte Therapie für alle Krankheiten: Stimuliert die Phagozyten (Fresszellen im Blut) - Medikamente sind nur Täuschung". Dass heute eine Behandlung von Infektionskrankheiten ohne Unterstützung durch das Immunsystem aussichtslos ist, ist Stand der Wissenschaft.¹⁰⁶

Durch diese ganzheitliche Betrachtung haben sich auch ganzheitliche Verfahren entwickelt, wie Akupunktur, Reflexzonenmassage und andere fernöstliche Verfahren. Diesen Verfahren liegt eine andere, eine ganzheitliche Theorie zugrunde, die Biokybernetische Diagnostik und Therapie.

Zu diesen Verfahren gehört auch eine andere, eine kybernetische Diagnostik, die mit der schulmedizinischen Diagnostik und ihrer Einordnung in eine Klassifikation nichts zu tun hat. Daraus ergibt sich, dass nicht jeder der Nadeln sticht, ein Akupunkteur ist. Dazu gehört eine langjährige Erfahrung und eine andere besondere Denkweise.

Diese Verfahren sind kybernetische Verfahren, die durch die übergeordnete Theorie der "Biokybernetischen Diagnostik und Therapie mit Hilfe der Biologie, Physiologie, usw. erklärt werden können. Die Kybernetik führt als Biokybernetische Diagnostik und Therapie zu neuen Betrachtungsweisen in der Medizin für die Befundungskranken, unter Einbeziehung der Physiologie, Biologie und Neurologie. In diese Betrachtungsweisen ordnen sich wesentliche Entdeckungen der Schulmedizin der letzten hundert Jahre und Jahrtausend alte Methoden ein, wie verschiedene Massagen, Heilgymnastik, Sauerstofftherapie, und uralte fernöstliche Verfahren wie Akupunktur, Reflexzonenmassage, u.v.a.m..

Jedes dieser Verfahren versucht mit einem begrenzten Umfang auf seine Weise das Störungs-, bzw. Schmerzproblem mehr oder weniger ganzheitlich zu lösen. Die Biokybernetische Diagnostik und Therapie wird nun zum übergeordneten Bindeglied zwischen den medizinischen Methoden

der verschiedensten Kulturkreise. Sie ermöglicht uns, die Jahrtausende alten, scheinbar "mystischen Geheimnisse" fernöstlicher Methoden zu entschlüsseln.

Sie ist ein Verfahren, bei dem die **Wirkung jedes Handgriffes durch Arzt und Patient sofort reproduzierbar kontrolliert** werden kann. Der schulmedizinische Tastbefund ändert sich sofort.

So war die mit dem Verfahren und dem neuen Wirkprinzip reproduzierbar erzielte Löschung eines hyperalgetischen Punktes nach Behandlung eines Fernpunktes 1987 die Bestätigung der Wirkung der Akupunktur.¹⁰⁷

Das vorgestellte Verfahren geht wesentlich über die Akupunktur hinaus. Es ist einfacher zu erlernen. **Diagnose und Therapie bilden eine Einheit**

Der Patient erfährt schon in der ersten Sitzung, wie er sich am Ende der Behandlung fühlt ob er geheilt werden kann und. Den Dauerzustand muss er sich mit seiner aktiven Mithilfe erarbeiten. Es ist für den chronisch Kranken mit Schmerzen der einzige Weg!

Der Organismus ein Computer?

Der mit elektrischen Impulsen geregelte und gesteuerte Organismus hat ein stark vernetztes Regelsystem mit selbstorganisierter Suche des optimalen Regimes durch Messwerterfassung, Messwertverarbeitung und Regelung der verschiedensten Parameter. Dabei sind eine Reihe komplizierter Besonderheiten biologischer Systeme mit zufallsabhängigen und biorhythmischen Vorgängen zu beachten.

Der Organismus ist somit ein im Laufe der Evolution entstandener hoch entwickelter Computer mit dem Gehirn als Zentralrechner und zahlreichen Co-Prozessoren in den Organsystemen. Es ist ja das Vorbild lernfähiger computergesteuerter Automaten. Geht man davon aus, das in jedem Organ mehrere Prozesse geregelt werden, d.h. erhält man die These:

Die Entstehung, Suche und Beseitigung funktioneller Störungen im Organismus und die "Biokybernetische Diagnostik und Therapie" entsprechen der Fehlerentstehung, Fehlersuche und Fehlerbeseitigung in vernetzten Rechnersystemen. (wissenschaftlich anerkannt)

Wo ist der Bildschirm und wo die Tastatur?

Der einfache Computer besteht aus Rechner, Bildschirm und Tastatur. Es gibt aber schon Rechner, bei denen die Tastatur zum Abrufen von Informationen gleichzeitig der Bildschirm ist (Touchscreen). Man kann damit nur bereitliegende Informationen abrufen oder bestimmte Vorgänge auslösen. Z.B. bei Banken und auf Bahnhöfen. Auch dieses Prinzip des Touchscreen hat die Natur mit der Entstehung der Lebewesen schon erfunden. Nach diesem Prinzip sind auch Bildschirm und Tastatur des Organismus aufgebaut.

Nicht nur fernöstliche, auch europäische Verfahren aus der Schulmedizin, wie z.B. die Bindegewebs-, Segmentmassagen, die um 1900 entstandene Nervenpunktmassage nach Cornelius, die Antlitzdiagnostik u.v.a.m. haben dazu beigetragen, Bildschirm und Tastatur zu finden.

Der Mensch hat seine inneren Störungen am ganzen Körper auf der Haut, im Bindegewebe, in der Muskulatur und der Knochenhaut abgebildet. Es sind Körperstellen, die schon im Vorfeld von Erkrankungen bei Berührung, Druck, Kratzen unangenehm bis scharf schmerzhaft sind und mit Veränderung der Haut und des punktuellen Hautwiderstands reagieren.

Man merkt das erst, wenn man zufällig so eine Stelle berührt. Die Zusammenstellungen der Zusammenhänge der inneren Störungen von Regelvorgängen mit ihren Abbildungen in Reflexzonenkarten sind inzwischen weit verbreitet. Selbst die Schulmedizin hat unzählige Abbildungen über Nervenreizpunkte.

Das Problem ist, dass durch den Einfluss der Schulmedizin in der Reflexzonenmassage u.a. die Punkte und Zonen mit Namen von Organen benannt worden sind. Abgebildet wird aber nicht der Zustand des Organs, sondern der seiner Steuerung und Regelung, die nicht nur das Organ betreffen, sondern ein Organsystem in Verbindung mit anderen Organsystemen. Das ist ein wesentlicher Unterschied. Das kann man an Reflexpunkten feststellen, die noch eine Fehlermeldung zeigen, obwohl das betreffende Organ schon vor Jahren entfernt wurde.

Die Organnamen sind insofern nicht ganz falsch, wenn im Zusammenspiel diese Organe mit betroffen sind, d.h. **nicht unbedingt krank, sondern nur in der Leistung gemindert** sind. Man kann nicht "Magengeschwür" ablesen, sondern Störung der Magenfunktion. Das heißt aber nicht, dass das Organ schulmedizinisch behandelt werden muss oder dass es schmerzhaft ist.

Das Tasten, der schulmedizinische Tastbefund zeigt auf alle Fälle eine Druckschmerzhaftigkeit. Eine beginnende Erkrankung ist wesentlich wahrscheinlicher, wenn eine Druckschmerzhaftigkeit vorhanden ist. Auf alle Fälle kann man aber im Gesicht durch Falten, Quellungen auf der Haut und in der Muskulatur Veränderungen erkennen. Bei Druckschmerzhaftigkeit des Darmes sind auch die Waden verspannt und druckschmerzhaft, man braucht mehr Kraft zum Gehen. Evtl. lässt sich der Daumen schwerer bewegen.

Wegen der **komplexen Kopplung der verschiedenen Organsysteme** weichen die verschiedenen Somatotopien voneinander ab, ohne sich zu widersprechen. Beim Abtasten dieser Zonen stellen wir viele kleine Störungen fest. Das heißt nicht, dass wir kränker sind, als wir denken. Wir stellen nur fest, dass unsere Beschwerden nicht nur dort sitzen, wo wir sie spüren, sondern dass diese Beschwerden aus **Hundertern von fast unbedeutenden Einzelstörungen bestehen**.

Die Summe dieser Störungen und äußere Einwirkungen, wie Stress, bringen das Fass zum Überlaufen. Bisher haben wir ja nur reagiert, wenn Schmerz oder Beschwerden sich bemerkbar machten. Viel früher hätten wir beim Betasten aber feststellen können, dass Reflexzonen und -punkte beim Abtasten schmerzhaft reagieren und uns auf die Folgen hinweisen. Aber wir sind den Bewegungseinschränkungen ja durch Schonhaltung ausgewichen und haben dadurch das Problem verschärft.

Die Reflexzonen und -punkte sind als Bildschirm und Tastatur zugleich. Mitunter ist es aber effektiver, an einem Punkt die Störung festzustellen und an einem anderen Punkt sie zu löschen. Ein Beispiel ist der Nierenpunkt auf der Fußsohle, wie er bei der Fußreflexzonenmassage massiert wird. Eleganter und schneller löst man diese Reflexzone auf durch Massage der druckschmerzhaften Innenseite des 2. Gelenkes des Zeigefingers. Die Außenseite dieses Gelenkes ist meist nicht schmerzhaft. Der schulmedizinische Tastbefund der Organe gibt zwar Auskunft über die Störung, über ihn kann man aber nicht korrigieren.

Wie geschieht Diagnostik und Therapie

Mit der Wiederherstellung der physiologisch richtigen normalen Haltung wird auch das gestörte Selbstheilungssystem wiederhergestellt.

Gesamtaussehen, Beweglichkeit und organische Störungen hängen eng zusammen. Das Grundprinzip ist u.a., dass der ungestörte Organismus keinerlei Bewegungseinschränkungen durch muskuläre Schmerzen hat. Alle Glieder und Gelenke müssen **schmerzfrei bis zur mechanischen Begrenzung bewegbar** sein. Der Mensch weicht aber Schmerzen aus und nimmt Schonhaltungen an. Er streckt eben den Arm nicht so weit es geht, wenn der Schmerz die Bewegung begrenzt. Mit einem

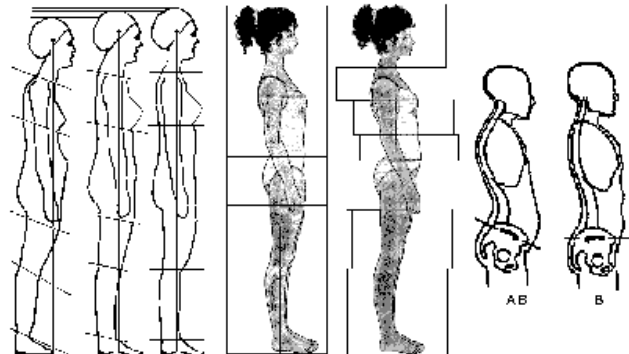


Bild 5 Figur

Auto, welches noch eine Reisegeschwindigkeit von 100 km/h erreicht, kann man noch fahren. Der Motor ist aber schon defekt und könnte bald ausfallen, denn er ist für 200 km/h ausgelegt. Dass er die Spitzengeschwindigkeit nicht mehr erreicht, findet man durch einen Geschwindigkeitstest heraus. Der Mensch muss ab und zu mal probieren, ob er seine Glieder und Gelenke noch in die von der Natur vorgegebene Endstellung bringt.

Die Beschwerden bestehen immer aus **einer Reihe von Einzelstörungen. Jede für sich ist unbedeutend** und erst beim Tastbefund, und an Hand der Reflexzonenzeichen festzustellen. Die **Summe führt zur Überlastung des Organismus.**

Diagnostik und Therapie sind ein Arbeitsgang. Jede festgestellte Einzelstörung wird **sofort korrigiert**. Aus dem Gesicht, an der Haltung beim Bewegen, Sitzen, Stehen, an Fingern, Zehen erhält man schon die ersten Aussagen über den gesundheitlichen Zustand. Reflexzonen, Quellungen, Dellungen, Keratosen (Hornhaut) z.B. an Händen und Füßen werden besichtigt und auf Druckschmerzhaftigkeit, Verspannungen, Hyperalgesie untersucht.

Durch Periostmassage (Massage der Knochenhaut), Druck mit der speziellen Spitze oder dem Fingernagel an einer zugehörigen Stelle, z.B. auf der Hand, wird diese Druckschmerzhaftigkeit weggenommen.

Ist z.B. ein Punkt ungefähr in der Mitte der Fußsohle bei Druck schmerzhaft, dann ist es gleichzeitig die Nierengegend und ein Muskelpunkt in der Leistenbeuge und die Durchblutung der großen Zehe mangelhaft. D. h. nicht, dass man nierenkrank ist. Die Niere gibt keine volle Leistung, die Zehen sind evtl. kalt und der Fuß rollt nicht richtig ab. Dann ist auch die Innenseite des 2. Fingergelenkes des Zeigefingers im Gegensatz zur Außenseite druckschmerzhaft. Durch Periostmassage der druckschmerzhaften Innenseite verschwinden die genannten Reflexzonenzeichen. So wird der Körper von unten nach oben entstört.

Aufgabe der Therapie ist es, die bei **allen funktionell chronisch Kranken** durch die verschiedensten Ursachen, Stress, falsche Ernährung, falsche Haltung, fehlende Bewegung **veränderte Wirbelsäule** (Figur links), in den optimalen Zustand (Figur rechts) zu bringen, welcher der physiologischen Normalstellung entspricht. Änderungen der Figur und Schmerzen sind untrennbar verbunden. Die linke Figur wird durch verspannte Muskulatur gekrümmt. Die Gegenmuskulatur ist atrophiert. Das Becken ist nach hinten (B) zu kippen; auch beim Sitzen. Dadurch erscheint auch der Bauch dünner.

Alle Methoden, die diesen Vorgang umkehren, verbessern den Gesundheitszustand und vermindern Schmerzen. Ein grundlegendes Verfahren "Rolfing" wurde von der amerikanischen Biochemikerin Dr. Ida P. Rolf (1896 - 1979) in den 50 bis 70er Jahren entwickelt.

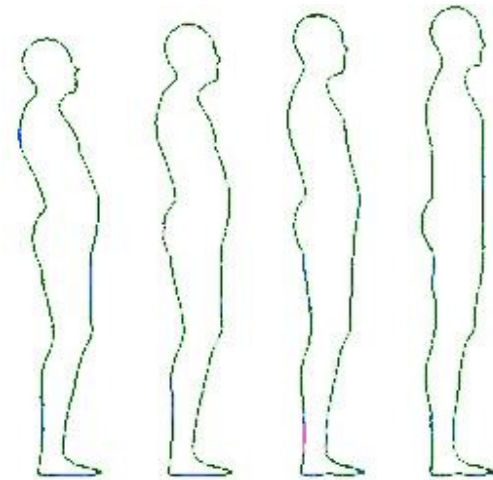
Was ist Rolfing

>> Rolfing kann die Körperhaltung des Menschen in kurzer Zeit verändern.¹⁰⁸

>> Mit mehr Beweglichkeit und einem verbesserten Gespür für Gleichgewicht

- steht der Mensch müheloser aufrecht,

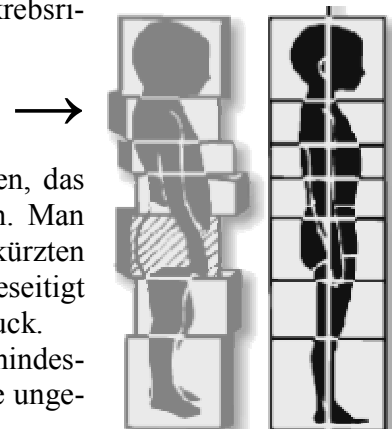
- bewegt sich anmutiger und atmet freier. →



>> Schmerzen werden seltener.

Bild 6 Änderung der Haltung

Diese Rückenkrümmung weist bei Frauen auf ein erhöhtes Brustkrebsrisiko hin.



Die Biokybernetische Therapie hat natürlich günstigere Methoden, das Gleichgewicht der gesamten Körperstruktur (wieder)herzustellen. Man braucht nicht direkt die alten Spannungsmuster in oftmals verkürzten und verklebten Bindegewebsstrukturen zu beseitigen, sondern beseitigt diese **indirekt** über Reflexzonen und -punkte mit punktuellen Druck.

Es zeigt sich in der ersten Behandlung, wie weit eine Korrektur mindestens noch möglich ist. Ändert man die den Zustand verursachende ungesunde Lebensweise nicht, fällt man in die linke Figur zurück.

Um den verbesserten Zustand zu stabilisieren, ist es erforderlich die geschwächte Muskulatur zu kräftigen. Das geht nur durch Training! Mit der Verbesserung der Körperhaltung verschwinden auch die Beschwerden und die Rückenschmerzen, sogar der Gesichtsausdruck ändert sich.

Wenn man von einer Behandlung im Notfall absieht, dauert eine Behandlung ca. 2 Stunden. **Akute Herzbeschwerden, Kopfschmerzen, Migräneanfall, unter Umständen Bluthochdruck u.v.a.m. kann man in Minuten beseitigen.** Beschwerden sind immer mit einer verminderten Durchblutung verbunden, sowohl am Ort der Beschwerde als auch die zugehörigen Reflexzonen und -punkte. Bei jedem Handgriff der Behandlung muss der gestörte Organismus die Verteilung des Blutes im Körper neu regeln. Würde man die Behandlung schneller durchführen, so würde der Organismus überlastet werden, da er die eine Umregulierung noch nicht beendet hat und er an anderer Stelle schon wieder neu regeln soll.

Den Organismus grundsätzlich umzustimmen, braucht natürlich längere Zeit. 5-20 Minuten täglich sollte man für die weiter unten angegebenen Übungen aufwenden. Die Zeit spart man am Tage wieder ein, da man sofort eine Besserung spürt und so die Arbeit leichter geht.

Was brauchen wir zur Entstörung?

Unsere Aufgabe ist es, die Bewegungsharmonie der **Wirbelsäule** wieder herzustellen, indem der gestörte Informationsfluss der Verbindung der Nerven zwischen Wirbelsäule und den Organsystemen wieder hergestellt wird. Die Hand ist dabei das heilende Werkzeug. Nur die gestörten Reflexzonen und -punkte sind bei Berührung schmerzhaft und verlieren diese Schmerzhaftigkeit wenn sie behandelt werden. Damit ist der Informationsfluss wieder hergestellt.

Bei der Behandlung kommt es darauf an, den Schmerz an dem zugehörigen Reflexpunkt oder der Reflexzone (Punkt der Tastatur) zu minimieren, so dass er auszuhalten ist. Je nach Einzelfall muss man das günstige durch Probieren und Erfahrung für sich heraussuchen und so die eigentlichen Störungen und Schmerzen ausschalten.

- Den Willen

Das Wichtigste ist der eiserne Wille, sich täglich durch aktive Bemühungen von seinen Schmerzen zu befreien.

- Das Bad

Wärme entspannt die Muskeln schon zum Teil, wodurch die Übungen leichter werden. Im Anfang ist es gut, zur Vorbereitung und zur Erleichterung der Übungen ein warmes Ganzkörperbad zu nehmen. Ein Badezusatz, (z.B.) Entspannungsbad), der einen angenehmen Duft hat, soll eine wohltuende Atmosphäre erzeugen. Man wärmt sich bis zum Hals durch und lässt sich in eine wohltuende Ruhe fallen.

- Das Bürsten

Nach dem Bad beginnt man noch unter Wasser oder nach dem Abtrocknen mit einer Bürstenmassage des ganzen Körpers, d.h. alle Stellen von den Zehenspitzen bis zur Kopfhaut. Dabei darf der Körper nicht auskühlen. Man beginnt mit einer Handwaschbürste. Stellen, an denen das Bürsten dabei unangenehm ist, sind gestörte Reflexzonen, die eine Störung (keine Erkrankung!) signalisieren. Das sind die für die Behandlung interessierenden Stellen! Diese werden mit weniger Druck oder einer weicheren Bürste behandelt, bis die unangenehme Empfindung nachlässt. Bei weiteren Behandlungen genügt es diese Stellen täglich zu bürsten, auch ohne vorhergehendes Bad. Mit der Zeit kann man immer härtere Bürsten nehmen, bis das Bürsten des ganzen Körpers mit einer Wurzelbürste Spaß macht. Damit wird eine Reflexzonenmassage durchgeführt. Bei Kindern verschwindet dann z.B. die Infekthäufigkeit.

- Die Mikromassage (Punktur)

Das Verfahren war, wie sich 2009 durch Ausgrabungen im Reiche des Kaiser Qin herausstellt, den Chinesen vor tausenden von Jahren bekannt. Sie hatten dünne Nadeln zum Stechen und dickere zum Drücken.

Im Jahre 1981 ging ich nach genauer Analyse des elektrischen Verhaltens der Reflexpunkte davon aus, dass diese Nervenpunkte elektrisch reizbar sind (Elektropunktur). Das gefundene neue Wirkprinzip mit dem "Reflexotron" arbeitet mit 1/20000tel der bisher in der Reizstromtherapie verwendeten Ladungsmenge und statt in 20 Minuten im Bruchteil einer Sekunde.

An diesem Prinzip war die Form der Elektrode das entscheidende Detail, da man mit ihr näher an den Nerv kam. Da Nervenendpunkte aber auch auf Druck, Laser usw. reagieren, genügt heute für die Therapie die spezielle Elektrode von ca. 3 mm Durchmesser, Spitzenradius ca. 0,3 bis 0,4 mm, ohne elektrisches Gerät als Mikropressur.

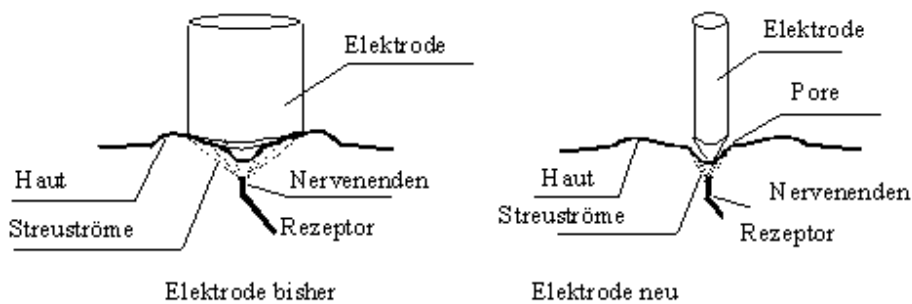


Bild 7 Elektrode, Mikromassagespitze

Das "Reflexotron" ist für den Forscher interessant, da er das elektrische Verhalten der Reaktionsstellen vor und nach der Behandlung genauer als nach Voll⁵⁵ messen kann. Für die Selbstbehandlung genügt die leicht abgerundete Spitze, die den Grund der Pore erreicht, aber nicht sticht.

Eine Kugelschreibermine oder Stricknadel ist zu dick. Wer schon geübter ist, kann mit dem Fingernagel punktieren. Durch Druck auf den Reflexpunkt, den man als Punkt fühlt, obwohl man mit einer Nagelkante drückt. Reflexpunkte, die eine Störung anzeigen, sind scharf schmerzhaft. Nach einer kleinen Weile verschwindet der Schmerz. An der Zielstelle, dem Bildschirm, ändert sich der Tastbefund.

- Die Strich- und Kratztechnik

Reflexzonen, die eine Störung anzeigen, kann man mit der Spitze oder dem Fingernagel kratzen. Anfänglich hat man ein unangenehmes Gefühl, bedeutend anders als auf nicht gestörten Reflexzonen oder normaler Haut. Das Gefühl vermittelt einen Eindruck über die Größe der Störung. Die Spitze oder der Fingernagel werden leicht aufgesetzt und in Pfeilrichtung Strich für Strich über die Reflexzone gezogen, so dass es kratzt. Das Gefühl an der behandelten Stelle bessert sich. Gleichzeitig treten damit Änderun-

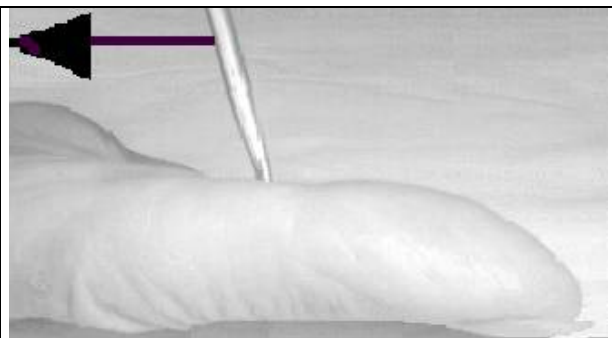


Bild 8 Strich- und Kratztechnik

gen in den zu den Reflexzonen gehörigen Organen und Muskeln ein, der Tastbefund an der Zielstelle ändert sich. Bei großflächigen Reflexzonen, z.B. Handinnenfläche, nimmt man alle Fingernägel der anderen Hand.

- Die Drucktechnik

Zur Massage braucht man teilweise mehr Kraft als man mit seinen Finger aufbringen kann. Für die Wirkung der Massage ist aber der Druck = Kraft pro Fläche maßgebend. Man verkleinert die Fläche, indem man mit dem Finger auf den Schaft der Spitze drückt. Schiebt man die Spitze dann längs zu der bearbeitenden Fläche, so hat man eine bessere Wirkung.

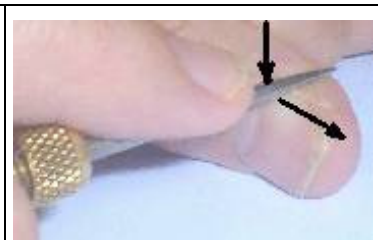


Bild 9 Drucktechnik

- Die Klopftechnik

Man erhöht den Druck, wenn man auf die zu bearbeitende Fläche am besten mit einem kleinen Holz- oder Metallgegenstand klopft. Die Wirkung beruht auf dem Abbremsen einer Masse.

- Die Entspannungstechniken

Mit den Störungen im Innern des Organismus sind konkrete Bewegungseinschränkungen der Muskulatur verbunden. Ein nicht eingeschränktes Glied kann man bis zum mechanischen Anschlag im Gelenk bewegen, ohne dass es schmerzt. Sobald bei einer bestimmten Bewegung ein Schmerz eintritt, ist der Muskel verspannt.

Auf Grund einer Störung entstehen geringfügige Änderungen der Wirbelsäule. Dadurch **arbeitet ein Organ nur unvollkommen** und gleichzeitig ist ein **bestimmter Teil der Bewegungsmuskulatur verspannt**. Die verspannte Muskulatur erreicht bei Bewegung dann die Schmerzgrenze bei deren Erreichen wir eine Schonhaltung einnehmen. Wir können die Bewegung in den allermeisten Fällen wiedererlangen, wenn wir die **Muskulatur gezielt entspannen**.

- Wir halten die Spannung des Muskels ca. 30 Sekunden in einer Stellung an der Schmerzgrenze, bis der Muskel ermüdet, oder
- wir überdehnen mehrmals ca. 4 Sekunden über die Schmerzgrenze und lassen dann bis kurz unter die Schmerzgrenze die Spannung nach.

Wie entstoren wir uns selbst?

Auf alle Fälle **nicht durch chemische Blockade**, sondern durch **biologische Regulierung**. Ohne Schmerz, der bei der Therapie dosiert werden kann, geschieht gar nichts. Mit akuten Schmerzen meldet der Organismus Störungen. Diese Schmerzen werden durch kleinere, gezielt gesetzte Schmerzen an mehreren fernab liegenden Reflexzonen und -punkten beseitigt.

Das Informations-/Selbsteilungssystem des Organismus löst bei Schmerz Reparaturarbeiten aus. Diese Eigenschaft der Schmerzen bei Bewegungseinschränkungen und beim Abtasten von Reflexzonen und Reflexpunkten wird hier benutzt. Der Schmerz bei der Behandlung muss durch die Bewegung bis an, bzw. kurz über die Schmerzgrenze oder unterschiedlichen Druck in Grenzen gehalten werden.

Akuter Schmerz oder Schmerz bei Druck an einem verspannten Muskel, an der Knochenhaut, an einer Reflexzone oder Reaktionsstelle, ist immer mit einer verminderten Durchblutung verbunden. Durch den örtlich ausgelösten Schmerz sendet die betreffende Stelle elektrische Signale an den "Zentralrechner", d.h. an das Gehirn. Dieses versucht die Durchblutung an dieser Stelle zu erhöhen. Dies ist aber nur möglich, wenn der verkrampfte Muskel entspannt wird. Infolge der Verkopplung der inneren Organe mit der Muskulatur und der Haut tritt die Wirkung gleichzeitig an verschiedenen, zugeordneten Stellen auf.

Schmerzen haben eine Skala, d.h. dass sie in der Regel nicht gleich akut mit der höchsten Stufe auftreten, sondern sich langsam einschleichen.

- Eine Berührung, ist angenehm, ruft keine besonderen Wahrnehmungen hervor.
- Die Berührung ist unangenehm.
- Es kitzelt bei Berührung
- Es schmerzt bei Berührung oder Druck in verschiedenen Variationen von dumpf bis scharf
- Es ist bereits ohne Berührung unangenehm, wir fühlen uns nicht wohl
- Ab und zu tritt ohne Berührung oder Druck ein leises Ziehen oder geringer Schmerz auf
- Es schmerzt von allein, akuter oder chronischer Schmerz.

Bisher haben Sie erst auf den akuten Schmerz reagiert. Mit der oben genannten Skala haben wir die Möglichkeit, den Zustand unseres Organismus durch Abtasten festzustellen und vor Auftreten des akuten Schmerzes Gegenmaßnahmen einzuleiten. Hexenschuss hat man nicht erst, wenn man sich plötzlich nicht wieder aufrichten kann. Er kündigt sich schon lange vorher an. Die auslösende "falsche" Bewegung war nur der letzte Anlass.

Zur Korrektur sind in der Physiotherapie und manuellen Medizin verschiedene Verfahren und Übungen bekannt. Übungen, bei denen Sie keinen (leichten) Schmerz spüren, verfehlen das Ziel die Muskulatur zu entspannen. Die weiter unten angegebenen Übungen der "Biokybernetischen Diagnostik und Therapie" sind etwas anstrengend, was jeder guten Methode eigen ist, wobei man den Schmerz dosieren kann.

Je mehr man dem Schmerz ausweicht, um so länger dauert es, bis der Erfolg bei der Übung eintritt. Da der Erfolg schneller als bei anderen Übungen eintritt, man anschließend die Minderung der Schmerzen, die Erhöhung der Beweglichkeit sofort spürt, sind die Übungen wohltuend.

Ist schulmedizinisch abgeklärt, dass der Schmerz keine Ursache hat, die operativ behandelt werden muss, gibt es viele Methoden mit denen die Ursache des Schmerzes und damit der Schmerz selbst beeinflusst werden kann. Schmerzstillenden Medikamenten unterbrechen das Signal zum Schmerzzentrum, die Bewegungseinschränkung bleibt erhalten.

Im Gegensatz dazu wird mit der "Biokybernetischen Diagnostik und Therapie" die Ursache beseitigt, nämlich der Druck auf den Schmerzrezeptor genommen. Bewegungseinschränkungen werden behoben. Im Prinzip beginnt man mit der Regulierung des Beckens, d.h. Steiß- und Schambein. Diese werden in der Regel indirekt behandelt.

Die Prüfung der Schmerzhaftigkeit bei Druck dient nur zur Kontrolle der Notwendigkeit und der Wirkung der Behandlung. Bei der Einnahme von Pharmaka ist es selbstverständlich, dass diese über einen längeren Zeitraum eingenommen werden müssen. Das gilt auch hier analog. Die Schmerzen werden zwar sofort vermindert oder beseitigt. Da aber die Ursache nicht beseitigt ist, z.B. falscher Ernährung, falsche Haltung, kommen diese Schmerzen evtl. schon am nächsten Morgen wieder.

Deshalb empfiehlt man ja die Morgengymnastik. Diese beginnt mit Strecken der Glieder, was uns jeder Hund und jede Katze vormacht. Die Übungen sollten schon im Vorfeld akuter Schmerzzustände täglich durchgeführt werden. Man merkt dann, dass die Druckschmerzhaftigkeit an verschiedenen Stellen abnimmt. D.h. die Struktur der Wirbelsäule wird verbessert, und damit die Schmerzen insgesamt verringern. Das ist ein Prozess, dem die innere Trägheit hinderlich im Wege steht. Übungen, die nicht weh tun, helfen nicht. Der Schmerz muss aber erträglich gehalten werden. Man sollte nicht mit Gewalt die Gesundheit erzwingen.

Was ist gegenüber bekannten Therapien, wie Akupunktur, Physiotherapie, anders?

Beide Methoden betreffen **nur funktionell chronisch Kranke, Schmerzranke**.

Die Frage: "wie wirkt ein Heilsystem", führt nicht zum Ergebnis, wenn die theoretischen Grundlagen auf die dieses System aufbaut ungenügend sind, bzw. für einen Teil überhaupt nicht zutreffen. Die Schulmedizin hat mindestens seit 1883 grundlegende Kenntnisse nicht übernommen

- 1883 Pawlow erkennt den koordinierenden Einfluss des Nervensystems auf alle Organfunktionen,
- begründet die Lehre vom „Nervismus“,
- prägt Begriff „Ganzheitsmedizin“,
- 1948 entsteht die Kybernetik,
- die biokybernetischen Institute erforschen das Regelungssystem des Organismus um selbstlernende Maschinen zu bauen
- grundlegende Kenntnisse werden nicht übernommen.

Die kybernetische Medizin ist auf Druck der UNESCO i.A. vom Innenminister nach 1976¹² gefordert worden

- mit dem Hinweis auf die Irrtümer der Medizin¹⁷.
- die sich abzeichnenden hohen Krankenkosten, (die um ein Vielfaches übertroffen wurden)

Das erforderliche ganzheitliche, vernetzte Denken, welches zusammen mit der Kybernetik die Grundlage für den ungeheuren Fortschritt in den technischen Disziplinen ist, nicht in den Vordergrund gestellt worden. Diese Kenntnisse sind Grundlage für die Erforschung der Entstehung von Krankheiten und damit für schulmedizinisch mit Pharmaka **nie** zu heilende chronische Krankheiten zuständig.

Um ein Heilsystem zu verstehen, ist die Frage zu beantworten, warum treten die erwarteten Erfolge bei Therapien nicht ein oder warum liegt das Ergebnis, ob die Therapie hilft, erst nach längerer Zeit fest, meistens "sie hilft nicht". Die Benennung einer Krankheit ist noch keine Diagnose. Zu einer bestimmten Diagnose gehört eine bestimmte Behandlung. Ist das nicht der Fall, dann ist die Diagnose unvollständig. Schulter-Arm-Syndrom sagt nur aus, dass die Schulter schmerzt. Aber jedes Schulter-Arm-Syndrom hat andere Ursachen und muss anders behandelt werden. Auf alle Fälle nicht mit Medikamenten, sondern mit der kybernetischen manuellen Medizin...

Wenn bei Kopfschmerzen, bei dem einen Patienten eine bestimmte Tablette hilft und bei dem anderen diese nicht, sondern eine andere, dann ist hier der Begriff Kopfschmerz nur der Oberbegriff. Es ist eine weitere Unterteilung erforderlich. Kopfschmerz ist keine Befundkrankheit, sondern ist eine funktionelle Störung, die - wenn keine pathologische Ursache vorliegt innerhalb 1 Minute - ohne Pharmaka behoben werden kann. Man muss wissen, dass die Ursache nicht im Kopfbereich, sondern in der Steuerung und Regelung und im Becken liegt.

Bei funktionellen, chronischen Krankheiten ist **immer der ganze Organismus gestört**, die merkbaren Beschwerden sind nur die Spitze eines Eisberges. Vom Patienten wahrgenommenen Beschwerden bestehen aus einer Vielzahl von Störungen einzelner Regelvorgänge. Einzelne bedeutungslos, in der Menge überlasten sie aber den Organismus, so dass er nicht mehr in der Lage ist alle "Störungen" zu kompensieren.

Schulmedizin ist zuständig für organbezogene "Befundranke" mit objektiven Befunden analytischer Natur als paraklinische Werte (Labor, Röntgen, Ultraschall, usw.) bei denen das entsprechende Organ behandelt wird - z.B. Magengeschwür - und hat das Optimum in der Unfall- und Notfallmedizin mit extrem hohen Leistungen. Funktionell, chronische "Befundranke" ohne pathologische und paraklinisch pathologische Werte) - z.B. Sodbrennen, Migräne, Kopfschmerz, erfordern eine "ganzheitliche Behandlung", wie sie Pawlow 1883 forderte.¹⁰⁹

Ganzheitliche Behandlung erfordert eine **vollkommen** von der **schulmedizinischen abweichende ganzheitliche Diagnose**.

Das Hauptproblem funktioneller, chronischer Krankheiten ist, dass diese nicht passiv durch Medikamente geheilt werden können, sondern dass durch diese Medikamente die Dauer der Krankheit verlängert wird und weitere Nebenwirkungen eintreten. Es gibt kein Medikament und es wird kein Medikament geben, das nebenwirkungsfrei ist. Es werden nicht die Ursachen der Erkrankung abgestellt, sondern die Ursachen werden immer wieder wirksam und neue Schäden kommen hinzu. Chronisch krank bedeutet: "Mit Schulmedizin nicht heilbar."

Der Ort der Beschwerden ist stets die Spitze eines Eisberges.

Sie sind deshalb nicht organbezogen, sondern ganzheitlich zu behandeln.

Sie erfordern unabhängig von der Therapiemethode, dass der Patient

- seine verspannte Muskulatur laufend entspannt
- aktiv seine atrophiierte Muskulatur wieder kräftig, damit seine Haltung, das Immunsystem bzw. Regelsystem verbessert
- die Ursachen abstellt, die zu dieser Erkrankung geführt haben.

Eine andere Lösung gibt es nicht, es sei denn man erfindet ein Medikament

- mit dem atrophiierte Muskeln sich wieder von allein kräftigen,
- das die täglichen Schäden durch falsche Ernährung, Überdosierung, Mangel einzelner Substanzen, Bewegungsarmut usw. ausgleicht.

Das ist nie möglich

Die Evolution hat die Fehlerkorrektur¹¹⁰ schon vor Milliarden Jahren erfunden. Alle Lebewesen sind selbstreparierende Systeme. Alle Lebensvorgänge werden auf ihre Funktion durch Regelkreise überwacht und erforderlichenfalls korrigiert.

Die Biokybernetiker, die die Regelkreise und damit das Regelsystem des Organismus in Zusammenarbeit mit Ärzten erforschten, sagten voraus:

das Verfahren zur Analyse pathologischer Zustände und zur Auswahl der Therapie an einem Modell wird in seinem Wesen nach in der Technik schon seit langer Zeit angewendet, z. B. bei der Fehlersuche und -beseitigung in funktechnischen Anlagen.¹¹¹

Die Lösung des Problems²⁷ lag also nicht bei den Ärzten, die die Grundlagen nicht in ihrer Ausbildung gelehrt bekamen. Erforderlich war die Zusammenarbeit von Kybernetikern, Regelungstechnikern und Ärzten.

Der Ausgangspunkt meiner Forschungen war die Elektropunktur nach Voll⁵⁵. Der verwendete Strom war mir zu gefährlich hoch, da sich an den Zellmembranen Feldstärken ergaben, die außerhalb des Körpers zu einem gefährlichen Blitzschlag führen. Der Zeitaufwand für die Diagnose war zu hoch und die sich daraus ergebende Therapie zu kompliziert.

Nach elektrotherapie_ect.zip "Das Diagnoseverfahren Bioelektronische Funktionsdiagnostik, mit dem amerikanischen Computersystem AcuPro II für Elektroakupunktur nach Voll, kombiniert die chinesische Akupunktur mit westlicher Naturheilkunde und Umweltmedizin und ist die Basis der Studie zur Häufigkeit von nicht oder nur gering schmerzenden Zahnherden bei Patienten mit Tumoren.

Die schmerzlosen Untersuchungen erfolgen an Akupunkturpunkten der Hände und Füße durch Anlegen eines nicht fühlbaren Prüfstroms mit einem Volt Spannung und geben Auskunft über Zustand und die Belastung der inneren Organe. Das Ergebnis wird in einem **7 - 10-seitigen Protokoll** festgehalten. **Zeitaufwand: ca. 2 Stunden für die Erstuntersuchung.**"

Wie soll ein Arzt in seiner Praxis das 7 – 10-seitige Protokoll einer solchen Untersuchung auswerten und dann festlegen, welche Punkte therapiert werden sollen, welche Medikamente verabreicht werden sollen.

Als Techniker wollte ich ein Verfahren, wie es die Biokybernetiker vorausgesagt hatten, bei dem jeder Handgriff auf seine Wirkung sofort kontrolliert werden kann und der Patient in der 1. Behandlung schmerzfrei ist. Damit ist eindeutig erwiesen, dass der Patient funktionell erkrankt ist und keine Medikamente benötigt, sondern Physiotherapie; Bewegung, andere Ernährung.

Deshalb entwickelte ich ein Verfahren, was im Anfang noch mit dem von mir entwickelten ersten industriell hergestellten Akupunkturgerät¹¹² der DDR nach den Regeln der Akupunktur erfolgte, aber gegenüber Nadeln eine deutlich bessere Wirkung erzielte.

Der Strom betrug aber 1/20000tel der Ladungsmenge die die Schulmedizin und die Elektropunkteure verwendeten, weil man mit einer speziellen Spitze näher an dem am Grunde einer Pore liegenden Nervenpunkt herankam. Man musste den Punkt genauer suchen, dafür lag aber das Ergebnis pro Punkt nach 0,1 Sekunde reproduzierbar vor.

Da sich gleichzeitig sofort der schulmedizinische Tastbefund und die Reflexzonen änderten wurde dies von der Gesellschaft für Klinische Medizin der DDR als der Nachweis der Wirkung eines Akupunkturpunktes gewertet. Nach „Alternativmedizin in der DDR“ Fehler! Textmarke nicht definiert. musste die DDR Ihre Gesundheitspolitik ändern.

Damit war der Grundstein zu einem wissenschaftlich reproduzierbaren Verfahren gelegt. Die Reproduzierbarkeit ist eine Forderung der Schulmedizin, die sie in der Regel nicht erfüllt.

Aufgrund, dass der Punkt beim Vorliegen einer Störung nicht nur elektrisch verändert war, sondern auch schmerzhaft und dieses Verhalten sich nach der Therapie änderte, war 1981 nachgewiesen, dass dies Nervenpunkte sind. Das wurde 1994 durch die Universität Witten-Herdecke¹¹³ durch anatomische Schnitte bestätigt.

In der Zwischenzeit benötigt man das Gerät nur für wissenschaftliche Zwecke, um die Wert vor und nach der Behandlung festzuhalten.

Diese Nervenendpunkte sind nicht nur durch Strom zu beeinflussen, sondern auch durch Druck, Licht usw.. Sie sind bei Vorliegen einer Störung aber auch schlechter durchblutet, druckempfindlich. Deswegen suchen manche Akupunkteure die genaue Stelle des Akupunkturpunktes, indem sie durch Berühren mit Spitze der Akupunkturadel die empfindlichste Stelle suchen. Denn nur wenn das De-Qi-Gefühl ausgelöst wird, war der Punkt wirksam. Ein Gefühl hervorrufen kann man nur, wenn man einen Nerv trifft.

Damit ist es möglich, dass statt des Stromes der Druck mit Spitze ausreicht, um die gewollte Wirkung auszulösen. Da der Druck nur kurz ausgeführt wird und man mit durch die aufgewendete Kraft man den Schmerz dosieren kann, ist der Schmerz auszuhalten. Den Punkt kann man auch mit dem Fingernagel finden. Während der Druck mit der Fingernagel auf der Haut einen Strich hinterlässt, stellt man fest, dass man - wenn man den Punkt gefunden hat - nur einen punktförmigen Schmerz merkt.

Mit dieser Methode kann man die einzelnen Störungen der Regelkreise durch veränderte Reflexzonen, -punkte - elektrisch messbar, tastbar, sichtbar – feststellen. Durch die verschiedensten Verfahren heißt nicht nur über die Therapie von Reflexzonen und - punkten, mindesten vorübergehend zurückstellen. Damit ist Diagnose und Therapie pro Punkt ein Arbeitsgang und bei Nichtwirksamkeit kann jeder Punkt der Diagnose sofort überprüft werden. Ein Tester¹³ der Gesellschaft für Klinische Medizin der DDR der das kleine Gerät als Akupunkturgerät einsetzte schrieb:

"Meiner Meinung nach steht dem Arzt mit dem Reflexotron ein Gerät zur Verfügung, das in seiner therapeutischen Wirksamkeit etwa dem Ultraschall oder Reizstrom gleichzusetzen ist.

Da der Arzt den Behandlungserfolg unmittelbar erlebt, wird er bei Nichtwirksamkeit gezwungen sein, sein diagnostisches und therapeutisches Konzept neu zu Überdenken. Hier wird sich meines Erachtens auch ein großer ökonomischer Nutzen zeigen. Der Arzt braucht aber nicht ein, zwei oder drei Wochen warten, bis beispielsweise eine Ultraschall-, Reizstrom- oder Kurzwellenbehandlung abgeschlossen ist, um dass weitere therapeutische Vorgehen festzulegen. Ich wünsche mir, dass dieses Gerät in der Praxis eine breite Anwendung findet."

Akupunktur und Biokybernetische Diagnostik und Therapie

Beide Systeme benutzen je eine andere Teilmenge aller am Organismus vorhandenen Reflexpunkte

Akupunktur

Akupunktur	Therapie mit Nadeln
Elektroakupunktur	Therapie mit Nadeln, bei der elektrische Impulse hoher Amplitude meist mit Mehrkanalgeräten längere Zeit eingeleitet werden
Diagnostik	Am Anfang der Behandlung, Fehldiagnosen sind nicht erkennbar
Anzahl der Punkte pro Behandlung	Bei Nadeln begrenzt auf ca. 15, fehlerhafter Stich nicht wiederholbar
Reflexpunkte	361 für deren Behandlung Regeln bestehen
Ergebniskontrolle	Am Ende der Behandlung durch das Gefühl des Patienten
Fehlgestochener Punkt	Nicht wiederholbar

Es ist die ursprüngliche Akupunktur einschließlich der chinesischen Diagnose zu verwenden, die auf den 361 Punkten und konkreten, uns unverständlichen Regeln beruht.¹¹⁴

Biokybernetische Diagnostik und Therapie

Therapie, bei der die Reflexpunkte und Zonen mit verschiedenen Methoden therapiert werden mit dem Reflexotron	Genaue Punktsuche, Therapie, mit einem einzelnen elektrischer Impuls minimaler Amplitude. Aussagekräftigeres Messsystem
Mikropressur	Es genügt ein kurzer Druck mit der speziellen Spitze oder dem scharfen Fingernagel
Anzahl der Punkte pro Behandlung	unbegrenzt
Fehlerhafter Punkt	Sofort erkennbar und unbegrenzt wiederholbar
Diagnostik und Ergebniskontrolle	An Hand von Reflexzonen, Blockierungen der Wirbel, Fugen und Gelenke. Diagnostik und Therapie sind pro Diagnostikpunkt ein Arbeitsgang während der Behandlung, Punkt für Punkt durch Änderung des Tastbefundes und der Reflexzonen an der Zielstelle. Punktuelle Fehldiagnosen werden sofort erkannt. Am Ende der 1. Behandlung fühlt der Patient, durch Änderung der Schmerzen und Erhöhung der Beweglichkeit usw. was er mindestens am Ende der gesamten Behandlung durch seine aktive Mitarbeit erreichen kann.

Von Gabriel Stux

Diagnostik aus reflexmedizinischer Sicht

Chinesische Diagnose in Stichpunkten

(Die unbedingt notwendige Diagnostik in der Akupunktur)

Schon sehr früh in der Entwicklung der chinesischen Medizin haben sich diagnostische Kategorien anhand des philosophischen Systems der Yin-Yang-Polarität herauskristallisiert. Auch die naturphilosophischen Vorstellungen des Taoismus und das Entsprechungssystem der fünf Wandlungsphasen trugen zur Differenzierung der Diagnostik in der traditionellen chinesischen Medizin bei. Die Entwicklung dieses diagnostischen Systems ging Hand in Hand mit der Entwicklung des Therapiespektrums der chinesischen Medizin. Im Westen war zunächst nur die Nadeltherapie bekannt geworden. Erst in den letzten Jahren wird auch dem diagnostischen System der chinesischen Medizin deutlich mehr Aufmerksamkeit gewidmet, obwohl beide, Diagnostik und Therapie, eng verzahnt sind.

Die Symptomatik einer Funktionsstörung oder einer Erkrankung wird nach diesen 8 diagnostischen Kategorien analysiert. Funktionsstörungen werden als Störungen der Lebensenergie Qi in den Meridianen oder Organen interpretiert und in diesen 8 polaren Kategorien beschrieben. So entsteht eine Diagnose im chinesischen Sinne.

Der chinesische Arzt beurteilt die individuellen Symptome und Befunde in Kategorien einer Disharmonie von Yin und Yang in den Organen bzw. Meridianen und kommt so zur Feststellung von "Störungsmustern", die im Westen "Syndrome" im traditionellen Sinne genannt werden. Syndrome im chinesischen Sinne meint nicht nur die Summe der Symptome, sondern auch ihre Ursache und Interpretation nach den Vorstellungen des traditionellen Medizinsystems.

Vier Untersuchungen, Si jian

Der Weg zu einer Diagnose ist in der traditionellen chinesischen Medizin grundverschieden von dem Vorgehen in der heutigen westlichen Medizin. Der Arzt benutzt seine Sinne, um anhand der Symptome, v. a. den gestörten Funktionen von Organen, der äußeren Erscheinung des Patienten und der äußeren Untersuchung zu einem Störungsmuster von Qi gemäß den 8 diagnostischen Kategorien in den einzelnen Organen und Meridianen zu gelangen.

Seit der Zeit der Han Dynastie (202 v. u. Z.-220 n. u. Z.) wenden chinesische Ärzte 4 klassische Untersuchungsmethoden an, chinesisch Si jian. Die 4 Untersuchungsmethoden sind:

1. Betrachten, Sehen (Wang)
2. Hören bzw. Riechen (Wen)
3. Erfragen (Wen)
4. Untersuchen, Tasten (Qie)

Seit der Antike standen einige Untersuchungsmethoden im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit, so die Betrachtung der Hautfarbe, die Untersuchung der Zunge, sowie das Pulsfühlen. Das Einordnen der spezifischen Symptome und Befunde in die klassischen Kategorien der Disharmonie wurde immer mehr verfeinert. Der ganzheitlichen Betrachtungsweise, sowie dem intuitiven Erfassen von Störungsmustern widmete man große Aufmerksamkeit.

Im folgenden Abschnitt wird das diagnostische Vorgehen in Stichpunkten dargestellt:

1. Betrachten "Sehen", Inspektion
 - Konstitution, Konstitutionstyp
 - Bewegungen beim Gehen, Verbindung zur Erde, Symmetrie, Händedruck
 - Hautfarbe im Gesicht, Glanz der Haut
 - Augen: klar, leuchtend, verwaschen, wenig Licht

- Stirn: Falten, Glanz, Licht
 - Lippen: voll, trocken, feucht, Glanz
 - Haut: Farbe, Glanz, Extremitäten, Thorax, Abdomen, Rücken
 - Nägel
 - Haare
2. Hören und Riechen
- Atem, Sprache, Husten
 - Körpergeruch, Geruch der Ausscheidungen
3. Erfragen, Anamneseerhebung
- Friert leicht, Kälteempfindlichkeit, kalte Füße oder Hände, Frösteln, mag Wärme,
 - lieben warme Bäder, Urlaub in warmen Ländern bevorzugt?
 - Wärme-, Hitzeempfinden im Körper, wo?
 - heißer Kopf, Brennen der Augen, Zungenbrennen, heiße Handflächen und Fußsohlen, heißes Gefühl bei Stuhlgang, Brennen bei Miktion
 - Brennen, Jucken, erhöhte Temperatur, Fieber
 - Leistungsfähigkeit, Einschränkung um ... % , leichte Erschöpfbarkeit, körperlich, psychisch
 - Schmerzen, Spannungsgefühl, Druckgefühl
Schmerzcharakter: stechen, spitz, dumpf
Beeinflussung durch Wärme oder Kälte, Berührung oder Massage
 - Genaue Lokalisation:
 - Kopf, Gesicht
 - Hals, Nacken
 - Thorax
 - Abdomen, wo?
 - Wirbelsäule, Gelenke, Knochen
 - Muskulatur, Bindegewebe
 - Psyche: leichte Erregbarkeit, Nervosität, innere Unruhe, Ängstlichkeit, Angst, Sorgen, viel Grübeln, Traurigkeit, Neigung zu Wut, Zorn, Genügend Freude?
Was ist besonders belastend?
Was fehlt im Leben, Wünsche?
 - Atmung
 - Taubheitsgefühl
 - Schwindel
 - Schlaf
 - Nahrungsaufnahme, Appetit, Nahrungsverträglichkeit, Geschmack, Durst, Erbrechen
 - Menstruation, Fluor
 - Geburten, Schwangerschaften, Sexualfunktion
 - Stuhlgang
4. Untersuchen, Tasten
- Haut: Farbe, Veränderungen
 - Zunge: Größe, feucht, trocken
 - Eindrücke, Kerben, Belag, Farbe
 - Lokalisation der Auffälligkeiten
 - Puls: schnell, langsam voll, leer tief, oberflächlich Pulsmuster

- Locus dolenti, gespannte, verknotete Muskulatur, rechts-links Unterschiede ¹¹⁵

Aus: Stux, Stiller, Pomeranz (1999) Akupunktur – Lehrbuch und Atlas, Kapitel 4; 5. Auflage, Springer Verlag, Berlin Heidelberg New York sowie aus: Chinesische Diagnose – Kursbegleitendes Material, Kurskript 1999

Aus diesen Erkenntnissen heraus müssen nach für Europäer nicht nachvollziehbaren Regeln die Punkte bestimmt werden.

Im Gegensatz dazu verwendet die Biokybernetische Diagnostik Kenntnisse der europäischen Anatomie, manuellen Medizin, Physiotherapie, Reflexmedizin usw.

Biokybernetische Diagnostik

Akupunktur und Biokybernetische Diagnostik und Therapie beruhen auf dem selben Informationssystem des Organismus. Für dieses gilt:

Die Entstehung, Suche und Beseitigung funktioneller Störungen im Organismus und die "Biokybernetische Diagnostik und Therapie" entsprechen der

Fehlerentstehung, Fehlersuche und Fehlerbeseitigung in gekoppelten Rechnersystemen.¹¹⁶

Jedes System benutzt eine andere Teilmenge aller verfügbaren Reflexstellen, wobei verschiedene Reflexstellen in beiden Systemen verwendet werden

Vor der Therapie ist bei beiden Systemen **unbedingt** eine von der **schulmedizinischen vollkommen abweichende** kybernetische Diagnose zu stellen. Nach der Anamnese folgt die gründliche Untersuchung und Stuserhebung nach streng klinischen Gesichtspunkten. Großer Wert muss auf Inspektion und Palpation gelegt werden, weil erst dann eine sinnvolle reflexmedizinische Behandlung durch das "Handanlegen" möglich ist. Das Wort "behandeln" (vom althochdeutschen "hantalon") bedeutet: mit den Händen berühren und bearbeiten. Wichtige Zeichen und Hinweise aus diesen Beobachtungen und der Palpation sind:¹¹⁷

1. Pulsqualität im Seitenvergleich einschließlich Prüfung peripherer Pulse

ist nur noch bei der Akupunktur unbedingt notwendig., Dort muss aus der Qualität des Pulses auf Fülle und Leere von Organen geschlossen werden. Daraus werden nach dem Yin-Yang-Prinzip und der 5 Elementlehre nach komplizierten Regeln, die der europäischen Philosophie nicht zugänglich sind, die zu stechenden Punkte bestimmt. Die richtige Pulsdiagnostik ist aber sehr schwer erlernbar, so dass die meisten "Akupunkteure es gar nicht erst probieren. Darüber ist aber in den Lehrbüchern relativ wenig zu finden. Wie ermitteln die Akupunkteure dann die zu stechenden Punkte?

Die Pulsqualität könnte natürlich auch bei Biokybernetische Diagnostik und Therapie eingesetzt werden.

2. schmerzhafte (sowohl solche die von allein schmerzen, besonders aber die bei Druck oder Bewegung schmerzen

2.1. schmerzhafte Nervenaustrittspunkte. Dass Akupunkturpunkte Nervenpunkte sind, wurde bis 1994 bestritten und kann daher in der Ausbildung der (westlichen) Schulmediziner gar nicht aufgetreten sein. Anders in der DDR ¹¹⁷, weil da die Akupunktur keine "Modeerscheinung" war, sondern weil man die Grenzen der organbezogenen Schulmedizin erkannt hatte. Die Erfolge der ersten Erprobung zwang die DDR die Gesundheitspolitik zu ändern.

- dass es Nervenpunkte sind (1982 Grundlagen der Reflexmedizin 1)
- ein neues Wirkprinzip angewendet wurde
- dass die Tester die biokybernetische Diagnose nach Punkt 1 - 11 gestellt hatten
- dass die Punkte mit einem neuen Wirkprinzip genau gefunden und therapiert wurden
- Nur die gleichzeitige Anwendung der 4 Bedingungen ergab den Erfolg.
- Die Nichtanwendung hatte 15 Jahre später den Misserfolg der Akupunkturstudie¹¹⁸ zur Folge.

2.2. Muskel- und Sehnenansätze (Tendinosen) Gelenkspalten und Gelenkbewegungen

Bedingt eine zusätzliche schulmedizinische Ausbildung, die in der Akupunkturausbildung nicht angesprochen, geschweige denn gelehrt wird. Deshalb wenden die Fachärzte, die diese Ausbildung haben nicht an, weil sie es nicht wissen.

2.3. Schambeinfuge, Schambeine und Steißbein sind die primären Gelenke¹⁰⁵.

Symphysenschmerzsyndrom¹⁰⁵. Bekannt ist die Blockierung Ileosacralfuge. Da das Becken aber aus 3 Teilen besteht, sind bei einer Blockierung der Ileosacralfuge auch die Schambeinfuge und Schambeine und druckschmerzhaft. Diese Punkte sind vom Patienten besser zu tasten und über Reflexzonen der Hand zu korrigieren. Es ist das gleiche Ziel, bei dem der Physiotherapeut manuell die gleiche Beinlänge erzielt und das Becken gerade stellt.

- 2.4. Untersuchung Reflektorische Störungen, wie sie in der schulmedizinischen manuellen Medizin beschrieben ist.¹¹⁹
- 2.5. Hyperalgetische Hautzonen
- 2.6. Muskulatur und Maximalpunkte, Hartspann
- 2.7. Periostpunkte
- 2.8. Wurzelreizsyndrome
3. Gelosen
4. Trigger-Points, Maximalpunkte, Alarmpunkte, Zustimmungspunkte
5. Prüfung von Übertragungsschmerzen im Segment und segmentfern.
 - als viszeraler Übertragungsschmerz, einschließlich algetischer Kopfbzonen
 - als myofaszialer Übertragungsschmerz, in die hyperalgetischen Headsche Zonen irradiert.

Der Begriff Übertragungsschmerz trifft nicht ganz den Kern des Problems. Der Schmerz ist ein sekundäres Problem, (siehe zu Punkt 10). Z.B. "Herzschmerzen strahlen in den Arm aus". Es sind eben nicht die Schmerzen, sondern die Armmuskulatur ist verspannt und die Verspannung erzeugt den Schmerz. je größer das Herzproblem um so stärker die Verspannung nicht nur im Arm. Folge Bewegungseinschränkungen bis in die Hand, mangelnde Durchblutung. Wer diesen Zusammenhang kennt, kann als Teil der Gesamtbehandlung meistens die Durchblutung des Herzens und des Arms sofort beheben und Puls und Blutdruck senken. Diese Maßnahme sollte als erstes bei der Behandlung erfolgen. Mit diesem Herzproblem ist ja eine Mangeldurchblutung im gesamten Organismus verbunden. Da aber mit der Biokybernetische Diagnostik und Therapie die Durchblutung der von der Wirbelsäule innervierten Organe geändert wird, wird ja eine höhere umlaufende Blutmenge benötigt. Wenn das Herz noch blockiert ist, ist dann die Wirkung ungenügend.

Der Begriff Übertragungsschmerz trifft nicht ganz den Kern des Problems, der Schmerz ist ein sekundäres Problem (siehe zu Punkt 10). Z.B. "Herzschmerzen strahlen in den Arm aus". Es sind eben nicht die Schmerzen, sondern die Armmuskulatur ist verspannt und die Verspannung erzeugt den Schmerz. je größer das Herzproblem um so stärker die Verspannung nicht nur im Arm. Folge Bewegungseinschränkungen bis in die Hand, mangelnde Durchblutung. Wer diesen Zusammenhang kennt, kann als Teil der Gesamtbehandlung meistens die Durchblutung des Herzens und des Arms sofort beheben und Puls und Blutdruck senken. Diese Maßnahme sollte als erstes bei der Behandlung erfolgen. Mit diesem Herzproblem ist ja eine Mangeldurchblutung im gesamten Organismus verbunden. Da aber mit der Biokybernetische Diagnostik und Therapie die Durchblutung der von der Wirbelsäule innervierten Organe geändert wird, wird ja eine höhere umlaufende Blutmenge benötigt. Wenn das Herz noch blockiert ist, ist dann die Wirkung ungenügend.

6. Lähr-Söldersche Linien als Projektion des spinalen Trigeminuskernes im Gesicht
7. Differenzierung von radikulären und pseudoradikulären Syndromen
8. Verquellungszone

Die Lage der Verquellungszone gibt Auskunft über die zu beseitigende Blockierung. wie z. B. in der Bindegewebsmassage bekannt ist. Nur braucht man nun nicht die aufwendige

Massage anzuwenden, sondern mit der Biokybernetische Diagnostik und Therapie sofort einwirken. Das sofortige Verschwinden der Quellung wurde ja als Nachweis der Wirkung der Akupunktur anerkannt.

9. die gestörte Kiblersche Hautfalte als Zeichen für Blockierungen im Bereich der Brust- und Lendenwirbelsäule Die "Bearbeitung der Kiblersche Hautfalte kann schon Blockierungen lösen, wodurch sich die Schmerzhaftigkeit der Falte ändert.
10. Blockierungen der kleinen Wirbelgelenke mit ihrem Übertragungsschmerz auf viszerale Organe sind nach Lewit u. Gaymans (1980) nicht durch Gelenkveränderungen bedingt, sondern durch muskulären Spasmus als Ausdruck einer Dysbalance im Gamma-Faser-System. Zur Differenzierung erfolgen die Muskelfunktionsprüfungen nach Janda (1986).
Die Erkenntnis von Lewit u. Gaymans, dass der "Übertragungsschmerz" auf viszerale Organe nicht durch Gelenkveränderungen bedingt ist, sondern durch muskulären Spasmus bestätigt die Aussage zu Punkt 5. Deshalb ist ja dieser "Übertragungsschmerz" bei der Biokybernetischen Diagnostik und Therapie sofort erst einmal verschwunden
11. Jede Störung in einer Struktur verursacht eine segmentale Ausstrahlung als Schmerz und Störung des Reflexbogens.
12. Periostpunkte
Die Periostmassage ist ja Teil der Biokybernetischen Diagnostik und Therapie und kann daher sofort eingesetzt werden, da dieser Punkt dann seine Schmerzhaftigkeit verliert und den Erfolg damit bestätigt.
13. Mamma
Die Mamma ist über fast die gesamte Wirbelsäule innerviert. Damit bilden sich Störungen der WS und der von dort innervierten Organe in der Mamma durch Änderung der Dichte an bestimmten zugeordneten Stelle ab.¹²⁰ Die Frau kann die Stellen tasten und das Verschwinden der Verdichtung dem Behandler mitteilen. Das ist insofern wichtig, da sich der Patient dann diese Verdichtungen jeden Tag selbst wieder beseitigen kann und ihm selbst eine Kontrolle über die Blockierungen der WS nicht möglich ist. Beim Mann ist es das Bindegewebe was über der Brustmuskulatur liegt. Damit kann die Frau das Brustkrebsrisiko wesentlich senken.
14. In der Biokybernetische Diagnostik und Therapie sind deshalb die Punkte 2 - 11 wichtig und dazu ergänzend zu 2. die primären Gelenke und Fugen,
15. Die Reflexpunkte können mit dem Reflexotron gesucht und gemessen werden, das wäre für wissenschaftliche Untersuchungen wichtig. Damit kann auch die Wirkung anderer Methoden untersucht werden, z.B. Periostmassage, Gymnastik. Da Pharmaka aber bei chronischen Krankheiten nicht wirken, kann nur dieser Fakt bestätigt werden.
16. Die Reflexpunkte können auch wie in der Akupunktur bekannt ist auch mit der Nadel oder speziellen Spitze gesucht werden gesucht werden, indem der Patient sagen muss, wo die Berührung am schmerzhaftesten ist. Die Behandler gehen da aber zu schnell zum nächsten Punkt. Wenn der Patient "ja" sagt ist der Behandler schon 5 Punkte weiter.

Versager bei der Akupunktur sind in der Regel darauf zurückzuführen, dass die biokybernetische Diagnose fehlerhaft durchgeführt wurde oder dass entgegen der chinesischen Philosophie eine Rezeptakupunktur nach einer schulmedizinischen Diagnose, z.B. Migräne, versucht wird.

Beide Methoden sind ganzheitliche, biokybernetische Methoden für **funktionelle**, chronische Krankheiten, die zur Diagnose und Therapie unterschiedliche Teilmengen der Punkte desselben Informationssystems benutzen und den gestörten Energiefluss (Blutzirkulation) wieder normalisieren. Chronisch bedeutet: "mit Schulmedizin nicht heilbar". Sie sind keine Alternativmedizin, denn sie können keine dauerhaften pathologischen Veränderungen "heilen".

Wichtig wäre der Einsatz in der Schulmedizin, um die Heilungszeit zu verkürzen und vorhandene Regenerationsmöglichkeiten aktivieren. Die Schulmediziner müssten damit vor und nach Operationen die Abwehrkräfte stärken

Die Regenerationsfähigkeit des Organismus ist wahrscheinlich größer als wir bisher annehmen. Natürlich kann man einen Kopfschmerz- oder Migräneanfall ohne Medikamente sofort stoppen oder in Notfallsituationen eingreifen. Das ist aber keine Heilung, denn der Anfall kommt dann solange wieder, bis die Ursache abgestellt ist. Jede Behandlung, z.B. der Migräne, nach Rezeptakupunktur widerspricht der chinesischen Philosophie der Akupunktur und damit der kybernetischen Medizin. Es ist stets die Ganzheitsdiagnose zu stellen und ganzheitlich zu behandeln. Leider haben sich durch die Schulmedizin organbezogene Vorstellungen entwickelt, die die Ursache dort suchen, wo es weh tut. Die Ursache der behandelbaren, funktionellen Migräne liegt eben nicht im Kopf.

Immer wieder ist festzustellen, dass der schulmedizinische Befund durch Abdrücken der Gegend der Ovarien sehr druckschmerzhaft ist. Bei Behandlung eines akuten Anfalls ändert sich dieser im gleichen Moment mit dem Verschwinden der Migräneschmerzen sehr deutlich.

Dass Männer keine Ovarien haben und trotzdem Migräne ist ein falscher Schluss. Ovarien und Hoden haben sich beim Embryo aus denselben 3 Keimblättern entwickelt und später entschieden ob Mann oder Frau und dass auch nicht immer völlig eindeutig. D.h. die Regelung erfolgt über denselben Nervenstamm.

Kopfschmerzen, die durch raumfordernde Prozesse im Kopf auftreten, sind **keine** funktionellen Störungen. Daher mit diesen Methoden **nicht** zu behandeln.

Die Akupunktur mit Nadeln ist invasiv, d.h. die Körperoberfläche wird verletzt. Es tritt ein elektrisches Verletzungspotential auf, das den getroffenen Nerv länger positiv beeinflusst, da er sich regeneriert. Die Zahl der Therapiepunkte pro Sitzung sollte 15 nicht überschreiten. Eine Wirkung des Nadelstiches kann nur eintreten, wenn das "De-Qi-Gefühl" ausgelöst wird. Ist das nicht der Fall, dann ist auch der Akupunkturpunkt = Nervenpunkt nicht richtig getroffen und der Stich kann, auch bei der bisher bekannten Elektropunktur, nicht wiederholt werden. Allerdings könnten bei der Elektropunktur mit den großen Strömen bei einem nicht genau getroffenen Punkt evtl. Streuströme ausreichen, um ein Ergebnis zu erzielen. Der Strom war deshalb so groß, weil durch die dicke Elektrode von 4 mm, der Punkt mit der elektrischen Suche meistens 2 mm daneben lag.

Bei der **invasiven Elektroakupunktur** werden Nadeln eingestochen, die dann mit Stromimpulsen versorgt werden. Da bei der Elektroakupunktur die Behandlungszeit pro Punkt zwischen 3 und 20 min schwankt, gibt es dafür auch Mehrkanalgeräte. Das Optimum der Behandlungszeit pro Punkt liegt bei 20 min. Darüber hinaus sind keine besseren Wirkungen zu erwarten.

Die Elektropunktur ist nichtinvasiv. Die verwendeten Ströme sind aber wesentlich höher als bei der nichtinvasiven und nebenwirkungsfreien Biokybernetischen Diagnostik und Therapie mit dem Reflexotron, die nur 1/20 000tel der Ladung beträgt, die bei der Elektroakupunktur benutzt

wird. Die hohen Ströme erzeugen an den Zellmembranen Feldstärken bis 10^5 V/cm. Außerhalb des Organismus würde diese Feldstärke Blitzüberschläge erzeugen. Nur gut, dass der Organismus eine gute Regenerationsfähigkeit besitzt.

Die Biokybernetische Diagnostik und Therapie ist nichtinvasiv, zumal Pro Punkt nur ein Impuls oder ein Druck gesetzt wird. Das war bei Sportwettkämpfen ein großer Vorteil bei der Behandlung auf dem Feld.

Die elektronische Variante mit dem Reflexotron wird heute nur angewendet, wenn man die Messwerte vor und nach der Therapie des jeweiligen Punktes für wissenschaftliche Zwecke festgehalten werden oder die Punkte bei sehr schmerzempfindlichen Patienten schmerzfrei gesucht werden sollen. Heute genügt der Druck mit einer speziellen Spitze oder andere manuelle Handgriffe. Der richtige Punkt ist erkenntlich durch seine Schmerzhaftigkeit bei Berührung mit der Spitze. Es wird die Stelle mit der größten Schmerzhaftigkeit in der Umgebung des vermuteten Punktes gesucht.

Bei der Akupunktur liegt ein Ergebnis erst am Ende der jeweiligen Behandlung durch subjektive Beurteilung der Gefühle des Patienten vor.

Bei der Biokybernetischen Diagnostik und Therapie wird das Ergebnis der Therapie eines jeden Punktes sofort kontrolliert. Damit können Fehler bei Nichtwirksamkeit sofort korrigiert werden. Ob der richtige Punkt richtig getroffen wurde, ergibt sich aus dem Ergebnis

- vor und nach der elektrischen Messung des Punktes und/oder
- der Kontrolle des schulmedizinischen Tastbefundes,
- der Erhöhung der Beweglichkeit und der Änderung der zugehörigen Reflexstellen des Verschwindens der Schmerzhaftigkeit des Punktes.

Letztere tritt nicht immer ein, das bedeutet, dass eine Blockade weiterhin vorliegt. Sowohl mit dem Reflexotron oder mit der speziellen Spitze kann der nicht richtig getroffene Reflexpunkt mehrmals therapiert werden. Der richtige Reflexpunkt ist bei Berührung mit der Spitze unterschiedlich schmerzhaft und verliert in vielen Fällen bei der Therapie seine Schmerzhaftigkeit.

Beide Systeme benötigen eine von der Schulmedizin grundsätzlich abweichende, andersgeartete, biokybernetische Diagnose, die den Zustand der einzelnen Regelsysteme des gesamten Organismus anzeigt und mit der schulmedizinischen, organbezogenen Diagnose in keinem Zusammenhang steht. D.h. das pathologische Befunde und anzeigepflichtige Krankheiten vorher abgeklärt sein müssen. Es lässt sich in beiden Fällen nicht feststellen: z.B. Magengeschwür kurz vor Durchbruch oder Hepatitis.

Bei der Akupunktur gibt es für die Punkte je nach Autor unterschiedliche Ortsangaben. Die Akupunktur benutzt nur eine andere Teilmenge aller Reflexpunkte als die Biokybernetische Diagnostik und Therapie. Bei der Akupunktur werden in der Hauptsache über die Pulsdiagnose die Fülle- und Leerezustände der Organsysteme (nicht Organe) ermittelt und nach Regeln einer uralten chinesischen Philosophie, die dem Europäer schwer zugänglich ist, korrigiert. Sie beweist aber, dass der durch die Biokybernetik nach 1948 ermittelte Zusammenhang der Regelvorgänge im Organismus und die ganzheitliche Behandlung bereits vor 5000 Jahren bekannt war. Dabei werden ständig neue Punkte gegenüber der Ur-Akupunktur beschrieben, ohne dass die Diagnostik erweitert wurde. Als die Akupunktur sich entwickelte hatten die Menschen andere Krankheiten als heute. Man bezeichnet ja vieles heute als Zivilisationskrankheiten.

Das Informationssystem des Organismus bildet nicht nur an der Körperoberfläche die Störungen des inneren Regelungssystems in Reflexzonen und -punkten, sondern auch an der Knochenhaut, im Bindegewebe, in den Muskeln, Wirbeln und Gelenken u.s.w. ab.

Ebenso wie in der Elektrotherapie verschiedene Punktsysteme, sind die genannten Zusammenhänge und die Head'schen Hautzonen in der Schulmedizin beschrieben. Diese Reflexzonen und -punkte sind elektrisch messbar, tastbar, im Falle einer Störung nicht nur elektrisch verändert und bei Druck unterschiedlich schmerzhaft. Über diese Reflexzonen und -punkte lässt sich das gestörte System zumindest vorübergehend zurückstellen, bis die atrophische Muskulatur wieder gekräftigt ist und der Körper die physiologisch richtige Haltung wieder unbewusst einnimmt. Die Therapie eines nicht richtig getroffenen Punkt kann beliebig oft wiederholt werden, auch mit dem Reflexotron. Dabei wirkt die Therapie nur auf die gestörten Reflexzonen und -punkte, die vom Normalzustand abweichen. Die Therapie nicht veränderter Reflexzonen und -punkte ist wirkungslos und nicht schädlich.

Wenn die biokybernetische Diagnose bei der Akupunktur vollständig wäre, müsste am Ende jeder Behandlung dasselbe Ergebnis vorliegen wie bei der Biokybernetischen Diagnostik und Therapie. D.h. die Schmerzen sind stark vermindert oder weg, die Beweglichkeit ist erhöht, die Haltung hat sich verbessert.

Die in "Einführung"¹²¹ beschriebenen Versuche, waren ja nach den Regeln der Akupunktur mit dem Reflexotron (Prototyp des ersten industriell gefertigten Akupunkturgerätes mit neuem Wirkprinzip) ausgeführt worden. Sie hatten gezeigt, dass das Ergebnis der Therapie sofort vorliegt und sich über die bisherige Akupunktur weit hinausgehende Möglichkeiten abzeigten. Sie führten zur Änderung der Einstellung der rigiden Politik in der DDR zur Naturheilkunde.

Bei der Biokybernetischen Diagnostik und Therapie werden

- die schulmedizinischen Tastbefunde,
- die gestörten Reflexzonen, Periost-, Muskelpunkte, Fugen, Gelenke, Wirbel abgefragt

und sofort durch Druck mit einer speziellen Spitze, dem Fingernagel oder einem minimalen Stromstoß mit dem Reflexotron über einen meist entfernten Reflexpunkt zurückgestellt. Das Ergebnis wird pro Punkt an der zugehörigen Zielstelle sofort kontrolliert.

Ziel ist die physiologische Normalhaltung des Skeletts wieder herzustellen. Das bringt das gestörte, blockierte Selbstheilungssystem wieder in Gang. Die benutzten Reflexzonen weichen von den bekannten Reflexzonen ab. Die Zusammenhänge dieser Reflexzonen mit den schulmedizinischen Tastbefunden sind aber immer wieder reproduzierbar. Die Ursache ist, dass in den Somatotopien ja nicht die Organe abgebildet werden, sondern die Regelungsvorgänge in Organsystemen. Das ist ein grundlegender Unterschied. Anfänglich war ich ja auch der Meinung, dass es gleichgültig ist, über welche Somatotopie ich z.B. den Magen beeinflusse. Ich stellte aber dann fest, dass sich die Wirkung erhöhte, wenn ich das Organ z.B. über Ohr- und Fußpunkte therapierte. Jedes Organ hat ja nicht nur einen Parameter zu regeln. D.h. dass die Punkte und Reflexzonen mit gleichem Organnamen nicht immer die gleichen Parameter regeln. Da aber das Organ in eine günstigeres Milieu versetzt wird, ist es oft in der Lage dann die anderen Parameter selbst zu korrigieren.

Bei der Akupunktur wird die Wirkung eines einzelnen Stiches nicht kontrolliert. Fehler - es wird der falsche Punkt oder neben dem Punkt gestochen - sind nicht kontrollierbar und können deshalb auch nicht korrigiert werden. Erst am Ende der jeweiligen Behandlung kann die Wirkung durch Befragen des Patienten festgestellt werden.

Bei der Biokybernetischen Diagnostik und Therapie wird jeder Handgriff sofort auf seine Wirkung u.a. auch durch die sofortige Änderung des schulmedizinischen Tastbefunds, der Änderung der Reflexzonen und durch die Erhöhung der Beweglichkeit kontrolliert. Fehler können somit sofort korrigiert werden.

Biokybernetische Diagnostik und Therapie verlangt, dass nach der Behandlung, die sofort gezeigt hat, welcher Endzustand mindestens erreicht werden kann, dass die atrophierte Muskulatur gekräftigt und die Ursachen, die zur Krankheit geführt haben, abgestellt werden.

Sie ist logisch ein wesentlicher Qualitätsfortschritt, da eben durch die Kybernetik die wissenschaftlichen Grundlagen nach 500 Jahren erkannt wurden. Die Zusammenhänge der Regelungsvorgänge sind in den anerkannten wissenschaftlichen Instituten der Biokybernetik erforscht und belegt worden. Leider sind diese für den Normalbürger ohne biokybernetische Grundausbildung auch nicht leichter zu überwinden, wie das Verständnis der Akupunktur, deren Möglichkeiten dadurch nicht ausgeschöpft werden können. Dieses Manko ist nicht den Ärzten zuzuordnen, sondern den Verantwortlichen für die Ausbildung der Ärzte.

Um einen Rückfall zu vermeiden müssen nach der ersten Behandlung sofort die Fehler, die die funktionellen Beschwerden hervorgerufen haben sofort abgestellt werden. Das sind Umstellung der Ernährung, Beseitigen des Bewegungsmangels; Kräftigung der atrophierten Muskulatur und die weitestgehende Wiederherstellung der normalen physiologisch richtigen Haltung.

Einarbeiten vorübergehend Schmerzfreiheit erreicht wurde müssen

Bei länger anhaltenden funktionellen Störungen kann z.B. der Migräneanfall mit einem Punkt sofort gestoppt werden. Da die Ursache damit nicht beseitigt wurde, treten die Anfälle immer wieder auf und können jedes Mal mit einem Punkt wieder gestoppt werden. Die Migräne ist aber nur die Spitze eines Eisberges. Dass Becken steht schief, Symphysenfuge und Becken XXXXXXXXX sind druckschmerzhaft. Die Brust ist druckempfindlich, der Rücken verspannt..

Biokybernetische Diagnostik und Therapie und Schulmedizin Fortschritte in der Behandlung funktioneller Krankheiten und in der Schmerzbehandlung

Benutzt werden anerkannte Ergebnisse und Methoden der Schulmedizin. Grundle-
gend der Zusammenhang der Innervation der Wirbelsäule mit den Organen, Mus-
keln, Bindegewebe, der Haut und untereinander. Jeder Endpunkt im Bild "Kopplung
der Organsysteme" ist mit jedem anderen Endpunkt verbunden. Bei Störungen des
Organismus sind nach kurzer Zeit - quasistationär - alle Organsysteme gestört.
Deshalb die Forderung nach einer ganzheitlichen Behandlung

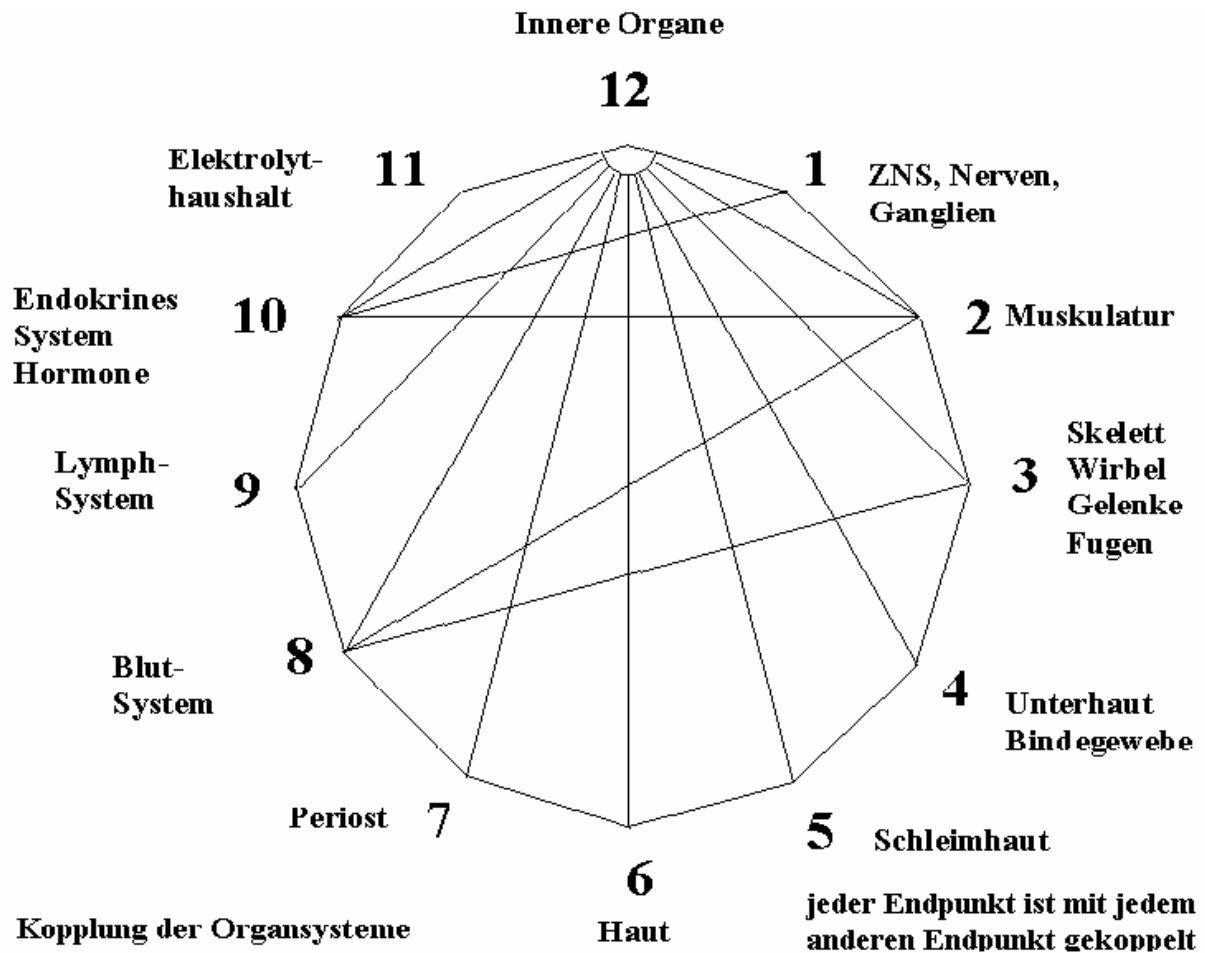


Bild 10 Organsystem

1	ZNS, Nerven, Ganglien	Autogenes Training, Suggestion, Hypnose, Neuraltherapie, Meditation
2	Muskulatur	Yoga, Gymnastik, isometrische Dehnung, Stretching Physiotherapie
3	Skelett, Wirbel, Fugen, Gelenke	Manuelle Medizin ¹¹⁹
4	Unterhaut, Bindegewebe	Bindegewebsmassage ¹²²
5	Schleimhaut	Mund-, Nasenakupunktur
6	Haut	kuti-viszerale Reflexe Head'sche Zonen, Nervenpunktmassage nach Cornelius, Akupunktur, Akupressur Kneipp, Quaddeltherapie, Neuraltherapie
7	Periost	Periostmassage ¹²³
8	Blutsystem	Mehrschritt-Sauerstoff -Therapie ¹²⁴
9	Lymphsystem	Lymphdrainage ¹²⁵
10	Endokrines System, Hormone	
11	Elektrolythaushalt	

Da diese Systeme aber gekoppelt sind, wird das gesamte System zurückgestellt. Dass dies nicht immer funktioniert, liegt daran, weil eben das Grundwissen zu diesen einzelnen Heilsystemen fehlt. Die Schulmedizin hat aufgrund ihrer organbezogenen Theorie das Optimum in der Unfall- und Notfallmedizin und kann dort in der Regel durch Alternativmedizin nicht ersetzt aber wesentlich unterstützt werden, indem das Immunsystem vor und nach der Operation gestärkt wird, was den Heilungsverlauf wesentlich verkürzt.

Die Schulmedizin muss aber immer wieder bestehende "Meinungen" ändern. Es ist noch nicht so lange her, dass bei einem Beinbruch oder einer Operation der Patient lange ruhig liegen musste. Heute muss er sich doch viel schneller wieder bewegen. Das die Betten wieder benötigt werden, hat diesen Vorgang des Umdenkens beschleunigt.

Die hier anzuwendenden Therapien sind aber in der Schulmedizin bekannt - Stretching und isometrischen Muskelkontraktion. Auch die Triggerpoints, schmerzhafte motorische Reizpunkte sind beschrieben. Trigger bedeutet Auslöser für eine Reaktion. Nun sind aber alle gestörten Reflexpunkte (Akupunkturpunkte sind nur eine Teilmenge daraus) beim Berühren mit einer Spitze schmerzhaft und lösen eine Reaktion aus. Die Frage eines späteren Gesundheitsministers was denn der Unterschied zwischen den Akupunkturpunkten und den in der Schulmedizin bekannten Punkten, Trigger points, Erb'sche, Weihe'sche Punkte (1886)¹²⁶ und sonstige aus der Elektrotherapie bekannten Punkten ist. Meine Antwort: Die fehlende Definition. Sie sind alles unterschiedliche Teilmengen aller Nervenpunkte, die im Störfall schmerzhaft sind und über die man die verschiedensten Effekte auslösen kann. Dabei hat jeder, der einen Teil dieser Punkte entdeckte sein eigenes Verfahren entwickelt und damit eine wesentliche Vorarbeit geleistet.

Aus verständlichen Gründen ist es bisher ein Grundprinzip der Schulmedizin, dass Übungen, Behandlungen nicht schmerzen dürfen, wer will das schon. Setzt man aber der Physiotherapie das Stretching ein, so verkürzen sich die Heilungszeiten. Sie brauchen also nur die Übungen zu machen, bei denen sie die Schmerzgrenze überschreiten. Dadurch verlängern sich jedoch die notwendigen Behandlungen um ein Vielfaches. Die Gesundheitskosten steigen.

Stretching ist eine wissenschaftlich begründete Trainingsform und hat ihren Ursprung in der orthopädischen Rehabilitation, d.h. in der Schulmedizin. Physiotherapeuten lehnen das heute noch in der Therapie ab und können so den Heilungsverlauf wesentlich verlangsamen und die Gesundheitskosten erhöhen. .

Stretching ist aber mehr als ein Fitnesstrend. Kein Leistungssportler käme auf die Idee, auf Dehnübungen zu verzichten. Denn mangelnde Beweglichkeit und steife Gelenke sorgen nicht nur für Leistungseinbußen, sondern erhöhen auch das Verletzungsrisiko. Für den Leistungssportler ist es aber wichtiger, da er bei einer verspannten Muskulatur erst die Kraft des verspannten Muskels überwinden muss. Diese Leistung muss er zusätzlich aufbringen, ehe das betreffende Glied sich bewegt und die fehlt ihm dann beim Sieg. Die Bedeutung von Stretching steigt auch im Freizeitsport.

Man bewegt das betreffende Glied bis an die untere Schmerzgrenze, überdehnt 4 Sekunden, so dass der Schmerz auszuhalten ist und entspannt wieder bis der Schmerz gerade wieder aufhört. Wiederholt man das, so merkt man, dass die Beweglichkeit wieder steigt. Je mehr man sich der oberen Schmerzgrenze nähert, umso schneller tritt die Wirkung ein, je weniger, umso öfter muss man die Übung wiederholen. Zu große Überdehnung kann Schäden verursachen.

Stretching erhöht die Elastizität von Gelenken, Muskeln, Sehnen und Bänder, wirkt Muskelverkürzungen entgegen, senkt das Verletzungsrisiko, beugt Muskelkater vor und aktiviert den Stoffwechsel. Rückenschmerzen und Verspannungen lassen sich in den Griff bringen. Die Muskeln sind ja nicht wirklich verkürzt. Es ist die Regelung des Muskels instabil geworden, der Regelkreis schwingt, d.h. er gibt eine hohe Impulsfolge ab, was den Muskel elektrisch verkürzt. Diese Eigenschaft nutzt man beim Training aus, indem man durch äußere Impulse den Muskel zusammenzieht.

Isometrische Muskelkontraktion ist die Spannungs- oder Kraftzunahme ohne Verkürzung des Muskels. Das schmerzt zwar nicht so sehr wie das Stretching, man muss aber das betreffende Glied wesentlich länger in dieser Lage halten (nach 30 Sekunden merkt man oft noch nichts) und öfter wiederholen.

Die weltbekannte Spitzen-Eiskunstläuferin Katarina Witt, mehrfache Erste bei Olympiaden und Weltmeisterschaften äußerte sich zu Ihren Erfolgsrezepten und zum Verhältnis zu Ihrer Trainerin:

"Man muss einen harten Trainer haben, denn welcher Sportler geht schon freiwillig über seine Schmerzgrenze".

D.h. der Schmerz, der meldet, dass etwas nicht in Ordnung ist, wird gleichzeitig zur Therapie benutzt, wenn der Schmerz bei zusätzlicher Dehnung auftritt. Das gilt aber auch für die Therapiepunkte die bei der Therapie kurz schmerzhaft sind. Eine Schnittwunde z.B. am Finger schmerzt lange ohne dass man sie berührt und erst recht, wenn man sie berührt. Behandelt man sie mit der Biokybernetischen Therapie, so schmerzt das zwar sehr kurzzeitig sehr, aber dann kann man schon wieder darauf greifen und die Heilung geht wesentlich schneller. Kopfschmerzen sind unerträglich und dauern lange. Therapiert man die entsprechenden Gelenke am Fuß, so schmerzen die kurzzeitig noch mehr, aber innerhalb einer Minute ist dann der Kopfschmerz weg.

Der dauerhafte Erfolg der auf Seite 1 erwähnten 70jährigen Patientin beruht auf dem einfachen Prinzip. " Isometrische Übungen und Stretching überall und so oft wie möglich."

Obwohl Sie sowieso flink und beweglich war, trainierte sie jahrelang in der Gruppe "Musik und Bewegung für Ältere" und nahm am Fernkurs "Fit mit Spaß" der AOK- Rückenschule teil. Trotzdem nahmen die Beschwerden zu und Osteoporose trat auf.

Da Sie bereits an das Training gewöhnt war - ein großer Vorteil -, war Ihre Eigenbehandlung sehr einfach zu realisieren. Sie sollte das Training weiterbesuchen. Entgegen den Rat der Trainerin nicht über die Schmerzgrenze zu gehen, sollte Sie einfach das Stretching oder isometrische Kontraktion anwenden. Die zusätzliche Bewegung über die Schmerzgrenze hinaus merkt die Trainee nicht.

Das Yoga nicht schmerzen soll, das stimmt ja. Das gilt aber für den, der seit seiner frühen Jugend Yoga durchführt. Wer jetzt anfängt braucht eben ohne Stretching Jahre bis der Erfolg eintritt.

Neuere Untersuchungen haben ergeben, dass ein kurzes intensives (unangenehmes) Training besser ist als ein längeres nicht anstrengendes Training.

Die Schulmedizin greift am Ort der spontanen Beschwerden an und hat dort minimale Erfolge. Die Reflexmedizin wirkt am effektivsten, wenn die Therapie an einem weit entfernten Ort definiert angesetzt wird. Die Schulmedizin behandelt in der Regel dort wo es schmerzt. Die Biokybernetische Diagnostik und Therapie behandelt in der Regel fernab von der Stelle wo es weh tut. Das ist aber auch nichts Neues. Die Medizinische Akademie Dresden hatte vor vielen Jahren für die in Dresden gebauten Ultraschallgeräte eine Anleitung veröffentlicht über welche Reflexstellen die verschiedenen Krankheiten mit Ultraschall behandelt werden sollen. Die Übung 1 auf der nächsten Seite zeigt die Entlastung des Kreuzbeines und des Ischias über den Ellbogen.

Kopfschmerzen behandelt man eben nicht am Kopf, wo man den Schmerz selbst merkt, sondern am Fuß. Dabei stellt man eben fest, dass an den bestimmten Stellen die Zehengelenke noch mehr schmerzen, wenn man behandelt. Sind die Schmerzen beim Behandeln am Fuß weg, so sind auch die Druckschmerzhaftigkeit am Hinterhauptsbein und der Kopfschmerz weg. Das dauert nicht einmal ein zwei Minuten, wenn man es kann. Man kann natürlich auch evtl. noch schnelleren Erfolg haben über die Beckenorgane in Übung 6.

Übungen die das Selbstheilungssystem aktivieren und die Figur verbessern

Eine Behandlung ist natürlich etwas aufwendiger. Aber mit den angegebenen Grundübungen kann man in vielen Fällen die Schmerzen wesentlich mindern oder ganz verlieren. Vorhandene Rheumafaktoren zwingen uns nicht, auch noch Schmerzen zu erdulden. Schmerzmittel dagegen führen auf die Dauer genommen zu weiteren Organschäden, denn die Dosis der Schmerzmittel muss infolge der „Gewöhnung“ immer wieder erhöht werden.

Übung 1

Flach auf den Fußbodenlegen. Die Hände neben dem Körper, Handflächen auf den Boden. Ganz entspannen. Der Fußboden fühlt sich hart und unangenehm an. Wenn ja, überprüfen Sie Ihr Bett. Es ist evtl. zu weich oder durchgelegen. Nach einer Weile scheint der Fußboden weicher zu werden. Das kann aber nicht sein. Die verspannte Rückenmuskulatur hat sich gelöst.

Bereich 1: Lendenwirbelsäule, Gesäß, Oberschenkel, Ischias

Übung 2

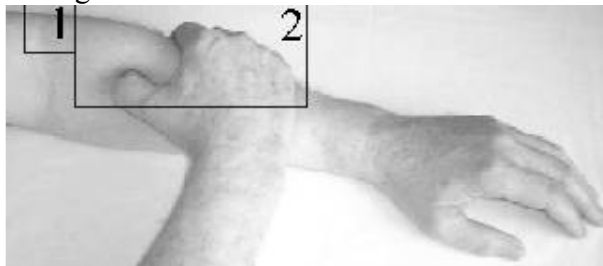


Bild 7 Änderung der Haltung

Auf einen Stuhl sitzend, legt man den Unterarm der Gegenseite (z.B. Schmerzen im Rücken links, dann Unterarm rechts) auf einem Tisch ab, so dass die geöffnete Hand mit der Innenfläche aufliegt. Man umfasst den Unterarm mit der anderen Hand und tastet kräftig den Muskel im Bereich 2 mit den Fingern ab, bis man die schmerzhaften Stellen gefunden hat. Durch kräftiges Durchkneten der schmerzhaften Stellen wird nach und nach der gesamte Muskel entspannt. Die im leicht gebeugten Ellbogenwinkel, Bereich 1, schmerzhafte Knochenhaut wird durch kleine kreisende Bewegung eines Fingers massiert, bis der Schmerz verschwunden ist.

Drückt man die beim Abtasten gefundenen Schmerzstellen mit einer Spitze, geht es schneller. In der Mitte der Schmerzpunkte findet man beim Drücken mit der Spitze scharf schmerzende Punkte. Nach wenigen Sekunden lässt der Schmerz nach und der Muskel entspannt dann Punkt für Punkt. Die Folge ist eine Entlastung in der Gegend des Kreuzbeines. Über die sehr schmerzhafte Knochenhaut im Bereich 1 erreicht man auf der gegenüberliegenden Seite die Lösung des eingeklemmten Ischiasnerv.

Übung 3



Bild 11 Liegeübung 2

Im Liegen jedes Knie einzeln mehrmals kräftig mit beiden Händen zur gegenüberliegenden Brust bis zum Anschlag ziehen bis im Ischiasbereich ein leichter, noch erträglich Schmerz eintritt. Durch länger dauernde Anspannung (oder mehrmaliges Überdehnen (4 sec über die Schmerzgrenze) entspannt die verkrampfte Muskulatur und das Becken geht wieder in seine Normallage.

Einfacher und wirkungsvoller ist es über die Reflexwege. Man setzt das Bein wieder ab und bleibt mit angestellten Beinen in der Rückenlage. Der Unterarm der Gegenseite (Schmerzen links, Unterarm rechts) wird auf dem Bauch abgelegt. Jetzt führt man analog Übung 1 durch. Beim wiederholten Anziehen des Knies zur Brust muss die Übung jetzt schmerzfrei sein.

Übung 4

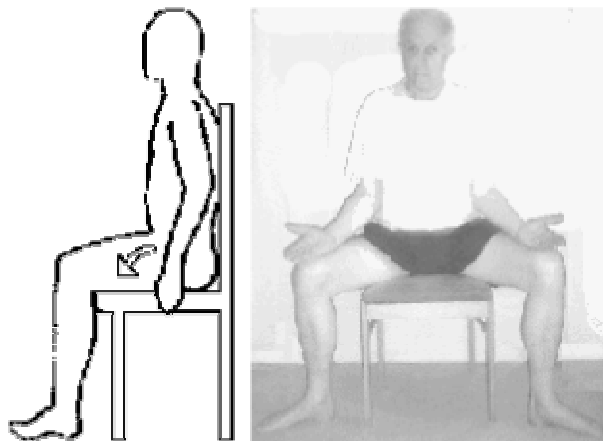


Bild 12 Sitzübung

Setzen Sie sich auf einen Holzstuhl mit Lehne, das Gesäß an der Lehne an. Kippen Sie das Becken nach vorn, das Schulterblatt liegt an der Lehne an, ein Hohlkreuz entsteht. Spreizen Sie die Beine seitlich ab, bis ein ziehender Schmerz in den inneren Oberschenkeln entsteht.

Ober- und Unterschenkel bilden einen rechten Winkel. Durch Drehen der Füße kann der Schmerz dosiert werden. Unterarm und ausgestreckte Hand bilden eine Linie. Die Finger werden in den Grundgelenken überdehnt. Die Hand mit dem Handteller nach oben wird auf den Oberschenkeln abgelegt.

Die Schulterblätter nach hinten und stark zusammen pressen. Die Wulst, die Sie am Rücken spüren, muss mit der Zeit weich werden. Jedes Mal, wenn der ziehende Schmerz mit der Zeit nach lässt, können Sie die Arme weiter in Richtung Knie schieben und die Beine immer weiter spreizen. Dadurch lässt die Spannung im Rücken nach, die Rückenlehne wirkt dann weniger hart, ein Zeichen, dass sich der Rücken entspannt hat. Waren Sie vorher sehr verspannt, spüren Sie, dass die Lehne sich nicht mehr hart anfühlt.

Übung 5

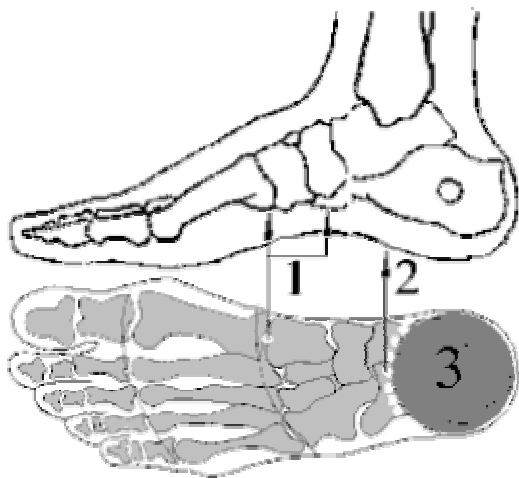


Bild 13 Kreuz-, Steißbein, Ferse

Beim Abtasten der Fußwurzel- und Mittelfußknochen der Großzehe 1 mit starkem Druck von unten, spürt man mehrere druckschmerzhafte Punkte. Durch kräftige Massage der Muskulatur und der Knochenhaut nehmen diese Schmerzen ab und der Bereich Kreuz-Steißbein wird entlastet.

In der Mitte der schmerzhaften Stellen spürt man mit der speziellen Spitze oder dem Fingernagel mehrere Punkte, die scharf schmerzhaft sind. Durch längeren Druck mit der Spitze oder dem Fingernagel verschwinden dieser Schmerz und die Verspannung. Dies wiederholt man auf der Ferse 2 mit allen schmerzhaften Punkten.

Im Bereich 3 wird die Ferse weicher und man läuft wie gefedert. Gleichzeitig lässt die Spannung des Gewebes oberhalb des Schambeines nach. Die "Fettschicht" dort wird scheinbar dünner. Bei Behandlung der schmerzhaften Punkte am Rande der Ferse 3 verschwinden die linienförmigen Verspannungen zwischen Ferse und Ballen. Der Fuß rollt besser ab. Dies hat wesentlichen Einfluss auf die Wirbelsäule.

Bereich 2: Brustwirbelsäule

Übung 6



Bild 14 BWS

Bei Problemen in der Brustwirbelsäule, die nicht unbedingt mit Schmerzen in diesem Bereich verbunden sind, sind die Zehenbeeren dick, geschwollen, gequollen. Beginnend mit der kleinen Zehe (Tastatur) nimmt man die Ze-

henbeeren zwischen Daumen und Zeigefinger und massiert diese kräftig mit steigendem Druck, bis die Schmerzen in der Zehenbeere verschwinden. In der Mitte der Zehenbeeren sind Punkte, die bei Druck mit der speziellen Spitze sehr schmerzhaft sind. Man muss daher durch Regulierung des Druckes den Schmerz in Grenzen halten. Beginnend wiederum an der kleinen Zehe. Da die Brust das Abbild der Wirbelsäule ist, die Wirkung der Entlastung der Brustwirbelsäule können Frauen sehr gut an der Brust kontrollieren (Bildschirm). Die Frau umfasst die Brust mit der Hand, indem die stark gespreizten und gekrümmten Finger die Brust nur mit den Fingerkuppen leicht berühren. Die Brust wird weicher, fülliger und hebt sich. Das Gefühl, dass die Brust jetzt leichter ist, was ja nicht möglich ist, zeigt, dass vorher im Brustbereich und damit in der Wirbelsäule Verspannungen vorhanden waren. Die Entspannung führt auch zu einer Verbesserung im Gesichtsbereich. In Verbindung mit Übung 7 können Periodenschmerzen verschwinden.

Übung 7 Hand

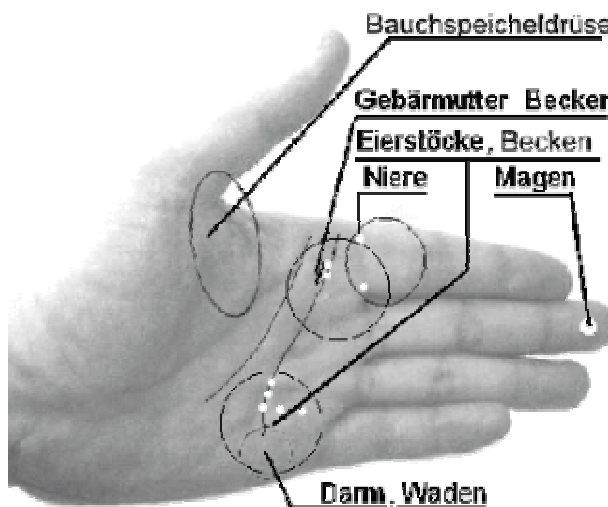


Bild 15 Hand

Das Problem der Schambeinfuge ist bekannt als Symphysenschmerzsyndroms und als Blockierung des Ileosacralgelenkes... Ist dieses blockiert, dann muss es auch die Schambeinfuge sein, da das Becken aus 2 Beckenschaufeln und dem Kreuzbein besteht, die starr sind. In den Innenhandflächen liegen Reflexzonen, die man gut mit der Strich- und Kratztechnik behandeln kann. Man beginnt mit den Zonen "Gebärmutter, Becken" und "Eierstöcke" (beim Mann = "Beckenorgane"). Die Zone "Gebärmutter, Becken" ist zwischen den 2 Lebenslinien meist leicht geschwollen und kratz- und druckempfindlich. Man kratzt (auch mit der Spitze) bis sich die Druckempfindlichkeit an der Schambeinfuge auflöst.

Bei Migräne genügt es, wenn man auf beiden Händen im Bereich Darm, Waden mit einer Spitze oder scharfen Fingernagel den schmerzhaftesten Punkt sucht und kurzzeitig drückt. Der Anfall ist sofort weg.

Es löst sich die Verspannung im Bauch über den Eierstöcken. Diese Zonen sind wichtig, da sich dadurch ein Beckenschiefstand beheben lässt. Vorher war es auch sehr schmerzhaft, wenn die Frau in der Gegend Ovarien mit den Fingerspitzen drückt. Nachher nicht mehr

Die Zone und die Punkte "Niere" entspannen einen Teil der Fußsohle und die Lendenwirbelsäule. Mit den Zonen "Darm" und "Bauchspeicheldrüse" löst sich die Verspannung der Waden und der Brust an der Oberseite. Bei fülligeren Frauen ist es dann möglich, dass die sich konvex wölbende Brust in eine konkav wölbende sich wandelt. In diesem Fall lässt sich oft feststellen, dass dann das

Bein auf dieser Seite sich leichter bewegt. Meistens muss allerdings einiges mehr in der ganzheitlichen Behandlung getan werden. Mit der Zone "Magen" lässt der Druck im Magen nach, evtl. schmeckt dann die Zigarette nicht mehr. Wenn die Zigarette nicht mehr schmeckt, dann sofort mit Rauchen aufhören! Es könnte sonst zu Übelkeit u.a. führen. Positiv wirkt sich auch das Kratzen mit den Fingern der anderen Hand über die ganze Finger- und Innenhandfläche aus. Je nach dem Zustand des Organismus ist das Gefühl beim Kratzen an verschiedenen Stellen anfänglich sehr unangenehm und bessert sich dann zusehends. In diesem Fällen können Sie feststellen, dass dann die Hand auch leichter beweglich wird.

Übung 8

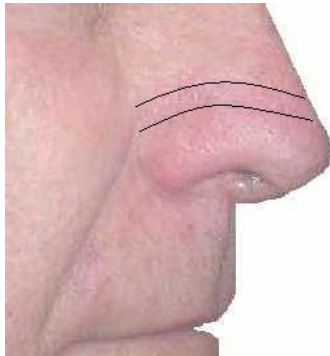


Bild 16 Nase

Die Probleme im Unterleib zeichnen sich auch am Nasenflügel durch Rötung und/oder Kratzempfindlichkeit ab. Dies muss nach Übung 6, beide Beckenbereiche, schon abgenommen haben. Zur Unterstützung sind diese Bereiche durch kratzen entlang der Linie mit dem Fingernagel unempfindlich zu gestalten. Dass wirkt sich auf die Ovarien aus, die dann die Hormone genauer dosieren. Der Druck mit den Fingerspitzen in diese Gegend wird unempfindlicher Die Haut wird an diesen Stellen weicher. Ebenfalls lässt die die Spannung im Unterleib nach. Damit lassen sich auch Regelschmerzen beeinflussen.

Kybernetische Medizin in der DDR

Ergänzung zu einem Bericht im Heilpraktiker-Newsletter hp-info® med-con.de vom 5. Oktober 2003 über die Alternativmedizin in der DDR.

Es war nicht nur die Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie von Ardenne, die in der DDR entwickelt und zuerst im Westdeutschland angewendet wurde. Die Rentner, die nach Westdeutschland reisen konnten, erfuhren dort, dass so etwas in der DDR entwickelt worden war und übten Druck auf das Gesundheitswesen aus, um auch in der DDR in den Genuss dieser Therapie zu kommen.

Gerade, weil die DDR ein Mangelsystem war, hat sie den Grundstein für die im Westen seit 1976 vom Bundesinnenminister der BRD, auf Forderung der UNESCO, in dem Vorhaben

"Ballungsgebiete in der Krise, eine Anleitung zum Verstehen und Planen menschlicher Lebensräume mit Hilfe der Biokybernetik"

geforderte, aber nicht durchgesetzte, ganzheitliche, biokybernetische Medizin des 21. Jahrhunderts gelegt ⁶ Das Mangelsystem förderte den Ideenreichtum seiner Bürger, d.h. immer neue Überlebensstrategien. Es ist eine Lösung für die chronischen Krankheiten, und könnte in der Medizin das heutige Dilemma beseitigen. Das Gesundheitswesen ist nicht mehr zu bezahlen, die chronischen, d.h. nicht heilbaren Krankheiten steigen.

Zur Geschichte:

Nicht die Parteiführung versuchte »billige Methoden« wie die Akupunktur einzuführen, sondern sie bekämpfte diese. Es gab in der DDR keine nach 1945 ausgebildeten Heilpraktiker. Ärzte, die die Grenzen der organbezogenen Schulmedizin erkannt hatten suchten gegen den Willen der Partei nach neuen Wegen. Sie begannen seit Mitte der sechziger Jahre, die damals noch heftig umstrittenen und weitgehend als Außenseitermethoden betrachteten drei Formen der Reflextherapie - manuelle Therapie, Neuraltherapie und Akupunktur - kombiniert anzuwenden. ¹²⁷ [ausführlicher

Bericht] Die Verfahren und deren wissenschaftlichen biokybernetischen Grundlagen wurden und werden nicht in der Schulausbildung der Ärzte gelehrt.

Die Arbeitsgruppe leistete sehr viel um die Schmerztherapie in der DDR aufzubauen. Viele Schmerzzentren entstanden. Der entscheidende Durchbruch gelang erst 1980, da die zum Verständnis des Zugriffs auf das Informationssystem notwendigen, seit 1948 entstandenen, wissenschaftlichen Grundlagen der Kybernetik, bis heute nicht in der Ausbildung der Ärzte enthalten sind. Sie organisierten sich trotz des Widerstandes der Partei und kämpften jahrzehntelang um ihre Anerkennung. Zuletzt unter Leitung von Dr. Becke in der »Arbeitsgruppe Neuraltherapie in der Gesellschaft für Klinische Medizin der DDR«. Trotz dieser hohen Anbindung wurden sie behindert, da die Partei »fachlich« durch den international anerkannten Gerichtsmediziner Prokop unterstützt wurde. Dieser äußerte sich noch kurz vor der Wende im Fernsehen mit seiner Behauptung, dass man in 10 Jahren von der Akupunktur nicht mehr sprechen würde.

Der Durchbruch gelang, indem durch die Zusammenarbeit zwischen Kybernetiker und Arzt die Kenntnisse der Biokybernetik in die Methode einfließen. Für den Anfangserfolg waren das "einfache" Dinge in der Anwendung der Akupunktur.

- das bessere Wissen über den Reflexpunkt und sein elektrisches Verhalten,³²
- das genaue Finden des Akupunkturpunktes
- dass die Wirkung eines geringen (1/20 000tel der bisher verwendeten Ladung) elektrischen Impulse nach 0,1 Sekunde durch die Änderung der schulmedizinischen Tastbefunde und der Reflexzonen reproduzierbar nachgewiesen werden konnte.

Für die Ausübung der Akupunktur wurden keine Akupunkturgeräte importiert. Zur Unterstützung der Ärzte wurde 1981, ohne Kenntnis westlicher Akupunkturgeräte, in Dresden, im Tal der Ahnungslosen, (kein Empfang der westlichen Fernsehsender, keine Westliteratur) mit Schülern das erste Akupunkturgerät der DDR entwickelt. Mit einem neuen Wirkprinzip wurde der Zugang zu dem, dem biochemischen System vorgelagerte, sofort wirkendem physikalischen Informationssystem (Regelsystem) des Organismus ermöglicht. Damit konnte man sofort in das gestörte Selbstheilungssystem korrigierend und reproduzierbar eingreifen. 1983 hatten Schulmediziner 123 Patienten ausgesucht, denen noch mal bescheinigt wurde: austherapiert, chronisch krank, nicht heilbar. Das Ergebnis war, dass 67% in 2 und 75% in 3-4 Behandlungen á 5 min zu 80-100 % von den Schmerzen befreit waren.

Der Erfolg beruhte auf der Zusammenarbeit zwischen Schulmedizin (für Befundkranke) und kybernetischer Medizin (für funktionelle, chronisch Kranke), die sich unterscheiden wie Chemie und Physik. Der Arzt konnte mit seinen Kenntnissen der ursprünglichen chinesischen Akupunktur und der dazugehörigen kybernetischen, ganzheitlichen Diagnose, den dazu gehörigen Regeln, die richtigen Punkte bestimmen und mit dem neuen Wirkprinzip die Punkte genau finden und mit je einem Impuls therapieren.

Kopfschmerzen, Sodbrennen, Schulterschmerzen sind heute minutenschnell zu beseitigen auch ohne Gerät. Darauf hin wurde die Akupunktur und die Neuraltherapie offiziell nicht mehr bekämpft.¹²⁸ Die Entdeckung, dass mit dem neuen Gerät fern liegende Reflexzonen sich sekunden-schnell änderten, brachte den Beweis, dass die Akupunkturpunkte und viele andere wirksame Punkte Nervenpunkte sind und bestätigten die Wirkungsweise der Akupunktur. Die Anwendung ging aber wesentlich über die Akupunktur hinaus und rührte zur Entwicklung der »Biokybernetischen Diagnostik und Therapie« Das Verfahren sollte in der DDR noch eingeführt werden. Die Wende verhinderte es.

Die Lösung der Probleme beruht auf Arbeiten des Nobelpreisträgers Pawlow, der 1883 den Einfluss der Nerven auf die Organe erkannte und den Begriff »Ganzheitsmedizin«⁶⁷ prägte und auf die 1948 veröffentlichte Arbeit von Norbert Wiener, Regelung und Nachrichtenübertragung im Lebewesen und in der Maschine,²⁶ mit der die Kybernetik (Steuermannskunst) begründet wurde. Die in der DDR zunächst als »bürgerlich« und idealistische abgelehnte Kybernetik führte zum Aufbau der Biokybernetischen Instituten in Ilmenau und Leipzig, die hervorragende Arbeit leisteten. Ihre Aufgabe war unter anderem die Erforschung der Regelsysteme des Menschen.¹³³ Sie wollten ja einerseits aus der Kenntnis der Lebensvorgänge selbstlernende Maschinen bauen und andererseits die notwendigen Kenntnisse erlangen, um einmal einen Menschen wie ein elektronisches Gerät zu diagnostizieren und zu heilen. Das gelang unter Auswertung fernöstlicher und anderer Außenseitermethoden. Ein rasches Ende fand die Rezeption kybernetischer Ideen in den DDR- Gesellschaftswissenschaften zu Beginn der 70er Jahre durch das Eingreifen der SED-Führung. Diese reagierte hart auf die reale Tendenz, dass die Anwendung kybernetischer Modelle in vielen Bereichen von Wirtschaft und Gesellschaft immer mehr die ideologischen Grundlagen zu verdrängen drohte.

Die biokybernetischen Institute bestanden weiter. Ihre Erkenntnisse sind aber nicht in die Ausbildung der Schulmedizin (in beiden deutschen Staaten) eingegangen. Wegen dieser fehlenden Kenntnisse kann heute ein Schulmediziner nicht erlernen, wie man ohne Pharmaka, mit einfachen Mitteln und notfalls nur mit der Hand, einen Kopfschmerz oder Sodbrennen innerhalb von einigen Minuten stoppen und wenn man das System versteht, diese Probleme auch dauerhaft beseitigen kann.

Diese Grundlagen sind in der Biologie und der Biokybernetik nicht nur in der DDR-Literatur vorhanden.¹²⁹ Sie sind notwendig, um Eingriffe zu verstehen, die im Gegensatz zur Akupunktur pro Eingriffspunkt im Bruchteil einer Sekunde reproduzierbar auch durch das Verschwinden des schulmedizinischen Tastbefundes bewiesen werden können. Das Verfahren wurde auch bei bestimmten Weltmeisterschaften im Sport eingesetzt. In allen Medien wurde darüber berichtet. Vier Beispiele aus dem gynäkologisch/ geburtshilflichen Bereich seien genannt:¹⁰³

- Die sofortige und nachhaltige Schmerzfremheit bei der Mastodynie (schmerzhafter prämenstrueller Brustschmerz der Frau)
- Die sofortige Entspannung der harten und mangelhaft zu entleerenden Brust der Wöchnerin am 2. bis 5. Wochenbetttag.
- Sofortige Beschwerdefremheit schmerzender oder gereizter Narben.
- Sofortige Beschwerdefremheit nach Behandlung akuter Hämatoeme oder Kontusionen im Rahmen der Schwangerenberatung oder sonstiger Unfallbehandlungsstellen.

Die Gesamtbehandlungsdauer der vier genannten Indikationen liegt bei maximal zwei Minuten. Diese zeitliche Effektivität kann mit Sicherheit keines der auf dem Markt befindlichen Elektroreizegeräte bieten, da sie mit herkömmlichen bekannten physiotherapeutischen Parametern arbeiten.

Schwierigkeiten

Schon Bertold Brecht sagte:

"Die Erfindungen für die Menschheit werden unterdrückt, die gegen sie gefördert."

Der Entwicklung standen eine Reihe politischer und wie heute schulmedizinischer Probleme entgegen. Die Grenze zwischen der BRD und der DDR war keine normale Grenze, sie trennte als eiserner Vorhang zwei gegensätzliche, politisch feindliche, Welten. Westliche Literatur war

kaum zu erhalten und bestimmte Literatur, darunter Naturheilkunde war verboten. Büchersendungen wurden konfisziert.

Die nach 1948, nicht nur in der DDR, entstandenen biokybernetischen Institute, hatten in Zusammenarbeit mit Ärzten die Aufgabe die Grundlagen für den Bau selbstlernender Maschinen und Roboter zu schaffen. Damit schufen sie auch die wissenschaftlichen Grundlagen für die kybernetische Medizin.

1968 versuchte in der Tschechoslowakei die Prager Opposition unter Dubček durch eine Reform "Sozialismus mit menschlichem Antlitz" als Fortentwicklung des Sozialismus die Zweite industrielle Revolution zu verwirklichen (Prager Frühling) und berief sich dabei auf die Kybernetik. Diese Revolution wurde im August 1968 durch den Einmarsch sowjetischer Truppen blutig niedergeschlagen¹³⁰. Die sowjetischen Truppen blieben dann bis 1991.

Damit wurde die Kybernetik als gefährlich für DDR und den Sozialismus gesehen, da die Anwendung kybernetischer Modelle in vielen Bereichen von Wirtschaft und Gesellschaft immer mehr die ideologischen Grundlagen der DDR zu verdrängen drohte. Die SED-Führung reagierte hart und die Rezeption kybernetischer Ideen in den DDR-Gesellschaftswissenschaften fand zu Beginn der 70er Jahre ein rasches Ende.¹³¹ Das gilt natürlich genauso für die Ideologie des Kapitalismus, weswegen bestimmte Teile der Kybernetik, nicht nur in der BRD, aus der Lehre verschwunden sind. Obwohl die biokybernetischen Institute weiter bestanden, konnten die Genossen in Partei und Regierung nicht unterscheiden zwischen dem von ihnen unerwünschten Teil der Gesellschaftswissenschaften und dem naturwissenschaftlichen Teil und verdammt alles.

Die DDR-Politik war prinzipiell gegen **nicht**schulmedizinische Methoden, besonders gegen die Akupunktur. Es gab keine nach 1945 zugelassenen Heilpraktiker, (vor der Wende gab es in der DDR 11 Heilpraktiker und ich wurde vom Gesundheitsministerium geduldet)¹³². Eine Forschung naturheilkundlicher Methoden oder sich auf westdeutsche oder westliche Publikationen zu berufen, war eigentlich nicht möglich, sondern lebensgefährlich.

Mit dem „Zwang zur Lösung“ Seite 22 4. Absatz. begann ich außerhalb meiner betrieblichen Tätigkeit ca. 1980 die Entwicklung eines Akupunkturgerätes für Arbeitsgruppe der Gesellschaft für Klinische Medizin mit den von mir betreuten Oberschülern einer Spezialschule. Da die Akupunktur in der DDR unerwünscht waren, durften diese Geräte nicht importiert werden.

Da ich (mit 3 anderen) als -angeblicher - Haupttäter des Aufstandes am 17. Juni 1953 als "nicht-zuverlässig" galt, verweigerte die Parteileitung mir die ausbildungsgerechte und vereinbarte Tätigkeit als Entwicklungsleiter oder nur Entwickler, für elektronische Geräte. Dadurch bekam ich eine sehr exponierte Stellung im Betrieb. Die Direktoren setzten mich – entgegen der Meinung der Partei seit den 60ern für hochbrisante Sonderaufgaben, teilweise sogar mit Generaldirektor-vollmacht z. B. zur Verbesserung der Versorgung mit elektronischen Bauelementen für die Geräteentwicklung in der DDR oder zur Sicherung der Produktion. Diese musste ich selbständig lösen und durfte dabei ich keine Fehler machen, „zumindest hatte man keine bemerkt.

Dadurch wurde ich aber auch immer eingesetzt, wenn Kollegen Probleme mit dem Stasibeauftragten E. hatten. Da dieser eigentlich immer unterlag, versuchte er mich natürlich bei irgendetwas zu erwischen. Mit dieser Entwicklung, die gegen die politische Doktrin zu nichtschulmedizinischen Problemen verstieß, glaubt er mich zu fassen. Obwohl die theoretischen Arbeiten in Zusammenarbeit mit der Akademie für Wissenschaften der DDR und die praktischen durch eine Arbeitsgruppe der Gesellschaft für Klinische Medizin der DDR durchgeführt wurden, Minister und Generaldirektor die Produktion angeordnet hatten, nahm mir sämtliche gefertigten Geräte weg, versiegelte mein Labor und verlangte von den Direktoren für mich abrechenbare Aufgaben. So wurde ich –allerdings mit den gleichen Aufgaben, aus der direkten Unterstellung des Direktors Gruppenleiter in immer niedrigere Ränge von Hauptabteilungsleiter, Abteilungsleiter, Gruppenleiter umgesetzt. Bis ich im volkswirtschaftlichen Interesse in einen anderen Betrieb umge-

setzt, damit dieser das 1. Akupunkturgerät der DDR sofort produzieren musste. Wenn sich nicht viele Bürger für mich eingesetzt hätten, Minister, Generaldirektor, Betriebsdirektor, viele Kollegen im eigenen und anderen Betrieben wäre ich damals untergegangen. Heute stellt sich heraus, das infolge der Verfolgung durch die Stasi der Stasigeneral anordnete, dass mein Verfahren in der DDR durch mich eingeführt werden sollte. Trotzdem sabotierte dieser Stasimitarbeiter die Arbeiten mit einem anderen im neuen Betrieb. Durch die Machenschaften des noch heute geschützten Stasimitarbeiters verlor ich dreimal meinen Arbeitsplatz, zur Wende endgültig. Da übernahm ein „ehemaliger“ Stasimitarbeiter meinen Arbeitsplatz.

Es musste geschickt gegen zwei politische Widerstände gearbeitet werden. Es kam nicht darauf an, dass mein Verfahren eine Lösung für die chronisch Kranken brachte, sondern dass diese Lösung nicht den politischen Vorgaben und der Schulmedizin entsprach. Wenn dieselbe Literatur, die ich benutzte, aus dem Westen stammte, dann wäre jede Bemühung von vornherein zwecklos gewesen. So war es wichtig, dass ich mich auf hochrangige Wissenschaftler in hochrangigen Einrichtungen der UdSSR berufen konnte und das hochrangige immer wieder wiederholte. Dazu kamen politische Vorgaben. Da Prof. Peschel von der Akademie der Wissenschaften der DDR, Leiter des Institutes Kybernetik, meine Theorie für gut befand und unterstützte, konnte ich mich wiederum auf die Direktive des XI. Parteitages, 4.86, berufen. Diese forderte zur Sicherung der Haupttrichtung

„neue Verfahren der Diagnose und Therapie zur Erhaltung, Förderung und Wiederherstellung der Gesundheit das wissenschaftlich-technische Potential durch weit in die Zukunft reichende Grundlagenforschung auf bedeutende Neuerungen zu konzentrieren.“

So eine Forderung ist wohl auch heute noch hochaktuell.

Man dachte dabei aber nur an die Schulmedizin, die aber für chronische Krankheiten keine Lösung bringen konnte. Das genügte aber nicht. Es war äußerst wichtig

- dass die Akupunktur in der UdSSR offiziell ausgeübt wurde,
- der Direktor des Institutes für Philosophie der Deutschen Akademie für Wissenschaften der DDR die Arbeiten des "großen Bruders", der Sowjetunion, auf diesem Gebiet für gut befand,
- dass die Akupunktur in der UdSSR offiziell ausgeübt wurde,
- das ordentliche Mitglied der Akademie der Medizinischen Wissenschaften der UdSSR A. V. Wischnewski, als Chirurg in der Sowjetunion die Anwendung der Kybernetik in der Medizin durch schöpferische Ideen antrieb, die Autoren Prof. S. N. Braines und Dr. sc. V. B. Swetschinski am Institut der Akademie der Medizinischen Wissenschaften der UdSSR A. V. Wischnewski arbeitete.

Jetzt stritten sich der Betrieb VEB Meßelektronik Dresden in dem ich deshalb von einem Stasimitarbeiter auf das schärfste und übelste verfolgt wurde (übergeordnete Gremien? hatten nachgefragt warum der Betrieb es nicht produzierte) und der Betrieb VEB Transformatoren- und Röntgenwerk Dresden (TuR), der mich unterstützen wollte, wer es produzieren durfte. Nachdem das Ministerium festgelegt hatte, dass das Reflexotron von TuR produziert werden sollte bis ich die weitere Einführung in einem Institut durchführen konnte, nahm ungewöhnlicherweise ein Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit offiziell an meinen Themenverteidigung im Betrieb teil. Deshalb war es äußerst wichtig in diesen Themenverteidigung und schriftlich diese oben genannten Personen mit den langen Bezeichnungen immer und immer wieder zu wiederholen.

Da man fachlich an meinen Themenverteidigungen nichts aussetzen konnte, immer wieder unsachlich vorgebrachte Entgegnungen von der Gesellschaft für Klinische Medizin der DDR in meinem Sinne entkräftet wurden, war das folgende Zitat in den Themenverteidigungen wichtig:

"Die Gleichartigkeit der Prozesse der Regelung, der Informationsverarbeitung und der Nachrichtenübertragung in Systemen von unterschiedlicher physischer Natur steht im engen Zusammen-

hang mit der universellen Eigenschaft der Widerspiegelung, die wie Lenin feststellte, der Materie eigen ist."¹³³

Da hatten die Genossen ein Problem. Hatte ich Lenin studiert - wie es von allen Studenten gefordert wurde - oder hatte ich nicht?. Hatte ich es, dann hätten die Gegner große Schwierigkeiten in der Diskussion gehabt, denn sie hatten zwar Lenin gehört, aber nicht verstanden. Auf das Glatteis mit mir darüber zu diskutieren wollte sich keiner wagen. Ich hätte das Pflichtfach Lenin wie viele andere aber noch studieren müssen.

Obwohl das Entwicklungsthema beim VEB TuR mit Unterstützung des Ministers, des Generaldirektors, des Betriebsdirektors eröffnet wurde, wurde es am es ab 1.1.1989 unter Teilnahme des Stasibeauftragten eingestellt, da es volkswirtschaftlich nicht vertretbar sei. Der Betriebsdirektor war vorher aus "politischen Gründen" abgelöst worden, sonst hätte die Einstellung nicht angeordnet werden können. Das Ministerium teilt mir am 12.04.1989 mit, dass der Generaldirektor angeordnet hatte, das Thema wieder in den Plan aufzunehmen. Es nützte nichts. Die vom Ministerium für Staatssicherheit angeordnete Bearbeitung des Themas in einem Institut unter meiner Mitarbeit scheiterte, unter andern an den Schulmedizinern in diesen Instituten und einem Stasimitarbeiter im Betrieb.

Durch die Machenschaften eines heute noch!!! geschützten Stasimitarbeiters - entgegen der Weisung des Stasigenerals - verlor ich dreimal meinen Arbeitsplatz, zur Wende endgültig. Die staatliche Leitung des Betriebes VEB Meßelektronik (MKD), in dem ich damals schon 31 Jahre tätig war, versuchte seit den 60er Jahren mich solange als möglich gegen Parteileitung und Stasimitarbeiter zu schützen..

Nach 2 Jahren extremen Terror wurde ich 1984 durch den Einsatz von Minister, Generaldirektor und Betriebsdirektor "im volkswirtschaftlichen Interesse" bei TuR eingestellt, damit sofort produziert werden konnte und ich meine Ideen durchsetze. Da TuR organisatorisch und technologisch nicht in der Lage das einfache Gerät zu produzieren, wurden für die ersten Muster Teile des Gerätes kostenlos durch Mitarbeiter von MKD gefertigt. Ich fand Unterstützung von vielen Kollegen im Betrieb und in der DDR.

Die staatliche Leitung des Betriebes VEB Meßelektronik (MKD), in dem ich 31 Jahre tätig war, versuchte mich solange als möglich gegen Parteileitung und Stasimitarbeiter zu schützen. Nach 2 Jahren Terror wurde ich dann durch den Einsatz von Minister, Generaldirektor und Betriebsdirektors "im volkswirtschaftlichen Interesse" bei TuR eingestellt, damit sofort produziert werden konnte und ich meine Ideen durchsetze. Da TuR organisatorisch technologisch nicht in der Lage das einfache Gerät zu produzieren, wurden für die ersten Muster Teile des Gerätes kostenlos durch Mitarbeiter von MKD gefertigt.

Die Medizinische Akademie Dresden wollte 1987 aufgrund meiner Arbeit mehrere Millionen M haben um ihre eigene Forschung zu betreiben.¹³⁴ Man konnte die Schmerzen beim Krebs bekämpfen (bis 2 Tage vorm Exitus ohne Schmerzspritze), das Brustkrebs- und Herzinfarkttrisiko senken, es wurde bei Weltmeisterschaften und beim Militär eingesetzt. Da sie das Geld nicht von TuR bekam, wurden die Forschung nicht aufgenommen.

Allerdings haben mich diese Widerstände gezwungen, das Verfahren zum Eingriff in das "Informationssystem des Organismus", das weit über die Akupunktur hinausgeht, wesentlich weiter zu verbessern, so dass man heute das Reflexotron nur braucht, wenn man in der Forschung die Reflexpunkte und - zonen messtechnisch erfassen will. Ansonsten genügen die Hände (und eine Spitze) zur Behandlung, im wahrsten Sinne dieses Wortes. Mit dem Verfahren ist die Vorsorge und Heilung für die wachsende Zahl der funktionell chronisch Kranken und damit ein großer Schritt zur Lösung der gesundheitspolitischen Probleme seit 1981 bekannt.

Ein Versuch, das Gerät nach der Wende im Westen zu produzieren, scheiterte. Ausgerechnet diese Firma hatte zwei Berater aus dem Osten, die beiden Personen die schon zu DDR-Zeiten die Produktion verhinderten, weil Sie mit dem oben genannten, dafür vorgesehenen Geld, ihre eigene konventionelle Forschung betreiben wollten. Mit dem Vorläufer RS 45 waren viele chronisch Kranke geheilt worden. Es gab die Aussage, "beim Krebs bis 2 Tage vorm Exitus ohne Spritze", d.h. dass statt starker Medikamente die Behandlung mit dem Reflexotron genügte, um für viele Stunden Schmerzfreiheit zu erreichen und das besser als mit Medikamenten. Es wurde bei Weltmeisterschaften eingesetzt. Einmal konnten Verletzungen einfacher behandelt werden und andererseits ließ sich durch Muskelentspannung die Aufwärmzeit verkürzen. Gegen die Stasi konnte ich mich insoweit durchsetzen, daß der Widerstand gegen die Akupunktur 1984 aufgegeben wurde. Das Forschungszentrum Jülich - in diesem Fall, ein Biologe -, im Auftrage des Bundesministeriums für Technologie, hätte nach der Wende mir für einen geringen Teil des Verfahrens bis 800 000 DM zugeschossen, die Banken gaben aber nicht den Rest. Ein Einzelner könne ein solches Verfahren nicht vermarkten.

Nach der Wende hinderten die Bürokraten von Bund, Land, Regierungspräsidium, Stadt, die Unwissenheit von so genannten Umweltschützern, die Mediziner die Einführung dieses Verfahrens endgültig Z.B. durch:

- unvollständige (gesetzwidrige) Genehmigungen, wodurch zwar die Ausübung zum Heilen genehmigt, gesetzwidrig die Ausbildung von Heilpraktikern unterbunden ist. Gleichzeitig hindert es die Banken, erforderliche Kredite zu gewähren.
- Verhinderung des Neubaus des Institutes für Naturheilkunde und Biokybernetik auf eigenem Grund und Boden. Entgegen dem Einigungsvertrag wurden wasserrechtliche Maßnahmen zur Wiederherstellung der Entwässerung der an einem Biotop liegenden Grundstücke verhindert, dann so durchgeführt, dass diese unwirksam sind und damit die Grundmauern bestehender und neu zubauender Gebäude äußerst gefährdet sind. Bedauerlich ist, dass dadurch das Biotop ebenfalls negativ beeinflusst wird und die Bäume im anliegenden Grundstück zum großen Teil schon eingegangen sind.
- Den Stasimitarbeiter, der mich bis zu Schädigung meiner Gesundheit verfolgte, gibt es nicht. Hätte es ihn gegeben, dann hätte er mich nur gemobbt. Das ist auf Grund der zu erwartenden und eingetretenen Gesundheitsschäden auch strafbar. Weil es ihn nun **nicht** gibt, hat ihn der Freistaat Sachsen als Zeugen gegen mich gehört. Damit wurde eine Gruppe von Stasimitarbeitern enttarnt, die nicht in den Dresden Listen aufgeführt ist. Nun ist er amtsbekannt für die Stasi tätig gewesen. Das interessiert aber die Bundesbeauftragte für die Stasiunterlagen nicht, da die damit aufgedeckte Gruppe von gehobenen Stasimitarbeitern Jahre vor der Wende in die Großbetriebe als Inspektor des Werkdirektors geschickt wurden und dort vor Ort die Kollegen schikaniert haben. Sie wurden pro Forma von den Betrieben bezahlt.
- Heute stellt sich an Hand der Stasiakte heraus, dass der Stasigeneral von Dresden angeordnet hatte, dass das Verfahren unter meiner Mitarbeit in der DDR noch eingeführt werden sollte. Deshalb ist es unerklärlich dass mich dieser Stasimitarbeiter weiter verfolgte.

Der Traum, in der Sächsischen Schweiz und in der Lausitz Heilstätten zu errichten, die diese Kenntnisse anwenden, ist vorbei. Viele Physiotherapeuten hätten in einer strukturschwachen, landschaftlich schönen, ruhigen Gegend wieder Arbeit.

- ¹³⁵

Zusammenfassung

Grundlage der Biokybernetischen Diagnostik und Therapie

- wissenschaftliche und schulmedizinische Erkenntnisse, die bisher nicht in die Heilung eingeflossen sind
- bekannte Methoden der Schulmedizin, die z.B. im Sport heute üblich sind, wie Manuelle Therapie, Physiotherapie.
- wissenschaftlich reproduzierbare Zusammenhänge bei der Therapie eines Reflexpunktes
- Zusammenhänge der schulmedizinischen Tastbefunde mit Reflexzonen und Punkten

damit führten die Erkenntnisse der Akupunktur auf ein wesentlich über die Akupunktur hinausgehendes Verfahren ohne Nadeln, bei dem jeder Handgriff wissenschaftlich reproduzierbar sofort kontrolliert werden kann.

Man muss akzeptieren, dass der Organismus ein ausgezeichnetes "rechnergesteuertes" Selbstheilungssystem hat, welches durch die verschiedensten Umstände an mehreren Stellen hängt und unsere Hilfe braucht.

Die Ausführungen ergeben aber auch, dass die den Patienten störenden Symptome von unangenehm bis schmerzhaft sich am schnellsten beheben lassen wenn man kurzzeitig an einer zugehörigen Stelle eingreift. Über Stellen, die bei der Therapie nicht schmerzen, erreicht man keinen Erfolg, Das hat nichts mit der landläufigen Rede zu tun, dass der zusätzlich an anderer Stelle erzeugte Schmerz den ursprünglichen Schmerz übertönt. Das funktioniert nur, wenn die beiden Orte miteinander gekoppelt sind. Sonst wäre es ja einfach einen Schmerz zu beseitigen, wenn man ihn an beliebig anderer Stelle einen erzeugt.

Biographie

Dieser Lebensweg war die Voraussetzung für die Entwicklung der Biokybernetischen Diagnostik und Therapie als wissenschaftlich exakt reproduzierbare Kybernetische Medizin, die bereits nach 1976 vom Bundesinnenminister gefordert wurde.

Die aktive Teilnahme am 17. Juni 1953 hatte zur Folge

- Politische Verfolgung, Ausschluss vom Studium an den Deutschen Hochschulen, nach Wiederaufnahme durfte ich nicht mehr in meinem Beruf als Geräteentwickler arbeiten.
- Schutz durch die Direktoren vor der Partei durch Aufgabenstellungen zur Lösung von extremen Problemen in der DDR
- Erziehung zum ganzheitlichen vernetzten Denken
- 1976 lebensbedrohliche Erkrankung
- 1980 Zusammenarbeit mit der Akademie für Wissenschaften/Kybernetik und einer Ärztegruppe, die seit den 60ern neue Wege suchte, da sie die Grenzen der Schulmedizin erkannten
- Entwicklung des 1. Akupunkturgerätes der DDR mit neuem Wirkprinzip
- Entwicklung der Biokybernetischen Diagnostik und Therapie
- dienstliche Aufgabe die Kybernetische Medizin in der DDR einzuführen.

geboren 22.09.1929 in Chemnitz

- 1936 – 45 Grundschule, Mittelschule nicht abgeschlossen, da 1945 der Unterricht über ein Jahr wegen Kriegseinwirkung nicht stattfinden konnte, deshalb sofort Lehre
- 1945 - 48 Elektroinstallateur Gesellenbrief
- 1947 - 48 Akademie für Technik Chemnitz, Ingenieurschulreife in Abendschule
- 1948 - 51 Direktstudium Ingenieur für Elektrotechnik
- 1951 - 52 Sachsenwerk Radeberg, Aufbau des 1. Fernsehlabors, Entwicklung des Bildteiles des 1. Fernsehers der DDR, Fernstudium an der TU Dresden
- 1953 17. Juni 1953 Laut Anklage "Mitorganisator des ersten (friedlichen) Aufstands in der DDR". Deshalb auf Lebenszeit vom Studium an den Deutschen Hochschulen ausgeschlossen, nach langem Kampf 1959 wieder zugelassen aber bis zur Wende politisch verfolgt, durfte ab 1966 nicht mehr in meinem Beruf Forschung und Geräteentwicklung arbeiten. Wurde von der Betriebsleitung und den Kollegen aber weitgehend gefördert, jedoch ausbildungsfremd bis 1984 in Sonderfunktionen mit weitreichender Kompetenz eingesetzt.
- 1953 -84 Funkwerk Dresden (VEB Messelektronik)
- 1953 -66 Entwicklungsingenieur, Grubenfunk, Messgeräte, 18 Patente. Die Wechsel der Funktionen ab 1966 waren durch die politische Verfolgung bedingt, Betriebswechsel nicht möglich.
- 1959 - 66 Fernstudium Dipl.-Ing. Elektronik

- 1967 - 70 Promotion extern, Dr.-Ing.
- 1971 Bauelementekonsulent mit GD-Vollmacht zur Verbesserung der Versorgung der Forschung in der DDR mit Bauelementen
- 1974 Wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Produktionsdirektor
- 1976 Infolge der politischen Verfolgung entstand eine lebensbedrohliche Allergie
- 1980-84 Da die Allergie durch die Schulmedizin nicht behandelt werden konnte, entwickelte ich mit Unterstützung der Akademie für Wissenschaften der DDR und der Gesellschaft für Klinische Medizin der DDR die "Biokybernetische Diagnostik und Therapie nach Smit: "Die Entstehung, Suche und Beseitigung funktioneller Störungen im Organismus und die ‚Biokybernetische Diagnostik und Therapie‘ entsprechen der Fehlerentstehung, Fehlersuche und Fehlerbeseitigung in gekoppelten Rechnersystemen". Der Zugriff auf das Informationssystem erfolgt über die Körperoberfläche als Tastatur und Bildschirm (Touchscreen), was die Chinesen schon vor 5000 Jahren entdeckt hatten.
- Entwicklung des Reflexotron (1. Akupunkturgerät der DDR mit völlig neuem Wirkprinzip (1/20000tel der bisher verwendeten Ladung), Wirkung nach 0,1 sek reproduzierbar durch Änderung des schulmedizinischen Tastbefundes und der Reflexzonen) Trotz der Festlegungen von Minister, Generaldirektor, Betriebsdirektor, Akademie der Wissenschaften der DDR und Gesellschaft für Klinische Medizin der DDR (und wie sich nach der Wende herausstellte des zuständigen Generals der Stasi, da die DDR damit eine Spitzenstellung eingenommen hätte) das Verfahren unter meiner Mitarbeit in einem Institut weiter zu entwickeln und in der DDR einzuführen wurde die Arbeit stark behindert (wie heute) und durch einen Stasimitarbeiter unterbunden. Die Übernahme in ein Institut unterblieb, da ich wegen des 17. Juni 1953 nicht "zuverlässig" war. Die politische Verfolgung wurde stark vermehrt. Der Betriebsdirektor konnte noch 2 Jahre das Ärgste verhindern.
- Anerkennung meiner Theorie durch die Akademie für Wissenschaften der DDR/Kybernetik Prof. Manfred Peschel
- Aufgrund der Ergebnisse der Erprobung änderte 1983 das ZK der SED die Gesundheitspolitik und behinderte Neuraltherapie und Akupunktur nicht mehr. Ich wurde durch einen Stasimitarbeiter nach 31 Jahren aus dem Betrieb gedrängt weil ich etwas erfunden hatte, was ich seiner Meinung nach nicht durfte.
- 1984 Als Notlösung wurde ich durch die Hilfe der Obengenannten im Transformatoren- und Röntgenwerk eingestellt, damit der neben meiner Arbeit entwickelte Prototyp einer neuen Generation der Elektropunktur noch 1984 produziert werden konnte. Ein Novum in der DDR. Mit den dort produzierten Geräten wurden schätzungsweise ca. 200 000 chronisch Kranken vor der Wende von den Schmerzen befreit. Die Erfolge gingen ohne die Nennung meines Namens durch alle Medien.
- Aufgabe: die kybernetische Medizin in der DDR einzuführen, Entwicklung einer Antidekubitusmatratze für die bettlägerischen Patienten zur Verhinderung des Wundliegens unter kostenloser Mitarbeit vieler DDR-Bürger. Behandlungen führte ich unter Duldung durch das Gesundheitsministerium aus.

- 1984 -90 Transformatoren- und Röntgenwerk Dresden, staatlicher Auftrag zur Einführung in der DDR. Ich erhielt keinen Arbeitsplatz im Betrieb, da die Tätigkeit im Betrieb TuR eine Notmaßnahme war und nicht in das Profil dieses Betriebes passte. An der Verteidigung der Entwicklung nahm immer ein Stasimitarbeiter teil. Unterstützung durch Minister, Generaldirektor, Betriebsdirektor und hunderte von Kollegen
- 1988 Als der Betriebsdirektor entlassen wurde, weil er vor Anlauf eines Exportauftrages wissen wollte, wer bezahlt die zu fertigenden und zu exportierenden Großtransformatoren, wurde die Arbeit eingestellt. Der Generaldirektor wies in Absprache mit dem Ministerium an, das die Entwicklung wieder aufgenommen wurde, vergeblich. Chefprojektant. Wieder wurde ich ausbildungsfremd eingesetzt
- 1989 stellte man einen hauptamtlichen Stasimitarbeiter ein, damit ich am 1. 10. 1990 vorzeitig in den Vorruhestand gehen durfte.
- 1991 Die Bundesgesundheitsministerin meinte, die Einführung meines Verfahrens müsste ich allein bezahlen. Zulassung zur Ausübung der Biokybernetischen Diagnostik und Therapie, einer medikamentfreien Ganzheitstherapie und gründete das Institut für Naturheilkunde und Biokybernetik Dresden. Ausführliche Exposition der Biokybernetische Diagnostik und Therapie nach Smit, Eine zwingende Notwendigkeit aber eine verschenkte Chance für die Medizin des 21. Jahrhunderts in [home](#)

Veröffentlichungen

- 1956 Die Frequenzabhängigkeit der Ausbreitung elektromagnetischer Wellen in Medien mit nichtverschwindender Leitfähigkeit, Nachrichtentechnik 2/1956
- 1965 Betriebsgerät für ein Massenfilter TU Dresden,
Untersuchungen zum Bau eines RC-Netzwerkes zur Simulierung der vertikal ebenen oder räumlichen nichtstationären Filterströmung mit freier Oberfläche beim Vorhandensein unterschiedlicher Durchlässigkeitskoeffizienten. TU Dresden
- 1970
- 1980 Entwicklung der Biokybernetische Diagnostik und Therapie
- 2003 Mitautor und genannt als einer von 4 in Thierse, Wowereit u.a. "Spurensuche, Helden d. Menschlichkeit"
- 2006 MEDIZIN SPEZIAL 26/218 Verlag magazin2000 plus 2005 "Schmerzen müssen nicht sein"
- 2007 Biokybernetische Diagnostik und Therapie in Gesellschaft für Kybernetik e.V. Band 2 "Kybernetik steckt den Osten an - Wieners Ideen in Osteuropa und in der DDR"
<http://www.gesellschaft-fuer-kybernetik.org/#subskriptionen>
- Juni 2007 Die gesamte Webseite als **Petition 2-16-15-8271-013805 an den Deutschen Bundestag vom Petitionsausschuss bereits dem parlamentarischen Berichterstatter zugeleitet zur Vorlage im Bundestag** nach exakter Prüfung meiner medizin-wissenschaftlichen Kompetenz zwecks Änderung der Gesundheitspolitik

Leider war der Bundestag für die Änderung der Gesundheitspolitik nicht zuständig

17. Fußnoten

- ¹ Band 2: "Kybernetik steckt den Osten an - Wiener's Ideen in Osteuropa und der DDR") und 2007 in Dittman Seising, Band 1 "Kybernetik steckt den Osten an, Aufstieg und Schwierigkeiten einer interdisziplinären Wissenschaft in der DDR
- ² <http://home.arcor.de/drsmitt/Artikel/BerlNov2.htm#Entstehung>
- ³ Leitmotiv vernetztes Denken München, Wilhelm Heyne, 1988
<http://home.arcor.de/drsmitt/Artikel/Vester%20Kap9.pdf>
- ⁴ <http://home.arcor.de/drsmitt/Artikel2/Eichelbaum.htm>
- ⁵ <http://home.arcor.de/drsmitt/Artikel4/Lehmann.pdf>
- ⁶ Leitmotiv vernetztes Denken München, Wilhelm Heyne, 1988
<http://home.arcor.de/drsmitt/Artikel/Vester%20Kap9.pdf>
- ⁷ <http://www.friesland-jeveer.de/Knochenbrecher-1.html>
- ⁸ <http://home.arcor.de/drsmitt/Artikel3/Erklaerung.htm>
- ⁹ <http://home.arcor.de/drsmitt/Artikel/KybermedDDR.htm>
<http://home.arcor.de/drsmitt/Artikel4/Lehmann.pdf>
<http://home.arcor.de/drsmitt/Artikel4/Stasi.htm>
- ¹⁰ Band 2: "Kybernetik steckt den Osten an - Wiener's Ideen in Osteuropa und der DDR")
Deutsche Gesellschaft für Kybernetik, Hagen
<http://www.gesellschaft-fuer-kybernetik.org/#subskriptionen>
- ¹¹ Prof. Dr. Hans-Ulrich Niemitz, HTWK Leipzig
http://www.pilhar.com/Hamer/Korrespo/2003/20030818_Gutachten.pdf
http://home.arcor.de/drsmitt/Artikel4/schulmedizin_ist_keine_wissensch.htm
- ¹² Frederic Vester Ballungsgebiete in der Krise, eine Anleitung zum Verstehen und Planen menschlicher Lebensräume mit Hilfe der Biokybernetik, 1976 Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart
<http://home.arcor.de/drsmitt/Artikel/Ballungsgebiete%20in%20der%20Krise.pdf>
- ¹³ <http://home.arcor.de/drsmitt/Artikel2/Eichelbaum.htm>
- ¹⁴ <http://home.arcor.de/drsmitt/Artikel/Probleme%20des%20Projektes%20Akupunktur.htm>
- ¹⁵ <http://home.arcor.de/drsmitt/Artikel3/Rezension.htm>
- ¹⁶ http://www.uni-klu.ac.at/~gossimit/pap/sd/jm_handbuch.pdf
- ¹⁷ <http://home.arcor.de/drsmitt/Artikel/Irrtuemer.htm>
- ¹⁸ <http://home.arcor.de/drsmitt/Artikel/kybzeit.pdf>
- ¹⁹ <http://home.arcor.de/drsmitt/Artikel/Biokybernetik21.htm>
- ²⁰ Frederic Vester Bausteine der Zukunft, Frankfurt a. M., S. Fischer, 1968
<http://home.arcor.de/drsmitt/Artikel/Vester%20Bausteine.pdf>
- ²¹ siehe Kapitel politische Bedeutung der Biokybernetischen Medizin Seite 9
- ²² <http://home.arcor.de/drsmitt/Artikel3/NTGeschichte.htm>
- ²³ <http://home.arcor.de/drsmitt/Artikel/Einfuehrung.htm>
- ²⁴ <http://home.arcor.de/drsmitt/Artikel/BerlNov3.htm#Die%20%20DDR-bedingten%20Schwierigkeiten>
- ²⁵ <http://home.arcor.de/drsmitt/Artikel/AlternativmedDDR.htm>
- ²⁶ Wiener, N.: Cybernetics or Control and Communication in the animal and the machine. (Engl. Originalausgabe) Paris, Cambridge, New York: Hermann, 1948.
Wiener, N.: Kybernetik. Regelung und Nachrichtenübertragung im Lebewesen und in der Maschine. 2. rev. u. erg. Auflage. (1. Dt. Aufl.) Düsseldorf, Wien: Econ Verlag, 1963.
- ²⁷ <http://home.arcor.de/drsmitt/Artikel/BerlNov.htm>
- ²⁸ <http://www.gesellschaft-fuer-kybernetik.org/#subskriptionen>
- ²⁹ <http://home.arcor.de/drsmitt/Artikel/AlternativmedDDR.htm>
- ³⁰ <http://home.arcor.de/drsmitt/Artikel2/Zeitung.htm>
- ³¹ <http://home.arcor.de/drsmitt/Artikel3/magazin218.htm>
- ³² <http://home.arcor.de/drsmitt/Artikel/GrundlRef1.pdf>
- ³³ <http://home.arcor.de/drsmitt/Artikel/Irrtuemer.htm>
- ³⁴ <http://home.arcor.de/drsmitt/Artikel2/Eichelbaum.htm>
- ³⁵ Arbeiten des Autors zur Biokybernetischen Diagnostik und Therapie:
 - Entwicklung des Reflexotron 1981-1982,
 - Grundlagen der Reflexmedizin mit dem Reflexotron, Dresden, 1982,
 - Patentschrift DD 221 082 WP A 01 N /240 875 6 vom 18.06.82.:
 - Vorrichtung zur Elektrotherapie und Diagnose in der Reflexmedizin,
 - Betreuung des Reflex-Stimulators TuR RS 45 im VEB Transformatoren- und Röntgenwerk Dresden
 - (industrieller Nachbau des Reflexotrons) 1984-1986,

-
- Grundlagen der Reflexmedizin mit dem Reflex-Stimulator TuR RS 45, Dresden, 1985,
 - Grundlagen der Reflexmedizin, Dresden, 1986,
 - Reflex-Stimulator TuR RS 46 (Nachfolgeentwicklung) Leistungsstufe A1- 4, 11.86 - 11.87
 - Grundlagenstudie zum Thema TuR RS 46, Dresden, 1987,
 - Einführung in die Kybernetik (für das Organisations- und Rechenzentrum TuR), Dresden, 1989,
 - Konsequenzen der Untersuchung der Organisation des VEB TuR mit Methoden der Kybernetik, Dresden, 1989.
 - ³⁶ Wiener, N.: Kybernetik. Regelung und Nachrichtenübertragung im Lebewesen und in der Maschine. 2. rev. u. erg. Auflage. (1. Dt. Aufl.) Düsseldorf, Wien: Econ Verlag, 1963.
Wiener, N.: Cybernetics or Control and Communication in the animal and the machine. (Engl. Originalausgabe) Paris, Cambridge, New York: Hermann, 1948.
 - ³⁷ Ebd.: Vorwort zur 2. Auflage, S. 10.
 - ³⁸ Frederic Vester Leitmotiv vernetztes Denken. München: Heyne Verlag, 1992, S 235.
 - ³⁹ Cornelia Yzer, Verband Forschender Arzneimittelhersteller, ARD 30.5.1999, 22 Uhr.
 - ⁴⁰ Schönfelder, P., Institut für klinische Pharmakologie, Zentralkrankenhaus Bremen. In: Sächsische Zeitung (Dresden), 13.10.00, S. 5.
 - ⁴¹ Ders In: ARD Panorama 12.10. 2000, 22:00 u.a.
 - ⁴² Ders. In: Sächsische Zeitung (Dresden), 6.3.2000.
 - ⁴³ Kuklinski, B.: Neue Chancen. Bielefeld: LebensBaum Verlag, 1995
 - ⁴⁴ Brüschke u.a. In: Kruse N. (Hrsg.): Geriatria. 1992 .In Praxistelegramm 5/00, Köln-Weiß: Ralf Reglin Verl., S. 40.
 - ⁴⁵ Shaw, George Bernard: The doctor's dilemma. London: Constable & Co, 1911.
Ders.: Der Arzt in der Klemme in Nord und Süd 127. Berlin: Deutsche Monatschrift, 1908.
 - ⁴⁶ In-Vitro Pharmakologie und Toxikologie. Konstanz: Steinbeis-Transferzentrum Uni Konstanz 4/97.
 - ⁴⁷ Wolf, F.: Trotz Tempo 1000 gesund. Radebeul / Dresden: Verlag. Dr. Madaus & Co, 1950, S. 30, 75.
 - ⁴⁸ Bier, A.: Gedanken eines Arztes über die Medizin. In: Münchner Med. Wochenschrift, 1926, Nr. 33, S. 1362, zit. in Wolf, F.: Die Natur als Arzt und Helfer. Reprint von 1928. Halle: Mitteldeutscher Verlag, 1988, S. 17.
 - ⁴⁹ Bier, A.: Gedanken eines Arztes über die Medizin. In: Münchner Medizinische Wochenschrift, 1926, Nr. 14, zit. Ebd. S. 28.
 - ⁵⁰ Bier, A.: Gedanken eines Arztes über die Medizin. In: Münchner Med. Wochenschrift, 1926, Nr. 19, S. 785 ff, zit. Ebd.: S. 311
 - ⁵¹ Dosch, P.: Lehrbuch der Neuraltherapie nach Huneke. Heidelberg: Haug Verlag, 1983, S. 12.
 - ⁵² Frühwaldt, Wolfgang (Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)): Forschung beklagt massive Einbußen, keine vernünftigen Organisationsstrukturen in den Universitäten, DFG fordert mehr Investitionen. In: Sächsische Zeitung (Dresden), 17.1.97, S.21
 - ⁵³ Wolf, F.: Die Natur als Arzt und Helfer. Reprint von 1928. Halle: Mitteldeutscher Verlag, 1988, S. 22.
 - ⁵⁴ Prokop, O.: Forensische Medizin. Berlin: Verlag Volk und Gesundheit, 1975, S.156.
 - ⁵⁵ Voll, R.: Topographische Lage der Meßpunkte der Elektroakupunktur. Uelzen: Medizinisch Literarischer Verlag, Dr. Blume & Co, 1968.
Leonhardt, H. Grundlagen der Elektropunktur nach Voll. Uelzen: Med. Literarischer Verlag, Dr. Blume & Co, 1977.
 - ⁵⁶ Patentschrift DD 221 082 WP A 01 N /240 875 6 vom 18.06.82.: Vorrichtung zur Elektrotherapie und Diagnose in der Reflexmedizin.
 - ⁵⁷ Dosch, P.: Lehrbuch der Neuraltherapie. 11. erweiterte Auflage, Heidelberg: Haug Verlag, 1983 S. 21.
 - ⁵⁸ Handbuch für Physiotherapie. Zürich, Stuttgart: Medica Press AG, 1980.
Helmrich, H. E.: Die Bindegewebsmassage. München: Haug Verlag, 1969, S. 22.
 - ⁵⁹ Head, H.: Die Sensibilitätsstörungen der Haut bei Viszeralerkrankungen. Berlin: Hirschwald, 1948.
 - ⁶⁰ Mackenzie, J.: Some points bearing on the Association of sensory and visceral disease. London: Brain, 1893.
 - ⁶¹ Hansen, K., Schliak, H.: Reflektorische und algetische Krankheitszeichen der inneren Organe, Segmentale Innervation. Stuttgart: Georg Thieme Verlag, 1938, 1962.
 - ⁶² Helmrich, H. E.: Die Bindegewebsmassage, München: Haug Verlag, 1969, S. 14.
 - ⁶³ Cornelius, A.: Nervenpunkte, ihre Entstehung, Bedeutung und Behandlung. Leipzig: Georg Thieme Verlag, 1909.
Ders.: Nervenpunkte, ihre Entstehung, Bedeutung und Behandlung mittels Nervenpunktmassage. Ulm: Haug Verlag, 1954 und München: Lehmann 1933.
Ders.: Druckpunkte, ihre Entstehung, Bedeutung bei Neuralgien, Nervosität, Neurasthenie, Hysterie, Epilepsie, Geisteskrankheiten, sowie ihre Behandlung durch Nervenpunktmassage, Berlin: Verlag Otto Enslin, 1902
Ders.: Nervenpunktlehre. Reprint von 1909. Berlin: Verlag Otto Enslin, 1951 Band I und II.
 - ⁶⁴ Wischnewski, A. A.: Kybernetik und Chirurgie. In: Experimentelle Chirurgie, 1960, Nr. 6
 - ⁶⁵ Braines, S. N.: Neurokybernetik. Berlin: Volk und Gesundheit, 1964, S. 17.

- ⁶⁶ Anochin, P. K.: New conception of physiological architecture of the conditional reflex. Int. Symp. on brain mechanisms and behavior. Montevideo 1959.
- ⁶⁷ Dosch, P.: Lehrbuch der Neuraltherapie. 11. erweiterte Auflage, Heidelberg: Haug Verlag, 1983 S. 19.
- ⁶⁸ Drischel, H.: Biokybernetik, 5 Bände.: Karl-Marx-Universität Leipzig, und Jena: Gustav-Fischer-Verlag.
- ⁶⁹ Braines, S. N.: Probleme der Neurokybernetik und Neurobionik. Moskau: Verlag, Medizina, Moskau 1968, Jena: Gustav Fischer Verlag, 1970, S.6.
- ⁷⁰ Die unterschiedliche Schreibweise der Namen beruht auf der aus bibliographischen Gründen übernommenen Schreibweise der jeweiligen Übersetzung.
- ⁷¹ Drischel, H.: Einführung in die Biokybernetik. Berlin: Akademie Verlag, 1972, S. 88.
- ⁷² Ebd: S. 251
- ⁷³ Drischel, H.: Biokybernetik. Vorwort zu den Symposien 5 Bde. Leipzig: Karl-Marx-Universität 1976.
- ⁷⁴ Wer zahlt die Akupunktur, In: TZ Gesundheitsmagazin 3/00, Frankfurt/Main: Gesundheitsmedien GmbH, S.30.
- ⁷⁵ Wenzhu, A. N.: Grundregeln der Bildungsorganisatorik. (Referat zum Berliner November 1999, Kybernetische Visionen.) Hagen: Gesellschaft für Kybernetik e.V.
- ⁷⁶ Marschner, G. (Hrsg.): Dokumentation zur bioelektronischen Funktionsdiagnostik und Therapie in Theorie und Praxis. Band 1, Heidelberg: Haug Verlag, 1980 S.17 u. S. 28.
- ⁷⁷ Vester, Frederic: Leitmotiv vernetztes Denken. München: Heyne Verlag, 1992 S 237.
- ⁷⁸ Braines, S. N.: Probleme der Neurokybernetik und Neurobionik. Jena: Gustav Fischer Verlag, 1970, S. 12
- ⁷⁹ Ebd: S. 18
- ⁸⁰ Ebd: S. 134
- ⁸¹ Ebd: S. 99
- ⁸² Ebd: S. 150, 151
- ⁸³ Braines spricht von probabilistischen, d.h. wahrscheinlichen, statt von zufallsabhängigen Prozessen (Übersetzungsfehler?).
- ⁸⁴ Ebd: S. 177, 178
- ⁸⁵ Ebd: S. 156, 157
- ⁸⁶ Ebd: S. 156, 157
- ⁸⁷ Informationsdichte: Gehirn $< 10^{21}$ bit/cm³, Holographischer Speicher $< 10^{10}$ bit/cm³, Volumen ca. 1,5 dm³.
- ⁸⁸ Vester, Frederic, Leitmotiv vernetztes Denken. München: Heyne Verlag, 1992, S. 242. Aus: Die Welt im kleinen Finger, Artikelserie: Raumschiff Erde, Umweltforum 5/80.
- ⁸⁹ Issberner-Haldane, Ernst: Die med. Hand- und Nageldiagnostik, Freiburg im Breisgau: Bauer, 1963.
- ⁹⁰ Hansen, K., von Staa, H., Schliak, H.: Reflektorische und algetische Krankheitszeichen der inneren Organe. Segmentale Innervation. Stuttgart: Georg Thieme Verlag, 1938, 1962, S. 215
- ⁹¹ <http://home.arcor.de/drsmiit/Artikel/GrundlRef3.pdf>
- ⁹² Wolf, F.: Die Natur als Arzt und Helfer. Reprint von 1928. Halle: Mitteldeutscher Verlag, 1988, S. 30.
- ⁹³ Ebd.: S. 303 und 401, aus Rollier: Die Heliotherapie der Tuberkulose. Berlin: Julius Springer, 1924.
- ⁹⁴ Wolf, F.: Die Natur als Arzt und Helfer. Reprint von 1928. Halle: Mitteldeutscher Verlag, 1988, S. 304.
- ⁹⁵ Becke, H.: Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Neuraltherapie in der für klinische Medizin der DDR an den Direktor des VEB Transformatoren- und Röntgenwerks Dresden und Dr. Funke, Bereich Medizintechnik, Ministerium für Gesundheitswesen. 28.5.87.
- ⁹⁶ Ders: Akupunktur. Berlin: Verlag Volk und Gesundheit, 1989, S. 96/97
- ⁹⁷ Hersteller: VEB Transformatoren- und Röntgenwerk Dresden.
- ⁹⁸ Lehmann, V.: Erste Erfahrungen mit der Elektropunktur. Arbeitsgemeinschaft Neuraltherapie in der Gesellschaft für klinische Medizin der DDR an Ministerium für Gesundheitswesen, ZK der SED. 15.12.82
Vortrag 11.82 in Thermalbad Wiesenbad und 3.83 in Gera.
- ⁹⁹ Liebau, Karl F.: Berufskunde für Heilpraktiker. München: Pflaumverlag, 1992, S. 254.
- ¹⁰⁰ O. Perschke, Die Entwicklung der Akupunktur in der DDR, Akupunktur- Theorie und Praxis Herausgegeben von der Deutschen Ärztesgesellschaft für Akupunktur e. V., Verlag: Medizinisch Literarische Verlagsgesellschaft mbH, 3110 Uelzen 1, Heft 3/1987, Seite 149-151
- ¹⁰¹ Belege und Auszüge aus Stasiakte, die das belegen, sind vorhanden
- ¹⁰² Libbert, Kompendium der Biologie, Gustav Fischer Verlag Jena 1976
- ¹⁰³ Dr. Becke, Leiter der "Arbeitsgruppe Neuraltherapie in der Gesellschaft für Klinische Medizin der DDR"
- ¹⁰⁴ Hippokrates de articulis (Acon-Colleg)
- ¹⁰⁵ H. Winzeler, Zürich, Das Symphysenschmerzsyndrom als medizinische Konzeption, Verl. Maudrich, Wien 1976
- ¹⁰⁶ Steinbeis-Transferzentrum, In-Vitro Pharmakologie u. Toxikologie an der Uni Konstanz 4/97
- ¹⁰⁷ der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Neuraltherapie in der Gesellschaft für Klinische Medizin der DDR an den Direktor Kästner VEB TuR Dresden vom 28.5.1987.(Transformatoren und Röntgenwerk)
TuR baute das 1. industrielle Akupunkturgerät der DDR nach dem neuen Prinzip

¹⁰⁸ Hans G. Brecklinghaus ,Rolfing, Was die Methode kann, wie sie wirkt und wem sie hilft, Verl. Lebenshaus
Ida Rolf, Rolfing: Strukturelle Integration. Wandel und Gleichgewicht der Körperstruktur
<http://www.rolfingb.de;>

Überarbeiten ¹⁰⁹

<http://home.arcor.de/drsmitt/Artikel/Lage%20im%20Gesundheitswesen%20ist%20nicht%20hoffnungslos.htm#Pawlow>

¹¹⁰ <http://home.arcor.de/drsmitt/Artikel3/Fehlerkorrektur.htm>

¹¹¹ <http://home.arcor.de/drsmitt/Artikel/Lage%20im%20Gesundheitswesen%20ist%20nicht%20hoffnungslos.htm#Brajnes>

¹¹² <http://home.arcor.de/drsmitt/Artikel/Lage%20im%20Gesundheitswesen%20ist%20nicht%20hoffnungslos.htm#Reflexotron>

¹¹³ <http://home.arcor.de/drsmitt/Artikel2/Heine.htm>

¹¹⁴ http://www.akupunktur-aktuell.de/fb_diagnose.htm

überprüfen

¹¹⁵ Stux, Stiller, Pomeranz (1999) Akupunktur – Lehrbuch und Atlas, Kapitel 4; 5. Auflage, Springer Verlag, Berlin
Heidelberg New York sowie aus: Chinesische Diagnose – Kursbegleitendes Material, Kursskript 1999

¹¹⁶ <http://home.arcor.de/drsmitt/Artikel/BerlNov2.htm#Entstehung>

¹¹⁷ Richter, H., Becke: Akupunktur. Berlin: VEB Verlag Volk und Gesundheit 1989 .

¹¹⁸ Akupunkturstudie

¹¹⁹ Karel Lewit, Manuelle Medizin, Leipzig, Barth 1983 Kapitel 4.4

¹²⁰ http://home.arcor.de/drsmitt/Artikel3/somatotopien_der_mamma.htm

¹²¹ Artikel/Einfuehrung.htm

¹²² W. Kohlrausch, H. K Leube, Lehrbuch der Krankengymnastik bei inneren Erkrankungen, Gustav Fischer Verlag,
Jena 1943

H. Leube, E. Dicke, Massage reflektorischer Zonen im Bindegewebe bei rheumatischen und inneren Erkrankungen,
Verlag Gustav Fischer, Jena 4. Aufl. 1950

¹²³ P. Vogler, H. Krauß, Periostrbehandlung, Thieme, Leipzig 1980

¹²⁴ Manfred von Ardenne, Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie, Georg Thieme Verlag Stuttgart, New York 1981 (15)

¹²⁵ Wittlinger, Manuelle Lymphdrainage nach Dr. Vodder Georg Thieme Verlag, 2008

¹²⁶ Weihe Reflexmedizin

¹²⁷ O. Perschke, Die Entwicklung der Akupunktur in der DDR, Akupunktur- Theorie und Praxis Herausgegeben von
der Deutschen Ärztesgesellschaft für Akupunktur e. V., Verlag: Medizinisch Literarische Verlagsgesellschaft
mbH, 3110 Uelzen 1, Heft 3/1987, Seite 149-151

¹²⁸ Belege und Auszüge aus Stasiakte, die das belegen sind vorhanden

¹²⁹ Libbert, Kompendium der Biologie, Gustav Fischer Verlag Jena 1976

¹³⁰ Microsoft: Encarta Enzyklopädie Professionell 2004

¹³¹ <http://jerome-segal.de/Publis/Kyb-DDR.htm>

¹³² http://de.wikipedia.org/wiki/Heilpraktiker#Nach_dem_Zweiten_Weltkrieg

¹³³ Brajnes, S. N.: Probleme der Neurokybernetik und Neurobionik. Moskau: Verlag, Medizina, Moskau 1968, Jena:
Gustav Fischer Verlag, 1970, S.12

¹³⁴ Schreiben der Medizinische Akademie Dresden an Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen, 19.6.87.

¹³⁵ Peschel, M.: Regelung im menschlichen Organismus. In:

Oppelt, W., Vossius, G. (Hrsg.): Der Mensch als Regler. Sammlung von Aufsätzen. Berlin: Verlag Technik 1970.